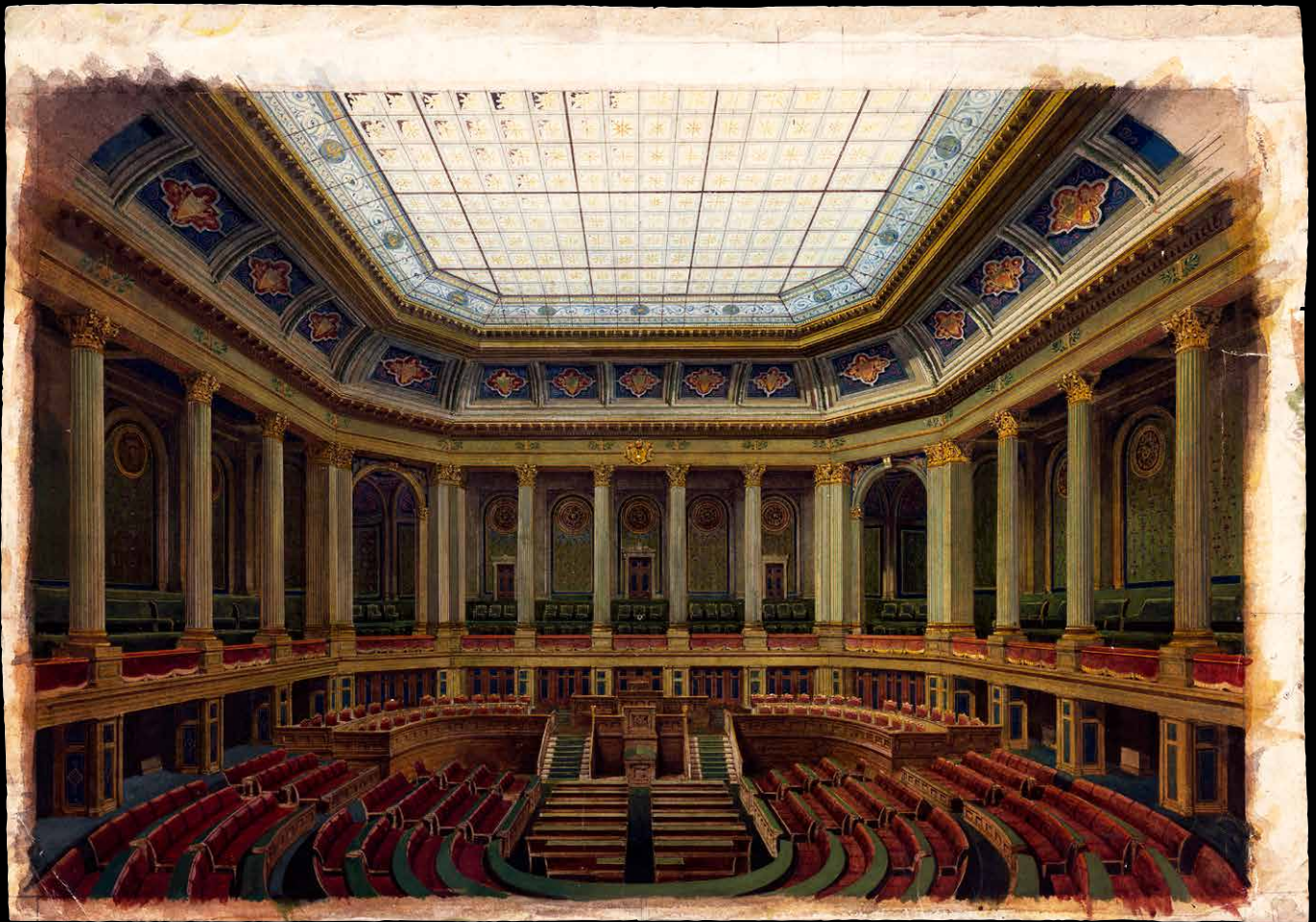


Mittelalter. Politik. Zisterzienser. Pop. Kunstgeschichte. Literatur.
Bildende Kunst. Philosophie. Harz. Neuzeit. Landeskunde. Architektur.
DDR. Musik. Thüringen. Denkmalpflege. Berlin. Nationalsozialismus.
Brandenburg. Biographie. Geschichte.



Lukas Verlag
für Kunst- und Geistesgeschichte

Gesamtverzeichnis 2013
Neuerscheinungen Lieferbare Titel

Liebe Leser, Buchhändler, Autoren, Kollegen und Freunde,

im achtzehnten Lebensjahr des Lukas Verlags gönnen wir Ihnen und leisten wir uns ein vierfarbig gedrucktes, großformatiges Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Titel. Angesichts immer besserer Möglichkeiten der Internetrecherche mag solcher Aufwand anachronistisch scheinen, doch vertraue und setze ich darauf, dass nicht nur das sorgfältig edierte, gedruckte Buch weiterhin seine Berechtigung hat, sondern eben auch eine Programmvorschau wie die Ihnen vorliegende.

Dabei ignoriert sie absichtsvoll bestimmte Gepflogenheiten der Branche. Denn die meisten Buchhändler sind allein an Novitäten interessiert und wollen nicht behelligt werden mit Titeln aus der Backlist. Weil ich aber der Meinung bin, dass der Lukas Verlag seine Bücher nicht in erster Linie für den Buchhandel produziert, sondern für die Leser, vertraue ich darauf, dass letztere sich weniger davon leiten lassen, ob ein Buch neu ist, sondern ob es gut und bedeutsam ist. »Bücher ohne Verfallsdatum«, so lautet selbstbewusst unser Motto! Insofern hat mir auch nie eingeleuchtet, weshalb ich der üblichen strikten Trennung von (vorne) groß herausgestellten Neuerscheinungen und (hinten) dem lieferbaren Rest folgen soll. Vielmehr habe ich hier die Titel vor allem nach thematischen Gesichtspunkten geordnet und erst in zweiter Linie nach dem Erscheinungsdatum.

Sie finden auf den folgenden Seiten über 330 lieferbare Titel, davon gut 30 Novitäten. Eigentlich sind mir aus den unterschiedlichsten Gründen alle Bücher gleich wichtig und lieb, dennoch möchte ich mir erlauben, Ihnen eine kleine Auswahl besonders ans Herz zu legen:

- Therese Teutsch: **unverfugt**. Lücken im Berliner Stadtraum. Essay (S. 6)
- Ursula Röper (Hg.): **Die Kunst der Nächstenliebe**. Photographien aus der Diakonie in der DDR (1970–1989) (S. 12)
- Peter Walther (Hg.): **Kindheitsbilder**. Fotografie in Brandenburg seit 1858 (S. 13)
- Ilse-Margret Vogel: **Übermut im Untergrund**. Eine Erzählung von Freundschaft, Anstand und Widerstand im Berlin der Jahre 1943–1945 (S. 15)
- Éva Fahidi: **Die Seele der Dinge** (S. 16)
- Cornelia Klauß, Frank Böttcher (Hg.): **Unerkannt durch Freundesland**. Illegale Reisen durch das Sowjetreich (S. 23)
- Barbara Felsmann, Annett Gröschner (Hg.): **Durchgangszimmer Prenzlauer Berg**. Eine Berliner Künstlersozialgeschichte der 1970er und 1980er Jahre in Selbstauskünften (S. 23)
- Thomas Flierl (Hg.): **Max Lingner. Das Spätwerk 1949–1959**. Chronik, Aufsätze, Erinnerungen, Dokumente (S. 27)
- Joachim Hackbart, Cordelia und Stephan Hoenen, Peter Knüvener: **Der Hochaltar der Salzwedeler Marienkirche** (S. 35)
- Ekkehard Krüger, Dirk Schumann (Hg.): **Bürgerstolz und Seelenheil**. Geschichte, Architektur und Ausstattung der Beeskower Marienkirche (S. 48)

Über Ergänzungen oder Änderungen des Programms informieren Sie sich am besten im Internet unter www.lukasverlag.com. Privatkunden haben dort die Möglichkeit, über unsere Partnerbuchhandlung Kohlibri alle lieferbaren Bücher schnell und unkompliziert online zu bestellen. Außerdem können Sie mittlerweile rund die Hälfte aller Titel – darunter auch manche, die in physischer Form vergriffen sind – als eBook erwerben. Und obwohl die Barsortimente viele unserer Titel vorrätig halten, sehen wir es natürlich gern, wenn Buchhändler direkt beim Verlag oder bei dessen Auslieferung, der **GVA Göttingen**, ordern.

Ihr Frank Böttcher

Das Berliner Schloss

in historischen Photographien Richard Schneider



Richard Schneider

Das Berliner Schloss in historischen Photographien

ca. Juni 2013

Festeinband mit Schutzumschlag, 24 × 25 cm

128 Seiten

100 Duoton-Abbildungen

ISBN 978-3-86732-164-8

€ 29,80



Im Mai 2013 soll die offizielle Grundsteinlegung für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses erfolgen. Zwanzig Jahre lang ist über Sinn und Unsinn des Wiederaufbaus gestritten worden und desgleichen über das architektonische Konzept des Neubaus, bei dem ja vom historischen Schloss lediglich die Kubatur und die Fassaden rekonstruiert werden. Aus dem Blickfeld geriet bei alledem jedoch das authentische Bild des 1443 begründeten, im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebauten und zu einem prachtvollen Barockbau erweiterten und nach teilweiser Kriegszerstörung 1950 mutwillig gesprengten großartigen Ensembles.

Richard Schneider, der sich schon mit anderen sorgfältig edierten Bild-Text-Bänden dem Bild deutscher Städte um 1900 (Berlin, Potsdam, Köln, Trier, Bamberg) gewidmet hat, traf eine Auswahl von einhundert qualitätvollen Aufnahmen vor allem aus dem Bestand des Messbildarchivs in Wünsdorf. Die im edlen Duoton-Verfahren gedruckten Abbildungen entstanden zwischen 1894 und 1944. Sie zeigen das Berliner Schloss nicht nur von außen und von den Höfen her, sondern auch in vielen besonders eindrucksvollen und eher wenig bekannten Innenaufnahmen.

Neben einer fundierten Einführung in die Geschichte des Schlosses »zu Cölln an der Spree« und einem Abschnitt zum Messbildarchiv verfasste der Autor ausführliche Kommentare zu den jeweils abgebildeten Flügeln, Fassaden, Innenhöfen, Portalen, Treppenhäusern, Festsäulen, Wohnräumen, Kunstwerken und sonstigen Ausstattungsstücken. Damit erweist sich der Band als die derzeit wohl gründlichste und ästhetisch anspruchendste Publikation über das historische Berliner Schloss.

Helga Panten

Spandau in der Franzosenzeit

Nach den Aufzeichnungen des
Kämmerers und Bürgermeisters
Christian Daberkow

Zum 200. Jahrestag des Abzugs
der Franzosen aus Spandau

ca. Mai 2013

Festeinband, 22,5 × 21 cm,

ca. 96 Seiten, einige Schwarzweißabbildungen

ISBN 978-3-86732-167-9

ca. € 12,90



Einquartierung von hundert Soldaten in einem einzigen Bürgerhaus, Plünderungen und Willkür – es war eine schlimme Zeit, die Spandaus Bürger während der Besatzung durch die napoleonischen Truppen durchleben mussten. Zwar litten auch andere Städte und Dörfer unter den fremden Truppen, aber dort zogen diese meist nur hindurch. In Spandau mit seiner strategisch wichtigen Festung blieben sie hingegen vom 24. Oktober 1806 bis zum 5. Dezember 1808 und noch einmal vom 26. März 1812 bis zum 27. April 1813. Was sich in dieser Zeit ereignete, hat Christian Daberkow, der damalige Kämmerer und spätere Bürgermeister der Stadt, lebendig und fesselnd beschrieben. Er war für die Einquartierung der Soldaten zuständig und erfuhr dabei unmittelbar, was die Bürger empfanden.

Das Buch enthält Daberkows offizielle Aufzeichnungen in der Stadtchronik sowie seine eher persönliche »Schilderung der wichtigsten Vorfälle in der Stadt Spandau in den Kriegsjahren 1806/8–1812/15«. Und schließlich ergänzen die Erinnerungen seines Sohnes Ernst Wilhelm, wie er die Jahre 1812 und 1813 als Sieben- bzw. Achtjähriger erlebte, das Bild der Zeit.



Rolf Thomas Senn

In Arkadien

Friedrich Wilhelm IV. von Preußen.
Biographie

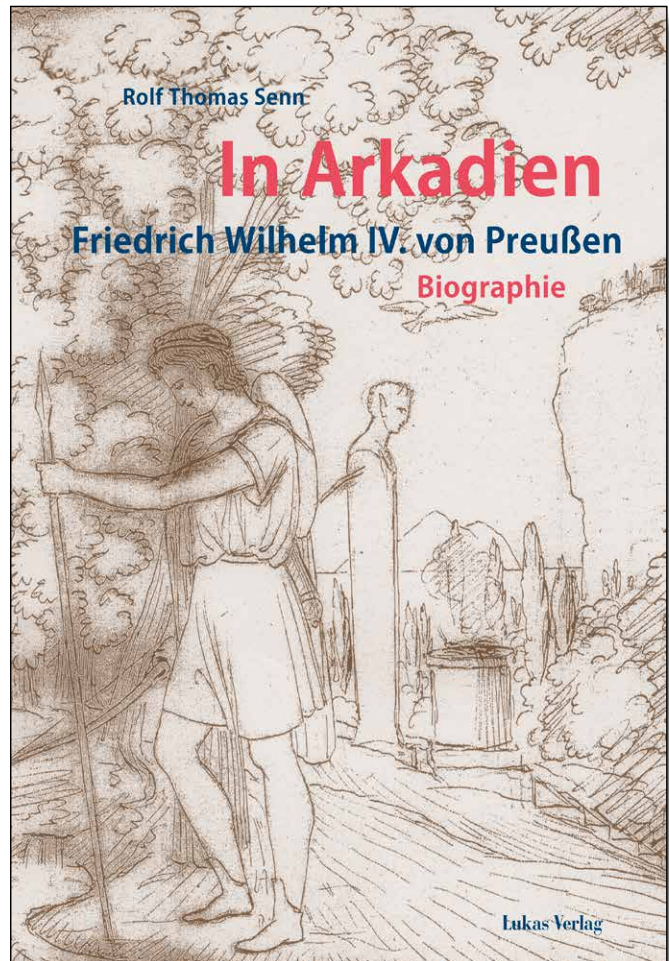
ca. Juni 2013

Festeinband mit Schutzumschlag, 15,8×23,5 cm,

ca. 450 Seiten, ca. 40 Schwarzweißabbildungen

ISBN 978-3-86732-163-1

ca. € 29,80



Friedrich Wilhelm IV., für den Heinrich Heine eine gewisse Sympathie hegte, gilt als gemütvoller, doch lebensfremder und politisch glückloser »Romantiker auf dem Preußenthron«. Dabei hat der König nicht nur durch Bauten in Potsdam und Berlin für seinen Nachruhm gesorgt, sondern mit der Begründung der Friedensklasse des Ordens Pour le mérite und des deutschen archäologischen Instituts weit in die Zukunft gedacht. Seine Erklärung der Berliner Spreeinsel zur »Freistätte für Kultur und Wissenschaften« ist so aktuell wie je. Und auch bei der Diskussion um das Humboldtforum im Berliner Schloss spielt er aus geschichtlicher Ferne mit.

Wer dem kunstsinnigen König näherkommen will, muss den Zeitgeist beschreiben, muss das vielschichtige intellektuelle Koordinatensystem bestimmen, in welchem er sich befand. Deshalb gleicht Rolf Thomas Senns unkonventionelle Biographie einer virtuellen Landkarte. Sie lässt sich entrollen wie ein Papyrus; alles geschieht simultan, Linien, Felder, Zeichen samt Rhizomen werden sichtbar. Der Autor stützt sich dabei neben den drei für Friedrich Wilhelms Leben maßgeblichen Dokumenten – dem Tagebuch des Erziehers, dem täglichen Journal des Königs und seinen etwa achtausend hinterlassenen Zeichnungen – auch auf die hinterlassenen Briefe an Künstler und ihm nahestehende Familienmitglieder.

Der Text kann mit der Unbefangenheit eines Romans gelesen werden. »Fundstücke« erscheinen als eine Art Stolpersteine. Unerwartete Fluchtlinien eröffnen Räume. Anmerkungen und Zuspiele führen weiter. So werden Kulturinteressierte, Wissenschaftler und Abenteurer gleichermaßen zum Erkenntnis bringenden Spiel verführt.

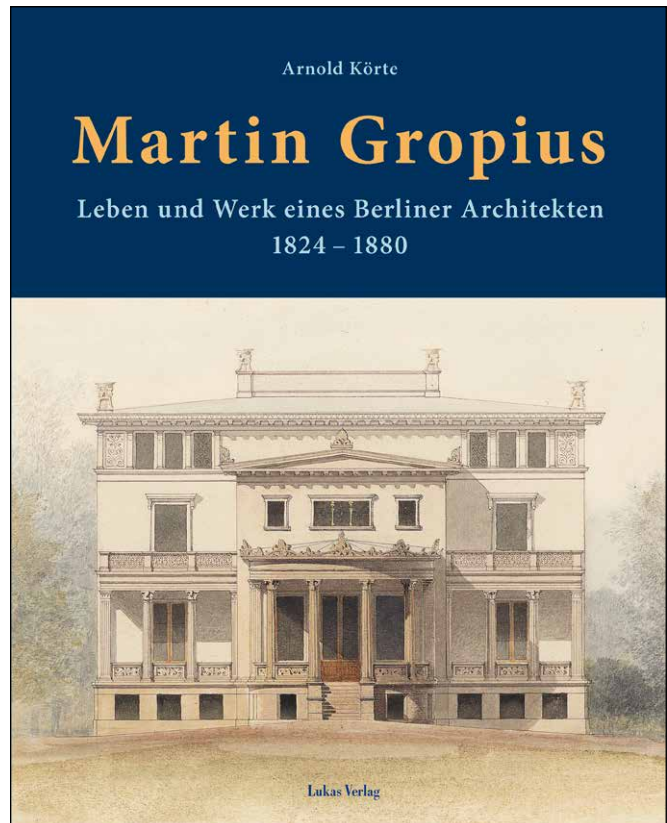
Arnold Körte

Martin Gropius

Leben und Werk eines Berliner Architekten
(1824–1880)

Februar 2013

Festeinband mit Leinenbezug und Schutzumschlag, 24×30 cm,
590 Seiten, 732 Schwarzweiß- und 101 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-080-1
€ 70,-



Martin Philipp Gropius – nicht zu verwechseln mit seinem Großneffen, dem Bauhaus-Gründer Walter Gropius – gilt als der bedeutendste Architekt der »jüngeren Schinkel-Schule«, aber auch als begnadeter Lehrer an der Berliner Bauakademie. Er steht für den Übergang vom Spätklassizismus zur anbrechenden Moderne und war zu seiner Zeit einer der meistbeschäftigten Privatarchitekten Berlins.

Heute ist er nur noch dem Namen nach durch den glanzvoll wiedererstandenen Martin-Gropius-Bau in Berlin, dem ehemaligen Kunstgewerbemuseum, allgemein bekannt. Die Berliner Denkmalpflege verzeichnet gerade einmal neun seiner Werke im Stadtgebiet. Die allermeisten von über 120 Bauten und Projekten Gropius' sind zerstört – entweder durch die früh einsetzende Bodenspekulation der Gründerzeit oder durch Kriegsschäden. Andere Bauwerke sind nahezu unbekannt geblieben, darunter die Gutshäuser und Schlösser in der Neumark und in Hinterpommern (heute Polen).

In dem grundlegenden Band werden erstmalig alle Bauten, die Gropius zunächst alleine, ab 1866 gemeinsam mit seinem Partner Heino Schmieden ausgeführt hat, vorgestellt. Darunter finden sich, neben den vielbeachteten Krankenhaus- und Universitätsbauten, bisher unbekannte Wohnhäuser zum Beispiel in Halle, Berchtesgaden oder Reval (Tallinn). Nicht zuletzt wird der Versuch unternommen, der Rolle des Sozios' und Freundes Heino Schmieden während der fruchtbaren vierzehnjährigen Partnerschaft gerecht zu werden. **Der Titel wurde bereits angekündigt.**

Melanie Ehler (Hg.): **Fürstliche Garten(t)räume.** Schlösser und Gärten in Mecklenburg und Vorpommern

2003 Broschur, 238 Seiten, 71 farbige und 110 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-05-7 € 16,90
Nur noch sehr wenige Exemplare!

Angela Pfennig: **Die Welt ein großer Garten.** Der Königlich-Preussische Hofgartendirektor Ferdinand Jühlke (1815–1893)

2002 Br., 103 Seiten, 42 farbige und 47 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-88-7 € 8,90 (empf.)



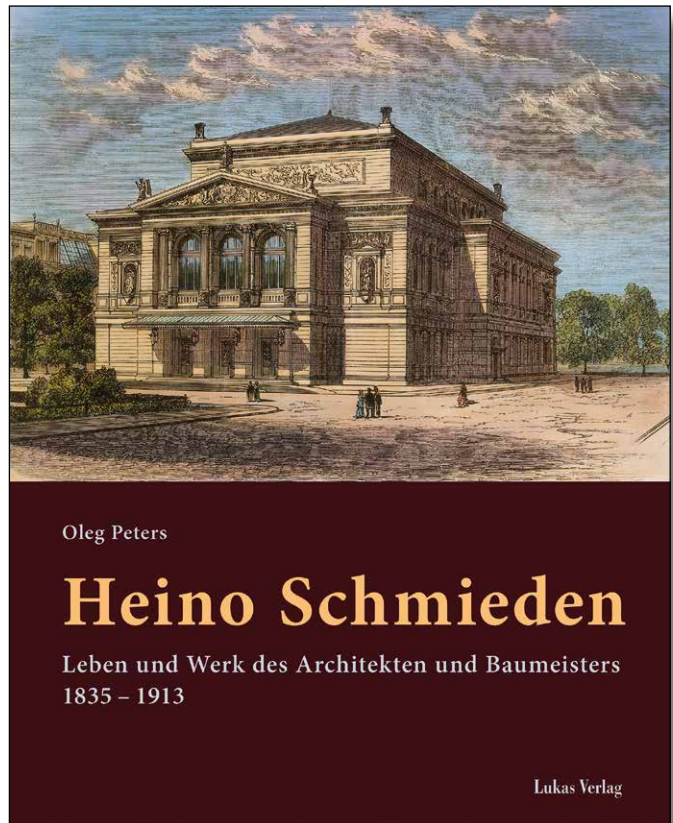
Oleg Peters

Heino Schmieden

Leben und Werk des Architekten und Baumeisters
1835–1913

ca. Dezember 2013

Festeinband mit Leinenbezug und Schutzumschlag, 24×30 cm,
ca. 520 Seiten, ca. 700 Schwarzweiß- und 30 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-169-3
ca. € 70,-



Das Werk des Architekten Heino Schmieden (1835–1913) ist für die Architektur-entwicklung in der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts von besonderer Bedeutung, da in seinen Projekten exemplarisch die Vielschichtigkeit dieser Epoche sichtbar wird. Noch heute prägen seine Bauten als bedeutende Kulturdenkmäler das städtische Antlitz Berlins. Doch gleichermaßen charakteristisch für das Werk Schmiedens sind auch zahlreiche weniger bekannte, qualitätvolle Kultur-, Wohn- und Geschäftsbauten sowie nicht zuletzt viele Krankenhausbauten in Deutschland, der Schweiz, in Polen, Tschechien, Russland, Griechenland und Argentinien. Der hier erstmals vorgestellte Katalog seiner Bauten und Entwürfe umfasst 165 Arbeiten.

Über Heino Schmieden und sein Werk ist bisher leider nur wenig bekannt. Welche Bauwerke sind mit seinem Wirken verbunden, wie verlief sein Leben? Und welche Rolle spielte er in der Entwurfsgemeinschaft mit Martin Gropius, die von 1866 bis 1880 bestand?

Nach der im Lukas Verlag unlängst erschienenen Monographie über Martin Gropius von Arnold Körte wird mit dem vorliegenden Band eine weitere Forschungslücke geschlossen. Darin stellt der Autor neben dem Geheimen Baurat Dr. Ing. hc. Johann Heino Schmieden, der jahrzehntelang als Mitglied sowohl der Akademie des Bauwesens als auch der Akademie der Künste aktiv und erfolgreich wirkte, auch dessen weitere Atelierpartner Viktor von Weltzien, Rudolph Speer, Julius Boethke und Heinrich Schmieden vor, mit denen ersterer nach Gropius' Tod in den folgenden dreiunddreißig Berufsjahren zusammenarbeitete.



Mathias Hopp, Heinrich Kaak: **Der Mittelhof von Hermann Muthesius in Berlin-Nikolassee**. Ein Bau- und Gartendenkmal im Wandel der Zeiten

2005 Festeinband, 80 Seiten, 76 meist farbige Abb.
ISBN 978-3-936872-56-9 € 12,90

Therese Teutsch

unverfugt

Lücken im Berliner Stadtraum. Essay

Mit einem Vorwort von Karl Schlögel

ca. Juli 2013

Klappenbroschur, 13 × 21 cm,

ca. 100 Seiten, ca. 30 Schwarzweißabbildungen

ISBN 978-3-86732-165-5 ca. € 15,-

Nach wie vor ist Berlin von Brandmauern, Brachen und verwahrlosten oder provisorisch genutzten Stadträumen geprägt. Die Lücke gehört zur Stadt wie ihr Gegenteil: die Mauer. Und noch in der zunehmend verdichteten Innenstadt verweist die Lückenbebauung auf den Vorzustand: die Baulücke.

Die Autorin geht der Lücke als Vexierbild nach – als Form zwischen Grenze und Freiheit, zwischen Verlust und Chance. Berlins Lücken sind, je nach Stadtbild, Welt-sicht und Lebensentwurf: Bauland und Hundeauslauf, Schandfleck und Mahnmal, Szene-Nische und Kulisse für den *urban chic*, Gegengift bei klaustrophobischen Zuständen, utopischer Ort. Als zu erkundender Raum in der lange verschlossenen, endlich geöffneten Stadt verhiessen sie Abenteuer. Als in Besitz zu nehmender Raum versprechen sie noch immer Möglichkeiten und Vermögen. In den Lücken der alten entsteht die neue Stadt.

Die Dynamik von Fülle und Entleerung, die das 20. Jahrhundert im Extrem betrieben hat, wird an drei Beispielen exemplarisch untersucht: am Standort des ehemaligen Kaufhauses Wertheim am Moritzplatz, an einem Eckgrundstück in der Spandauer Vorstadt sowie an einer durch Krieg und Mauerbau entstandenen Freifläche an der Harzer Straße in Treptow. Therese Teutsch erkundet die Geschichte dieser Orte bzw. Nicht-Orte, legt die Schichten frei, die hier verschwiegen werden bzw. kenntlich gemacht sind, und präpariert eine Art Typologie der Lücke heraus. Ein sprachlich brillanter Essay, eine intellektuell erstaunliche Debütarbeit!



Jörn Düwel und Niels Gutschow

Fortgewischt sind alle überflüssigen Zutaten

Hamburg 1943: Zerstörung und Städtebau

2008 Klappenbroschur, 256 Seiten, 132 teils farbige
Abbildungen und Dokumente, 2 Karten
ISBN 978-3-86732-029-0 € 29,80 (empf.)

Die Autoren beleuchten den Zusammenhang von Zerstörung und Städtebau. Am Beispiel Hamburgs erhellen sie mit hier erstmals veröffentlichten Photos von ausgebrannten Häusern, Dokumenten und Plänen eine wenig beachtete, ja oft beschwiegene Stadtbaugeschichte.

Nur noch sehr wenige Exemplare!

Dieter Hoffmann-Axthelm

Der Große Jüdenhof

Ein Berliner Ort und das Verhältnis von Juden und Christen in der deutschen Stadt des Mittelalters

2005 Festeinband, 230 Seiten, 117 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-46-0 € 25,-

Der Große Jüdenhof in der Berliner Altstadt bestand bis 1950. Derzeit ist seine Wiederherstellung in heutiger Architektur und Nutzung auf historischem Grundriss geplant. Doch was war eigentlich ein Jüdenhof? – Der Autor rekonstruiert den mittelalterlichen Zustand, indem er die Siedlungsstrukturen des damaligen Judentums in ganz Deutschland untersucht. Der Berliner Jüdenhof erweist sich als ein Glücksfall der getreuen Bewahrung mittelalterlicher Strukturen.

Paul Sigel und Bruno Klein (Hg.)

Konstruktionen urbaner Identität

Zitat und Rekonstruktion in Architektur und Städtebau der Gegenwart

2006 Broschur, 176 Seiten, 50 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-88-0 € 25,-

Rekonstruktionen zerstörter historischer Bau-substanz und Debatten über die Relevanz verschiedener stadthistorischer Schichten für den Städtebau der Gegenwart kennzeichnen eine andauernde Auseinandersetzung um die Frage nach ortsspezifischen Identitäten und dem »genius loci«. Zitate tradierter Formen- und Typen-repertoires sowie das Postulat einer »europäischen Architektur« scheinen vor dem Hintergrund globaler Urbanisierungsphänomene fortgesetzt aktuell. Problematisch bleibt jedoch, wie man sich dem »Typischen« und Identitätsstiftenden defini-torisch und gestalterisch nähern kann.



Harald Engler

Wilfried Stallknecht und das industrielle Bauen

Ein Architektenleben in der DDR

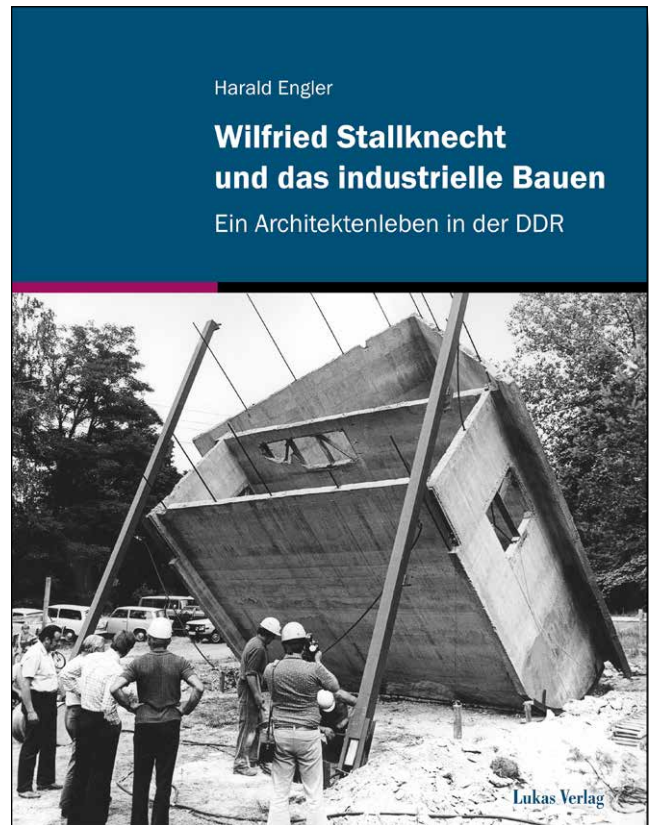
ca. Juni 2013

Festeinband, 24 × 31 cm,

ca. 190 Seiten, ca. 120 Schwarzweiß- und 30 Farbbildungen

ISBN 978-3-86732-174-7

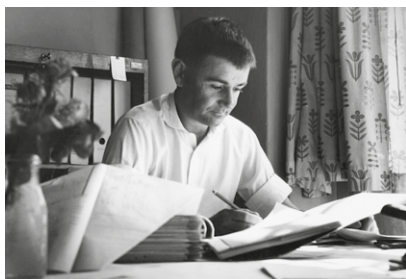
ca. € 25,-

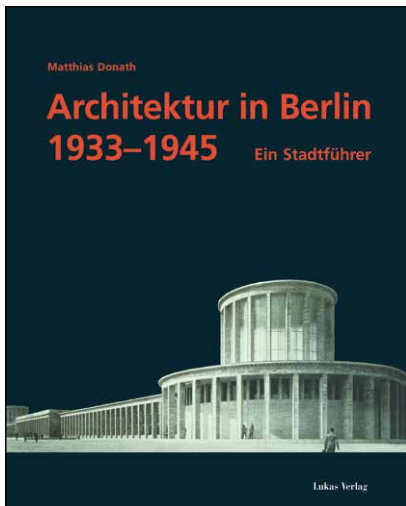


Nur sehr wenige Architekten oder Planer aus der DDR sind mehr als einem engen Expertenkreis geläufig. Dies liegt daran, dass sie ganz überwiegend in Kollektiven arbeiteten und auch nach 1989 nur wenig über sie geforscht und publiziert wurde. Mit diesem Band wird ein wichtiger Architekt aus der DDR porträtiert, der entscheidende Beiträge zu den großen Weichenstellungen in Architektur und Bauwesen Ostdeutschlands lieferte und dennoch kaum bekannt ist.

Der Architekt, Innenarchitekt und Möbeldesigner Wilfried Stallknecht (*1928) konnte, obgleich bürgerlicher Herkunft und niemals Mitglieder der SED, in der DDR eine steile Karriere machen. Er entwickelte als Kollektivleiter nicht nur die Grundkonzepte der beiden wichtigsten Plattenbauserien (P2 und WBS 70), sondern verband sie mit weitreichenden Konzepten des variablen Wohnens und des Designs von Möbelserien. Außerdem war er verantwortlich für das umstrittene Modellprojekt des Umbaus der Innenstadt von Bernau mittels der Plattenbauweise, gewann wichtige städtebauliche Wettbewerbe und meldete zahlreiche bautechnologische Verfahren zum Patent an.

Das Buch dokumentiert das Leben und Werk Wilfried Stallknechts und enthält einen Essay zur Geschichte des industriellen Wohnungsbaus bzw. der Plattenbau-technologie in der DDR aus kulturgeschichtlicher Perspektive. Die auf einen breiten Leserkreis zielende wissenschaftliche Darstellung speist sich aus einem umfangreichen Bestand an Primärquellen sowie aus zahlreichen Interviews mit dem Architekten. Sie weist viele bisher unveröffentlichte Abbildungen zur DDR-Baugeschichte auf.





Matthias Donath

Architektur in Berlin 1933–1945

Ein Stadtführer

2. durchgesehene Auflage 2007 (2004) Festeinband, 255 Seiten, 350 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-936872-26-2 € 29,80

»[...] ein verdienstvolles, bis in die Sprache angenehm unpathetisches Buch.«

BERLINER ZEITUNG

»Donaths sehr gelungenes, sowohl als Stadtführer zu weniger bekannten Berliner Bauten als auch als grundsätzliche Darstellung der NS-Architektur zu lesendes Buch lehrt, entspannt mit diesem ideologisch überfrachteten Thema umzugehen.«

BERLINER MORGENPOST

»Ein perfektes Layout, durchweg gute Fotos [...], sauber recherchierte Daten und eine immer klare Sprache sind die weiteren Vorzüge dieser gediegenen Veröffentlichung, die zudem mit knapp dreißig Euro erfreulich erschwinglich kalkuliert ist.«

WWW.BAUNETZ.DE

»[...] ein ganz vorzüglich geratener Stadtführer.« DER TAGESSPIEGEL

Matthias Donath

Architektur in München 1933–1945

Ein Stadtführer

2007 Klappenbroschur, 87 Seiten, 120 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-011-5 € 9,80

München war der Geburtsort des Nationalsozialismus und die »Hauptstadt der Bewegung«, wie der offizielle Titel der Stadt seit 1935 lautete. Doch an die dunkle Seite der Münchner Geschichte erinnert man sich nur ungerne. Dabei wird die Stadt an der Isar noch heute stark von Bauten mitgeprägt, die nach 1933 entstanden sind. Zahlreiche im »Dritten Reich« errichtete Verwaltungszentralen und militärische Einrichtungen, Schulen und Kirchen, Wohnsiedlungen und Fabriken künden von ihrer nationalsozialistischen Vergangenheit.

Der Stadtführer stellt dreißig repräsentative Beispiele damaliger Architektur vor. Er macht auf verborgene Spuren aufmerksam und zeigt, welche Hinterlassenschaften des »Dritten Reichs« noch heute zu sehen sind. Anhand der Bauten werden die unterschiedlichen Funktionen, vor allem aber die intendierten politischen Botschaften und propagandistischen Absichten erläutert. Historische Fotos zeigen den ursprünglichen Zustand. Die Bauten sind mit Hilfe eines Stadtplans leicht zu finden.

Matthias Donath

Bunker, Banken, Reichskanzlei

Architekturführer Berlin 1933–1945

2., akt. Aufl. 2008 Klappenbr., 81 S., 91 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-51-4 € 9,80

Die Innenstadt Berlins wird noch heute von Bauten aus der nationalsozialistischen Ära geprägt. Neben den Ministerien, Verwaltungszentralen und Botschaften findet man Bunker, Geschäftshäuser und ein Heim der Hitlerjugend. Der Flughafen Tempelhof und das Olympiagelände sind über Berlin hinaus bekannt. Matthias Donath stellt in seinem Stadtführer dreißig repräsentative Beispiele vor. Sie veranschaulichen die Vielfalt der Architektur jener Jahre. Weiterhin erläutert er die unterschiedlichen Funktionen, die intendierten politischen Botschaften und die propagandistischen Absichten. Der Architekturführer spricht gleichermaßen den Berlin-Besucher und den an seiner Stadt interessierten Berliner an.

Matthias Donath

Architecture in Berlin 1933–1945

A Guide Through Nazi Berlin

(Englische Ausgabe des Titels »Bunker, Banken, Reichskanzlei«)

2006 Klappenbroschur, 81 S., 91 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-93-4 € 9,80

Elke Dittrich

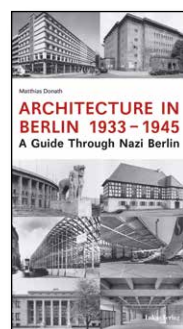
Der Flughafen Tempelhof

in Entwurfszeichnungen und Modellen
1935–1944

4., aktualisierte Auflage 2012 Rückstichbroschur,
35 Seiten, 37 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-52-1 € 7,-

Der Flughafen Tempelhof ist nicht nur einer der größten zusammenhängenden Gebäudekomplexe Europas und ein herausragendes Denkmal der Verkehrsgeschichte, sondern auch eines der wenigen realisierten und noch erhaltenen Großprojekte aus der Zeit des Nationalsozialismus. Über die Hintergründe seiner Entstehung ist allerdings bisher wenig bekannt.

Die Broschüre bietet in einem knappen, aber umfassenden Text einen Überblick über die Planungs-, Bau- und Nutzungsgeschichte des Flughafens von 1933 bis heute. Den Schwerpunkt bilden jedoch die Entwurfszeichnungen und Modellfotos, in denen die Entwicklung des Bauprojekts von den ersten Planungen bis zur Ausschmückung mit »Kunst am Bau« dokumentiert wird. Anhand dieser Materialien lässt sich sehr eindrucksvoll der Zusammenhang von Architektur und Politik in der Entstehung eines repräsentativen Großprojekts unter politischen Vorgaben aufzeigen.



Christian Welzbacher

Die Staatsarchitektur der Weimarer Republik

2006 Festeinband, 21 x 26 cm,
330 Seiten, 150 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-936872-62-0 € 48,-

»Herausragend unter den Architekturbüchern ist Welzbachers materialreiche Untersuchung.«
DER TAGESSPIEGEL

»Es ist inhaltlich ganz vorzüglich und gründlich, gut zu lesen und hinreichend mit Illustrationen versehen. Sehr empfehlenswert.« SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Dieses Buch hat gute Chancen, ein Standardwerk zu werden.« ARCHITEKTUR AKTUELL



Celina Kress

Adolf Sommerfeld | Andrew Sommerfield

Bauen für Berlin 1910–1970

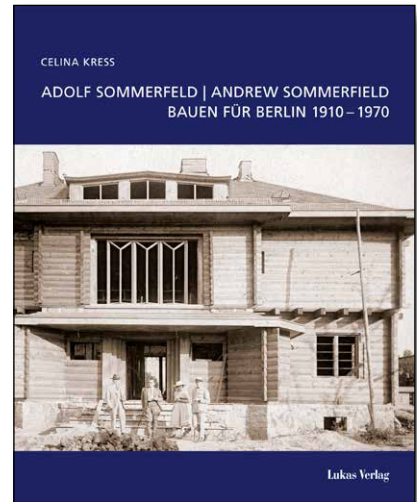
2011 Festeinband, 21 x 26 cm,
286 Seiten, 247 Schwarzweiß- und 41 Farbabb.
ISBN 978-3-86732-081-8 € 39,80

»Lange hat man auf die überfällige Untersuchung zum Auf- und Abstieg einer der bedeutendsten deutschen Unternehmerpersönlichkeiten im Baugewerbe Berlins warten müssen – nun zeigt sich: Es hat sich gelohnt! Schon im Titel – in der anglisierenden Umbenennung des Namens Adolf Sommerfeld in Andrew Sommerfield – wird deutlich, dass man es in diesem Buch von Celina Kress mit dem tragischen Schicksal eines deutschen Juden im 20. Jahrhundert zu tun hat, der als Wegbereiter der Berliner Variante moderner Stadtentwicklungsprozesse im Wirbel politischer Ereignisse lebte und im Exil überlebte. Entsprechend endet diese voluminöse Untersuchung mit der brutalen Vertreibung Sommerfelds und seiner Familie gleich zu Beginn der nationalsozialistischen Terrorherrschaft 1933 und seinem letztlich erfolglosen Versuch, die prägende Arbeit für Berlins Großstadtentwicklung auch nach 1945 in der geteilten Stadt wieder aufzunehmen.«
DER ARCHITEKT

»Das verdienstvolle Buch schließt eine Lücke in der Berliner Baugeschichtsschreibung.«
DER TAGESSPIEGEL

»Der Autorin gelingt [...] eine anschauliche, zudem großzügig illustrierte Schilderung der Baugeschichte der Stadt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.«

WWW.BERLIN-HIDDEN-PLACES.DE



Andreas Schenk und Sandra Wagner

Eine neue Stadt muß her!

Architektur und Städtebau der 1950er Jahre in Mannheim

1999 Broschur, 120 Seiten, 175 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-28-3 € 9,90

Den Stadtplanern und Architekten bot sich in Mannheim nach dem Weltkrieg eine einzigartige Chance: Aus den Trümmern sollte eine der internationalen Moderne verpflichtete »Neue Stadt« entstehen. 39 beispielhafte Gebäude werden anhand von Photographien und Plänen präsentiert. Sie verdeutlichen das gestalterische Spektrum und die Besonderheiten der architektonischen Formensprache der 1950er Jahre.

Nur noch wenige Exemplare!



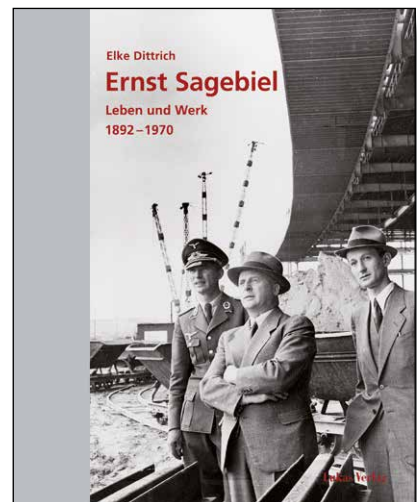
Elke Dittrich

Ernst Sagebiel

Leben und Werk (1892–1970)

2005 Festeinband, 21 x 26 cm,
329 Seiten, 347 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-936872-39-2 € 48,-

Mit dem Flughafen Tempelhof und dem Reichsluftfahrtministerium in Berlin hat Ernst Sagebiel zwei Schlüsselbauten der Architektur im Nationalsozialismus errichtet. Weitere bedeutende Anlagen wie die Flughäfen München-Riem und Stuttgart-Echterdingen folgten. Weitgehend unbekannt war bisher, dass Sagebiel eine steile Karriere als Beamter der Bauabteilung des Reichsluftfahrtministeriums gemacht hat und bis in Görings engsten Mitarbeiterstab aufgestiegen ist. Sein Aufstieg wurde erst gebremst, als der von Hitler als Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt eingesetzte Albert Speer mit seiner Linie eines monumentalen Klassizismus bestimmend wurde. Sagebiels Bauten nehmen dagegen in ihrer höchst eigenen Mischung aus Moderne und Monumentalität eine Sonderstellung innerhalb des nationalsozialistischen Bauens ein.



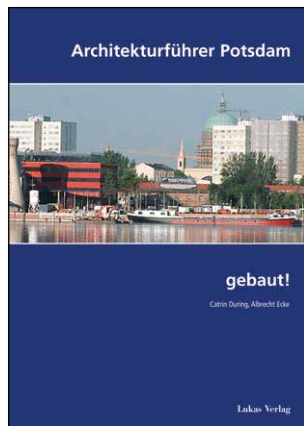
**Catrin During und Albrecht Ecke
gebaut!**

Architekturführer Potsdam

2008 Klappenbroschur, 176 Seiten,
250 meist farbige Abb. und Karten
ISBN 978-3-936872-90-3 € 16,90

»Es ist nicht alles neu in diesem Buch, aber es ist ausnehmend übersichtlich gemacht und lädt in seiner Knappheit und Verständlichkeit zu Spaziergängen von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit ein.«

MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG



Michael Lissok,
Bernfried Lichtnau (Hg.)

**Das steinerne Antlitz
der Alma mater**

Die Bauten der Universität
Greifswald 1456–2006

2006 Festeinband, 322 Seiten,
150 s/w und 150 farbige Abb.
ISBN 978-3-936872-92-7 € 24,90

Das Buch stellt den gesamten Bau-
bestand der Greifswalder Universität
von deren Gründung im späten
Mittelalter bis zum Beginn des 21.
Jahrhunderts vor. Es enthält Auf-
sätze, Bauzeichnungen, historische
Bilddokumente, aktuelle Pläne und
Fotos sowie Architektenbiographien.



Arnold Bartetzky, Marina
Dmitrieva, Alfrun Kliems (Hg.)

**Imaginationen
des Urbanen**

Konzeption, Reflexion und Fiktion
von Stadt in Mittel- und Osteuropa

2009 Klappenbroschur, 332 Seiten,
76 Schwarzweiß- und 44 Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-022-1 € 36,-

Der Band beschäftigt sich mit Kon-
zeptionen der Stadtplanung, aber
auch mit Stadtbildern in Literatur,
Film, Fotografie und bildender
Kunst, in denen sich Reales und
Visionäres, Physisches und Symbo-
lisches verbinden. Wie wurde im öst-
lichen Europa vor, im und nach dem
Sozialismus Urbanität imaginiert
und ästhetisch konstruiert? Was
gab es für Vorstellungen von der
Idealstadt, was wurde dabei unter
Modernität verstanden, welche
Erwartungen weckte die Stadt als
Begegnungsort, inwieweit funk-
tierten planerische Visionen als
propagandistische Glücksverhei-
ßungen, wie wurde die Tristesse der
urbanen Räume wahrgenommen?

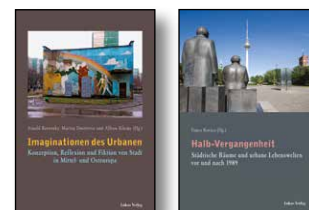
Tímea Kovács (Hg.)

Halb-Vergangenheit

Städtische Räume und urbane
Lebenswelten vor und nach 1989

2010 Klappenbroschur, 284 Seiten,
53 Schwarzweiß- und 46 Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-082-5 € 30,-

Die Beiträge konzentrieren sich auf
die urbanen Raumideen des Sozialis-
mus und deren Transformationen
nach 1989. In Fallbeispielen u.a.
aus Ungarn, Polen, Ostdeutschland
und der ehemaligen Tschechoslo-
wakei werden die Zusammenhänge
zwischen Stadtentwicklung, urbaner
Lebensweise und sozialistischen
Leitideen erörtert und deren Fort-
leben vorgestellt.



Berzirksamt Marzahn-Hellersdorf
von Berlin (Hg.)

**Die Denkmale in Berlin/
Bezirk Marzahn-Hellersdorf**

Ortsteile Kaulsdorf, Mahlsdorf
und Hellersdorf

2002 Klappenbroschur, 304 Seiten,
90 farbige und 160 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-73-3 € 16,90

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf
wird nicht nur durch Großstadt-
siedlungen der 1970er Jahre ge-
prägt, sondern kann auch auf eine
lange und facettenreiche Siedlungs-
geschichte zurückblicken. Das Buch
widmet sich dem Denkmalbestand.

**Die Denkmale in Berlin/
Bezirk Marzahn**

Ortsteile Biesdorf, Friedrichsfelde
Ost, Marzahn

2000 Klappenbroschur, 224 Seiten,
24 farbige und 127 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-82-5 € 16,90



Eva-Maria Axt

**Die Franckeschen
Stiftungen zu Halle**

Studien zur Entstehungs- und
Baugeschichte

2004 Festeinb., 191 S., 17 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-33-0 € 25,-

Die Autorin erhellt den sozialen und
geistesgeschichtlichen Hintergrund
dieser Einrichtung und beschreibt
August Hermann Franckes Lebens-
weg, sein Verhältnis zum Pietismus
und seine Entwicklung zum »geist-
lichen Unternehmer« gemeinnüt-
ziger Anstalten. Das umfangreichste
Kapitel gilt jedoch der Topographie
der Bauten und der Geschichte ihrer
Aufrichtung.

X. Riemann, Ch. Salge,
F. Schmitz, Ch. Welzbacher (Hg.)

Dauer und Wechsel

Festschrift für Harold Ham-
mer-Schenk zum 60. Geburtstag

2004 Festeinb., 328 S., 130 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-20-0 € 36,-

Thematisches Zentrum ist die Archi-
tektur des 19. und 20. Jahrhunderts.
Darum gruppieren sich Beiträge,
deren Spektrum von gotischer Bau-
kunst bis zu zeitgenössischer Kunst
reicht und Gattungen wie Malerei,
Skulptur, Denkmalpflege, Design
und Literatur umfasst.

Bernfried Lichtnau (Hg.)

**Architektur und Städtebau
im südlichen Ostseeraum
zwischen 1936 und 1980**

2002 Broschur, 448 S., 150 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-74-0 € 36,-

Die III. Greifswalder Tagung zur
regionalen Architektur zwischen
Hamburg und Gdańsk hatte drei
Schwerpunkte: Architektur und
Städtebau während des National-
sozialismus, Wiederaufbau in der
Nachkriegszeit sowie Tendenzen
und Alternativen in den 1950er bis
1970er Jahren. Vorgestellt wurden
neue Erkenntnisse zur Baupolitik,
zum Städte- und Siedlungsbau, zu
den Spezifika und Gemeinsam-
keiten der Architekturentwicklung
in beiden Teilen Deutschlands und
in Polen, aber auch denkmalpfle-
gerische Konzeptionen.

Bernfried Lichtnau (Hg.)

**Architektur und Städtebau
im südlichen Ostseeraum
von 1970 bis zur Gegenwart**

Entwicklungslinien – Brüche –
Kontinuitäten

2007 Broschur, 473 S., 150 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-85-9 € 36,-

Die vierte und abschließende Greif-
swalder Tagung zur Architektur im
südlichen Ostseeraum widmete sich
diesen Schwerpunkten: Probleme
und Bemühungen in Städtebau
und Architektur in den letzten
Jahrzehnten des »real existierenden
Sozialismus« in der DDR und Volks-
polen; die Utopien, Projekte und
Möglichkeiten im Städtebau und in
der architektonischen Entwicklung
in den ersten Jahren nach der poli-
tischen Vereinigung Deutschlands;
die umfangreichen Aufgaben der
»Stadterneuerung Ost« angesichts
sinkender Einwohnerzahlen.



Uta Maria Bräuer, Jost Lehne

Bäderbau in Berlin

Architektonische Wasserwelten von 1800 bis heute

ca. April 2013

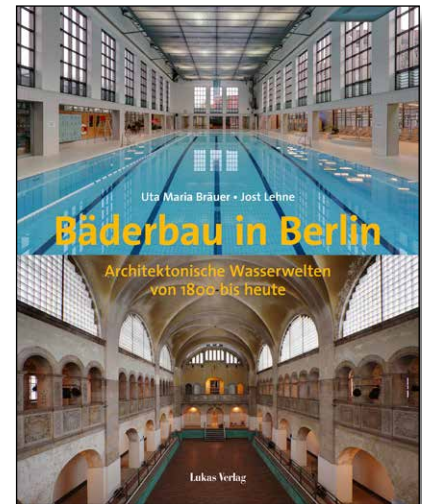
Festeinband mit Schutzumschlag, 21 × 26 cm, ca. 220 Seiten,
über 200 Farb- und Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-129-7 ca. € 29,80

Seit über zweihundert Jahren werden in Berlin Bauwerke und Einrichtungen geschaffen, damit die Menschen darin baden und schwimmen können – kurios anmutende Badeschiffe, reich gestaltete Schwimmtempel, sachlich-nüchterne Trainingsstätten und vieles mehr. Aufgrund beständig wechselnder hygienischer Anforderungen, gesellschaftlicher Konventionen und technischer Neuerungen war der Bautypus des Bades immer wieder großen Veränderungen unterworfen. Seine Geschichte reicht von den ersten privaten und städtischen Flussbadeanstalten über die Volksbäder der Gründerzeit bis hin zu modernen Sport- und Freizeitbädern. Noch heute existieren überall in Berlin zahlreiche Schwimmhallen und Freibäder aus den verschiedensten Epochen.

Das Buch bietet erstmals einen fundierten Überblick zur Entstehung und Entwicklung des Berliner Bäderbaus. Uta Maria Bräuer und Jost Lehne beschreiben den Wandel in seiner Architektur, Organisation und Bedeutung, beziehen aber auch kultur- und sozialhistorische Aspekte mit ein. Der Band ist chronologisch aufgebaut, widmet sich aber auch thematischen Schwerpunkten. Er enthält Originalauszüge aus städtischen Akten und ist reich und anschaulich bebildert. Zuletzt stellen die Autoren die Frage nach dem heutigen Umgang mit sanierungsbedürftigen Objekten und geben einen Ausblick auf zukünftige Bedürfnisse.

Der Anhang enthält einen Überblick über alle in Archiven und Museen dokumentierten Badeanstalten auf dem Gebiet des heutigen Berlins.

Der Titel wurde bereits angekündigt.



Eckhard Thiemann, Dieter Desczyk

Berliner Brücken

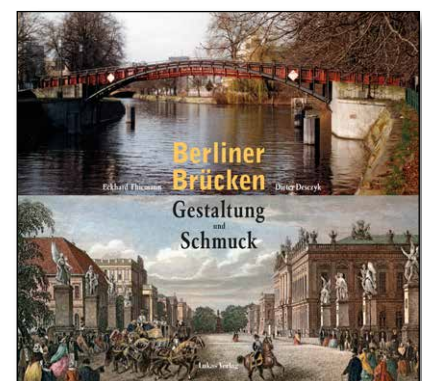
Gestaltung und Schmuck

2012

Festeinband, 25 × 23 cm, 236 Seiten, 809 meist farbige Abbildungen
ISBN 978-3-86732-099-3 € 25,-

Die Berliner und ihre Besucher können heute auf zahllosen Stegen und Brücken über Flüsse und Bäche, über Schienen und Straßen gehen oder fahren. Das Erscheinungsbild dieser Bauwerke unterlag im Laufe der Jahrhunderte vielfältigen Veränderungen, doch stets waren sie ein markanter, eigenständiger Bestandteil des Stadtbildes.

Eckhard Thiemann und Dieter Desczyk, die selbst viele Jahre im Brückentwurf tätig waren, bieten einen fundierten Überblick über die Geschichte der Gestaltung und Ausschmückung Berliner Brücken und schildern das komplizierte Zusammenwirken von Bauherren, Ingenieuren, Architekten und Künstlern im Wandel der Zeiten. Den Hauptteil des Buches bildet indes ein reich bebildeter Katalog mit Einzeldarstellungen von rund 150 historischen und zeitgenössischen Objekten. In einem weiteren Kapitel liefern die Autoren eine Zusammenstellung beispielhafter Schmuckelemente, die für die beachtliche Vielfalt der Berliner Brückenlandschaft so wichtig sind. Karten und Verzeichnisse erleichtern die Benutzung.



Ursula Röper (Hg.)

Die Kunst der Nächstenliebe

Photographien aus der Diakonie in der DDR (1970–1989)

ca. Juli 2013

Festeinband, 22,5 × 21,0 cm, ca. 120 Seiten, ca. 80 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-078-8 ca. € 20,-

Das Diakonische Werk der DDR betreute in seinen Einrichtungen viele der Menschen, die von der sozialistischen Gesellschaft außer Acht gelassen wurden: Behinderte oder sozial benachteiligte Menschen – junge wie alte – erhielten in den Häusern der Diakonie, soweit die Rahmenbedingungen in der DDR dies zuließen, eine geachtete und fürsorgliche Lebensperspektive. Die Photographen Detlef Hauchwitz, Harald Hauswald, Barbara Köppe, Eckhard Sturz und Reinhard Winkelmann dokumentierten in den 1970er und 1980er Jahren im Auftrag des Diakonischen Werkes der DDR die Arbeit in solchen Einrichtungen und porträtierten auch die dort lebenden und arbeitenden Menschen. Es entstanden beeindruckende Aufnahmen, die von menschlicher Zuneigung in einer unwirtschaftlichen Umgebung erzählen. Der Band zeigt eine Auswahl dieser bisher unveröffentlichten dokumentarischen Porträts.

Der Titel wurde bereits angekündigt.



Peter Böhlig, Peter Walther (Hg.)

Die Russen sind da

Kriegsalltag und Neubeginn 1945
in Tagebüchern aus Brandenburg

2., durchges. Aufl. 2011

Klappenbroschur, 15,8 × 23,5 cm,

512 Seiten, 50 historische Farbaufnahmen,

8 Faksimiles von Briefen und 1 Karte

ISBN 978-3-86732-079-5 € 19,80



»[...] ein Psychogramm der Brandenburger in den letzten Kriegstagen und der Nachkriegszeit [...]« BERLINER ZEITUNG

»Insofern ist dieses Buch, dem ähnliche über Sachsen und Thüringen folgen sollten, ein einzigartiger Glücksfall und ein Meisterwerk dazu!« DEUTSCHLAND ARCHIV

»Die Aufzeichnungen umfassen den Zeitraum vom 15. Februar 1944 bis 6. Oktober 1949, beschreiben also nicht nur das Kriegsende, sondern auch die Jahre danach, mit ihrem Flüchtlingselend, mit Hunger, Wohnungsnot, dem ›radikalen Elitentausch‹, der Bodenreform, dem beginnenden Wiederaufbau usw. Die beiden Herausgeber [...] entschieden sich für eine chronologische Wiedergabe nach Kalendertagen, an denen ein oder mehrere Schreiber zeitgleich von ihren Tageserlebnissen berichteten [...]. Damit werden Vergleiche möglich, die ansonsten nur schwierig zu bewältigen sein dürften. [...] Auch wenn man in Rechnung stellt, dass die Aufzeichnungen stets die subjektive Sichtweise des jeweiligen Schreibers wiedergeben, können sie aufschlussreiche Beiträge zur Ortsgeschichte sein. [...] Ein überzeugender Kunstgriff ist die Wiedergabe von Farbaufnahmen, die auf Agfacolor-DIA-Material entstanden.« JAHRBUCH FÜR BRANDENBURGISCHE LANDESGESCHICHTE

Krystyna Kauffmann (Hg.)

Die Poesie der Landstraße

Marie Goslich 1859–1936

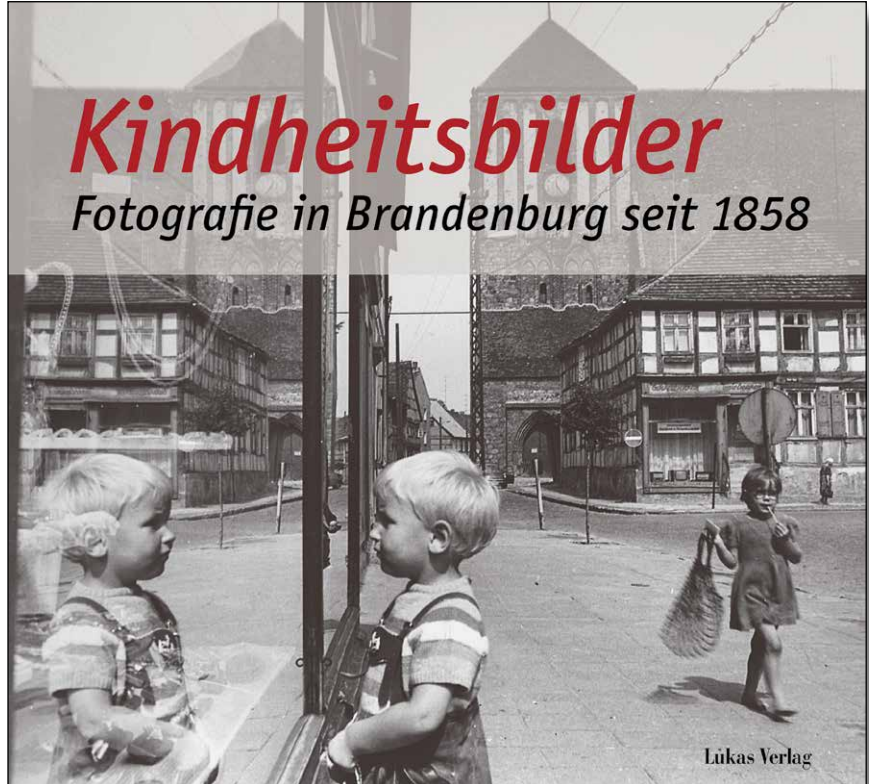
2008 Festeinb., 105 S., 77 s/w Photographien
ISBN 978-3-86732-048-1 € 15,-

»Als Fotografin entdeckte Marie Goslich die Poesie in der Tragödie. Als Journalistin beschrieb sie die Tragödien hinter der Poesie. Das irritiert. Doch gerade das Kontradiktorische macht ihr Œuvre, das die Dynamik und Dramatik des Alltags in sozial und politisch kippenden Verhältnissen auf ganz eigene Weise spiegelt, so aufregend.« MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG



Kindheitsbilder

Fotografie in Brandenburg seit 1858



Peter Walther (Hg.)

Kindheitsbilder

Fotografie in Brandenburg seit 1858

Mit Beiträgen von Martin Ahrends,
Klaus Büstrin und Antje Rávic Strubel

Juli 2013

Festeinband, 26×24 cm, ca. 320 Seiten,
ca. 210 Schwarzweiß- und 30 Farabbildungen
ISBN 978-3-86732-149-5
ca. € 25,-



Die Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam und anderen Orten sowie deren Begleitbuch beleuchten anhand von zweihundertvierzig ausgewählten Fotografien die Geschichte der Kindheit in Brandenburg seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Bilder spiegeln die Lebenswelt von Kindern in unterschiedlichen Zeiten, Milieus und Orten des Landes. Zugleich illustrieren sie den Wandel in den äußeren Bedingungen wie auch in den Einstellungen der Erwachsenen zur Kindheit. Zusammengetragen wurden neben Fotos aus öffentlichen Sammlungen vor allem Aufnahmen aus privaten Beständen. Auf diese Weise ist das kollektive Fotoalbum einer ganzen Region entstanden, das die Zeitgeschichte ebenso wie den Alltag der Kinder während der vergangenen einhundertfünfzig Jahre illustriert.

Ausstellung und Begleitbuch sind Bestandteil des Kulturland-Themenjahres »spiel und ernst. ernst und spiel. kindheit in brandenburg«.



Studien und Dokumente zu Alltag, Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus

Barbara Orth (Hg.)

Gestapo im OP

Bericht der Krankenhausärztin Charlotte Pommer

Februar 2013 Klappenbroschur, 15,8x23,5 cm, 143 Seiten, 10 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-126-6 € 14,90

Die Aufzeichnungen der Ärztin Dr. Charlotte Pommer dokumentieren das Wirken einiger der »stillen Helden« im Kampf gegen das nationalsozialistische Regime. Charlotte Pommer arbeitete von 1943 bis zum Kriegsende im Staatskrankenhaus der Polizei Berlin, dem heutigen Bundeswehrkrankenhaus. Damals wurden dort auch Gefangene für die Vernehmung oder Hinrichtung gesund gepflegt. Zwei Jahrzehnte später verfasste Pommer für ihre Freundin und Mitstreiterin Alexandra Roloff geb. von Alvensleben (»Lexi«) einen Bericht über ihre Erlebnisse. Zwei Verhaftungswellen spielen in diesem Text eine besondere Rolle: die vom Dezember 1942, als Mitglieder der »Roten Kapelle« enttarnt wurden, und die zweite nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944. Zahlreiche prominente Namen wie Bonhoeffer und von Dohnanyi kommen vor.

Die Aufzeichnungen beschreiben zum einen die Zustände in diesem Krankenhaus, die Nöte und den Zustand der Gefangenen sowie das Engagement einiger Krankenschwestern und Ärzte. Einer von ihnen, Albrecht Tietze, ist in Yad Vashem geehrt worden. Zum anderen geht es speziell um die Schicksale des nach einem Selbstmordversuch eingelieferten Gefangenen Wilhelm Roloff und seiner Ehefrau Alexandra. Und schließlich erzählt Pommer von den Erlebnissen, nachdem sie selbst und »Lexi« Anfang 1945 verhaftet worden waren.

Die Freundinnen konnten in den Wirren der letzten Kriegstage glücklich entkommen. »Lexi« starb 1968, Charlotte Pommer 2004. **Der Titel wurde bereits angekündigt.**



Albrecht Dümling

Verweigte Heimat

Léon Jessel (1871–1942),
Komponist des »Schwarzwaldmädel«

2012 Klappenbroschur, 192 Seiten, 56 Schwarzweißabb. und Notenbeispiele
ISBN 978-3-86732-127-3 € 19,80

Das Werk des Komponisten Léon Jessel ist durch das Charakterstück »Die Parade der Zinnsoldaten« und vor allem die häufig aufgeführte und mehrfach verfilmte Operette »Schwarzwaldmädel« bis heute populär geblieben, er selbst dagegen mehr oder weniger in Vergessenheit geraten. Nach großen Erfolgen bis 1933 waren die letzten zehn Lebensjahre des Komponisten von Tragik und grotesker Fehleinschätzung der eigenen Lage geprägt. Jessel, der bereits 1894 aus der jüdischen Gemeinde ausgetreten und zum christlichen Glauben übergetreten war, stand den Nationalsozialisten auf Grund seiner deutschnationalen Ansichten wohlwollend gegenüber. Diese wiederum schätzten inhaltlich und ästhetisch die Werke des »Volljuden«. Jessel ersuchte gar um Aufnahme in Alfred Rosenbergs »Kampfbund für deutsche Kultur«, wurde jedoch abgewiesen und schließlich mit Aufführungsverbot belegt. Nachdem ein privater Brief von ihm abgefangen worden war, in dem er seine verzweifelte Lage geschildert hatte, wurde der Siebzigjährige Ende 1941 zur Gestapo-Leitstelle in Berlin-Mitte vorgeladen und festgenommen. Dort schwer misshandelt, verstarb Léon Jessel am 4. Januar 1942.



Geertje Andresen

Wer war Oda Schottmüller?

Zwei Versionen ihrer Biographie und deren Rezeption in der alten Bundesrepublik und in der DDR

2012 Klappenbroschur, 248 S., 24 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-125-9 € 19,80

Die Bildhauerin und Ausdruckstänzerin Oda Schottmüller wurde 1942 im Zuge der »Rote Kapelle«-Verhaftungen festgenommen. Man unterstellte ihr, sich an Funkversuchen nach Moskau beteiligt zu haben; sie wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet. Basierend auf der Gestapo-Lüge, der Kreis um Schulze-Boysen sei Teil der sowjetischen Spionage gewesen, wurde er in der Bundesrepublik lange aus dem offiziellen Gedenken an den Widerstand gegen das NS-Regime ausgegrenzt; Schottmüller galt als »Agentenflittchen«. In der DDR hingegen deutete das MfS die »Rote Kapelle« systematisch zur »Kundschafterorganisation für die Sowjetunion« um und popularisierte dieses ebenfalls entstellende Geschichtsbild. Geheimdienstmitarbeiter versuchten gar, eine dazu passende Biographie Oda Schottmüllers zu erfinden. Geertje Andresen dekonstruiert zahllose Lügen über die »Rote Kapelle« sowie die Phantasien über Oda Schottmüller. Damit leistet sie zugleich einen Beitrag, die politische Mentalitätsgeschichte beider deutscher Staaten zu beschreiben.

Studien und Dokumente zu Alltag, Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus

Ilse-Margret Vogel

Übermut im Untergrund

Eine Erzählung von Freundschaft, Anstand und Widerstand
im Berlin der Jahre 1943–1945

Herausgegeben von Jutta Hercher und Barbara Schieb

ca. Oktober 2013

Klappenbroschur, 15,8 × 23,5 cm,

ca. 300 Seiten, einige Schwarzweißabbildungen

ISBN 978-3-86732-157-0

ca. € 24,90

Ilse-Margret Vogels anschaulich und spannend geschriebene Erinnerungen an die letzten Kriegsjahre in Berlin sind bisher nur in den USA erschienen. Die New York Times befand 1993: »Die Mischung aus genauen Beschreibungen des Kriegsalltags, der realen und echten Bedrohung und der tiefen Aversion der Autorin gegen das Naziregime, ihrem jugendlichen Trotz, der die Gefahr und jegliche Vorsicht missachtet, macht ›Bad Times, Good Friends‹ zur fesselnden und faszinierenden Lektüre.«

Ilse Vogel (1914–2001) kam 1938 aus der schlesischen Provinz nach Berlin, um Kunst zu studieren. Sie hasste die Nazis und schwor sich, niemals mit »Heil Hitler« zu grüßen. Als ihre Freunde, unter ihnen Juden und Deserteure, in Schwierigkeiten gerieten, half sie ihnen, so gut sie konnte, und geriet dabei in abenteuerliche Situationen. Davon berichtet das Buch und porträtiert verschiedene Menschen, die überleben wollten, ohne sich zu Komplizen des Regimes zu machen. Deren Aktivitäten zeigten: Widerstand war möglich.

Einer der Freunde, Fred, arbeitete beim Film und weigerte sich, Nazi-Propaganda zu unterstützen. Als er zur Strafe an die Front geschickt werden sollte, wurde er zum Simulanten; einem anderen Deserteur, dem »Kleinen König«, half Ilse Vogel in langen Fußmärschen, seine geliebte Bibliothek mit einem Handwagen vor den Bomben in Sicherheit zu bringen. Als die jüdische Schulfreundin Vera aus Görlitz auf der Flucht nach Spanien plötzlich in Berlin auftaucht, warnte sie Ilse, ihr zu helfen, weil es gegen das Gesetz sei. Doch Ilse antwortete: »Diese Gesetze gelten für mich nicht.«

Einmal veranstaltete Ilse Vogel eine Party, bei der ein großes Hitlerporträt verunstaltet und damit eine symbolische Hinrichtung vollzogen wurde. Manchmal glich ihr Widerstand einem gefährlichen Drahtseilakt. Als sie jemanden versteckte, der von der Gestapo gesucht wurde, entging sie aufgrund dessen Unvorsichtigkeit nur knapp einer Katastrophe.

Das längste Kapitel des Buches widmet sie dem im Untergrund lebenden Fälscher Oskar Huth. Eines Tages führte Oskar sie in seine Werkstatt im Luftschutzbunker, wo sie nicht schlecht staunte: Es war ihm gelungen, sich eine Druckpresse zu besorgen, mit der er eine »Fälscherwerkstatt für Überlebenspapiere« betrieb.

Als die Stadt in Trümmern versank, ging auch ihre Wohnung in der Meinekestraße in Flammen auf. Den Einmarsch der Roten Armee erlebte sie als dramatisch, Freude und Schrecken lagen dicht beieinander.

Nach dem Krieg arbeitete Ilse Vogel für die legendäre Galerie Rosen und ging 1950 in die USA. Dort wurde sie als Illustratorin sowie als Kinder- und Jugendbuchautorin bekannt.



Éva Fahidi

Die Seele der Dinge

Hg. im Auftrag des Internationalen Auschwitz Komitees und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

2011 Festeinband/Schutzumschlag, 13,5 x 21 cm, 239 S., 40 s/w Abb. ISBN 978-3-86732-098-6 € 16,90

Erst nach langem Schweigen – 59 Jahre später, als sie noch einmal »dorthin« zurückgekehrt war – schrieb Éva Fahidi dieses Buch. Seit diesem Besuch betrachtet sie es als ihre Pflicht, über das, was sie in Auschwitz erlebt hat, zu berichten. »Die Seele der Dinge« ist ein eindringliches Zeugnis des Holocaust und zugleich mehr. Éva Fahidis Memoiren sind Familiengeschichte und Portrait einer Epoche, schildern das Leben in Ungarn auf dem Lande zwischen den Weltkriegen und beschreiben in liebevollen und schmerzhaften Erinnerungen die ersten achtzehn Lebensjahre der Autorin: eine Hommage an ihre jüdische Großfamilie, von der ihr nach der Rückkehr ins Elternhaus nichts als die schreckliche Wahrheit blieb: »Mir wurde bewusst: ich war vollkommen allein, hatte niemanden mehr auf der Welt.« Die Autorin wurde in Debrecen in eine große, wohlhabende Familie hineingeboren. Ihr Traum, Pianistin zu werden, fand durch ihre Deportation nach Auschwitz ein jähes Ende. Von dort wurde sie zur Zwangsarbeit nach Deutschland in das KZ-Außenlager Münchmühle im hessischen Allendorf verschleppt. Nach der Befreiung kehrte sie in ihre Heimat zurück. Zur Zeit der kommunistischen Schauprozesse erklärte man sie zum »deklassierten Element« und ließ sie als Hilfsarbeiterin beim Aufbau der Stadt Sztálinváros (heute Dunaújváros) schuften. Nach der Revolution 1956 arbeitete sie im staatlichen Außenhandel, nach der Wende 1989 gründete sie eine eigene Außenhandelsfirma. Éva Fahidi lebt heute in Budapest und bezeichnet sich selbst als »Holocaust-Aktivistin«.

»Man muss diese Erinnerung den Texten etwa eines Primo Levi gleichsetzen.« PASSAUER NEUE PRESSE



Rüdiger von Voss

Der Staatsstreich vom 20. Juli 1944

Politische Rezeption und Traditionsbildung in der Bundesrepublik Deutschland

2011 Festeinband/Schutzumschlag, 159 S. ISBN 978-3-86732-097-9 € 19,80

Heute ist der »20. Juli 1944« als Synonym für das Attentat auf Hitler und den gescheiterten Staatsstreich fest im historischen Gedächtnis der Bundesrepublik Deutschland verankert. Das war nicht immer so. Dass das Datum zum Symbol wurde für den tätigen Widerstand einer größeren Gruppe deutscher Offiziere, Beamter und Politiker, die angetreten waren, der Welt und vor der Geschichte die Existenz eines »anderen Deutschland« zu beweisen, ist nicht zuletzt das Verdienst jahrzehntelanger Arbeit der von überlebenden Mitstreitern gegründeten »Stiftung 20. Juli 1944« und deren gleichnamiger Forschungsgemeinschaft. Das Bemühen der Angehörigen, den Auftrag und das geistige Vermächtnis des Widerstandes zu pflegen, war in Nachkriegsdeutschland immer wieder Anfeindungen und ideologisch motiviertem, politischem Widerstand ausgesetzt. Rüdiger von Voss, dem Thema durch seine Biographie und sein Wirken zeit lebens eng verbunden, legt dar, wie das »geistige Vermächtnis« des deutschen Widerstandes um Graf Stauffenberg in sechzig Jahren Bundesrepublik von Bundespräsidenten und -kanzlern aufgefasst und vermittelt wurde sowie Eingang in das Traditionsverständnis der Bundeswehr gefunden hat.



Frederick Weinstein

Aufzeichnungen aus dem Versteck

Erlebnisse eines polnischen Juden 1939–1946

Barbara Schieb, Martina Voigt (Hg.)

2006 Festeinband/Schutzumschlag, 578 S., 58 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-70-5 € 29,80

»Es gibt viele Berichte über das Leben und Sterben im deutsch besetzten Polen zwischen 1939 und 1944. Nur wenige Überlebende können es so anschaulich, detailliert, schonungslos, auch selbstkritisch und insgesamt authentisch schildern wie Frederick Weinstein. [...] Seine Aufzeichnungen sind ein *document humain* ersten Ranges, empfehlenswert für alle historisch interessierten Leser.« FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



Rüdiger von Voss und Gerhard Ringshausen (Hg.)

Die Predigten von Plötzensee

Zur Herausforderung des modernen Märtyrers

2009 Festeinband/Schutzumschlag, 272 Seiten, 15 Schwarzweißabb. ISBN 978-3-86732-064-1 € 19,80

Während der NS-Diktatur wurden im Berliner Strafgefängnis Plötzensee 2891 Todesurteile vollstreckt, darunter an vielen Mitverschworenen des Attentats vom 20. Juli 1944, aber auch an Mitgliedern der »Roten Kapelle« und des Kreisauer Kreises. – Schon zeitig erinnerten in der 1952 gegründeten Gedenkstätte konfessionell getrennte Gottesdienste an die Ermordeten, und seit 1973 finden im Hinrichtungsschuppen alljährlich ökumenische Gottesdienste zum Gedenken der Märtyrer statt. Das Buch enthält eine Auswahl der 1954–2008 gehaltenen Predigten. Sie dokumentieren einen kontinuierlichen Diskurs der geistlichen und theologischen Auseinandersetzung mit dem Widerstand. – Bereichert wird der Band durch Abbildungen des »Plötzenseer Totentanzes« von Alfred Hrdlicka, einem graphischen Zyklus, den er 1969–72 für das Evangelische Gemeindezentrum schuf.

Babette Stadie (Hg.)

Die Macht der Wahrheit

Reinhold Schneiders »Gedankwort zum 20. Juli« in Reaktionen von Hinterbliebenen des Widerstandes

2008 Festeinband/Schutzumschlag, 254 Seiten, 87 s/w Abb. ISBN 978-3-86732-033-7 € 19,80

Reinhold Schneiders 1946 verfasstes »Gedankwort zum 20. Juli« gehört zu den frühesten Versuchen eines Schriftstellers, die Motive und Leistungen des deutschen Widerstandes zu benennen. Der Band untersucht die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte dieses Textes, der als Rede konzipiert war, aber nie vorgetragen werden konnte, dafür jedoch tausendfach verbreitet wurde, sowie die Dankesbriefe, die Schneider von Hinterbliebenen der Regimegegner des 20. Juli erhielt.

Maria Theodora von dem Bottlenberg-Landsberg
Die Weißen Blätter

Eine konservative Zeitschrift im und gegen den Nationalsozialismus

2012 Festeinband mit Schutzumschlag, 16 x 24 cm, 348 S.
 ISBN 978-3-86732-102-0 € 19,80

Immer wieder wird auf die Nähe konservativer Einstellungen zum Nationalsozialismus hingewiesen. Die in der Zeit des NS-Regimes von dem Monarchisten Karl Ludwig Freiherr zu Guttenberg herausgegebene Zeitschrift »Weiße Blätter – Monatszeitschrift für Geschichte, Tradition und Staat« gibt durch ihren Inhalt an vielen Stellen dieser Behauptung nur vordergründig recht. Tatsächlich rechneten die Zeitgenossen sie dem Widerstand zu, und den Nationalsozialisten war sie mehr als verdächtig. Die »Weißen Blätter« waren im geistig gleichgeschalteten Umfeld eine der wenigen verbliebenen Plattformen, wo »andere« Wertvorstellungen veröffentlicht und gelesen werden konnten. Bei ihrem Verbot 1943 boten sie eine der letzten Möglichkeiten in Deutschland, gegen das Regime zu veröffentlichen. Konsequenterweise schloss sich der Herausgeber Guttenberg aktiv der Widerstandsbewegung an und wurde nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 verhaftet und am 24. April 1945 ohne Prozess ermordet.

Die Autorin, Guttenbergs Tochter, weist sowohl in der Darstellung der Geschichte der Zeitschrift als auch durch Inhaltsanalysen von Beiträgen nach, dass konservative Einstellung und nationalsozialistisches Gedankengut miteinander deckungsgleich waren.



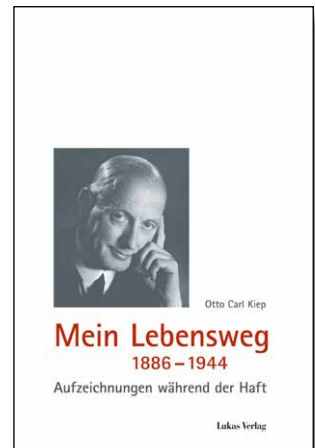
Otto Carl Kiep

Mein Lebensweg 1886–1944

Aufzeichnungen während der Haft

mit einer Einführung von Johannes Tuchel

ca. April 2013
 Festeinband mit Schutzumschlag, 15,8 x 23,5 cm, ca. 220 S., ca. 40 Schwarzweißabb.
 ISBN 978-3-86732-124-2
 ca. € 19,80



Der deutsche Diplomat Otto Carl Kiep erkannte früh, in welchen Abgrund die politische Entwicklung unter dem NS-Regime führen sollte. Als er im März 1933 an einem Bankett zu Ehren von Albert Einstein teilnahm, verlangten die Nationalsozialisten seine Ablösung. Kiep ließ sich in den einseitigen Ruhestand versetzen. Bei Kriegsbeginn wurde er in das Amt Ausland/Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht eingezogen und hatte dort bald engen Kontakt zum Kreis um Hans Oster und Hans von Dohnanyi. Nach einer Denunziation wurde er am 16. Januar 1944 festgenommen und am 1. Juli 1944 zum Tode verurteilt. Seine Verbindungen zu anderen Widerstandskreisen entdeckte man indes erst nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944. Nach erneuten Vernehmungen und schweren Misshandlungen wurde Otto Carl Kiep am 26. August 1944 in Berlin-Plötzensee ermordet. Unter denkbar schwierigsten Bedingungen, den Augen der Gestapo verborgen, verfasste er die vorliegenden Lebenserinnerungen. **Der Titel wurde bereits angekündigt.**

Christiane Moll (Hg.)

Alexander Schmorell, Christoph Probst

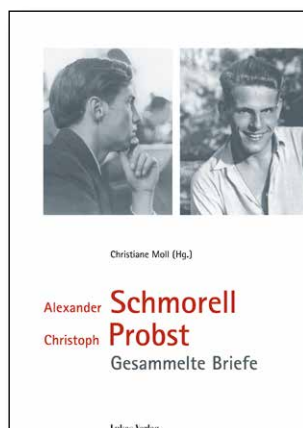
Gesammelte Briefe

2011 Festeinband, Leinenbezug und Schutzumschlag, 16 x 24 cm, 944 Seiten, einige Schwarzweißabb.
 ISBN 978-3-86732-065-8 € 34,80

Alexander Schmorell und Christoph Probst gehörten zu den Protagonisten der Münchener Widerstandsgruppe »Weiße Rose«. Dennoch sind sie von der Forschung bisher eher wenig beachtet worden. Erstmals werden in dieser Edition mehr als 155 Briefe von Alexander Schmorell und mehr als 175 Briefe von Christoph Probst in einer sorgfältig kommentierten Edition ungekürzt veröffentlicht. Eine ausführliche Einleitung von Christiane Moll zeichnet ein sehr differenziertes Bild der beiden Widerstandskämpfer, ordnet die Texte in die politische Gesamtgeschichte der Widerstandsaktivitäten der Jahre 1942/43 ein und reduziert viele Mythen über die »Weiße Rose« auf ihren realen historischen Kern.

So unterschiedlich Schmorell und Probst in ihrem Charakter und Temperament auch waren, so zeigen die Briefe sie vor allem als junge, lebensfrohe, nachdenkliche, aber auch übermütige und phantasievolle Studenten, die voller Sehnsucht auf eine selbstbestimmte Zukunft in Frieden hofften. Ihren mutigen Kampf gegen das nationalsozialistische Regime bezahlten sie wie Hans und Sophie Scholl (und weitere Beteiligte) 1943 mit ihrem Leben.

»Jetzt [...] liegen ihr Briefe in einer sorgfältig edierten und präzise eingeführten Sammlung vor. Doch ist dieser Band mehr als eine Sammlung von Texten. Die Herausgeberin Christiane Moll hat es verstanden, in ihrer ausführlichen Einleitung die Menschen Schmorell und Probst in ihrer persönlichen und politischen Entwicklung lebendig werden zu lassen und dies mit einer Fülle von Details farbig nachgezeichnet.« DIE WELT



Peter M. Kaiser (Hg.)

Mut zum Bekenntnis

Die geheimen Tagebücher des Hauptmanns Hermann Kaiser 1941/1943

2010 Festeinband mit Schutzumschlag, 711 Seiten, 53 Schwarzweißabb.
 ISBN 978-3-86732-072-6 € 34,80

Der Studienrat und Hauptmann der Reserve Hermann Kaiser (1885–1945) wurde 1940 zum Oberkommando des Heeres versetzt, wo er die Führung des Kriegstagebuchs beim Stab des Befehlshabers des Ersatzheeres, Friedrich Fromm, übernahm. Hier fand er Anschluss an die militärische Opposition um Ludwig Beck und Carl Goerdeler. Kaiser war vollständig in die Operation »Walküre« einbezogen und nach dem Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 als Staatssekretär im Kultusministerium einer neuen Regierung vorgesehen. In seinen hier erstmals veröffentlichten Tagebuchfragmenten überlieferte Kaiser viele Begegnungen und Gespräche zwischen den Verschworenen. Die geretteten Aufzeichnungen gehören zu den wenigen unmittelbaren Dokumenten des deutschen Widerstandes und sind damit eine unschätzbare Quelle für die historische Forschung.



Sigrid Grabner und Hendrik Röder (Hg.)

Emmi Bonhoeffer

Essay, Gespräch, Erinnerung

3. Auflage 2005 Festeinband/Schutzumschlag, 147 S., 26 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-31-7 € 16,90

Pragmatisch und einfühlsam half Emmi Bonhoeffer jenen, die seelische und materielle Not litten. So war es nur folgerichtig, dass sie ihre Erlebnisse bei der Betreuung von Zeugen im Auschwitz-Prozess in der Form sehr persönlicher Briefe an ihre in den USA lebende jüdische Freundin niederschrieb. Der Band enthält diese seit langem vergriffene Veröffentlichung, ebenso bisher unpublizierte Tagebuchaufzeichnungen vom Frühjahr 1945, ein Porträt ihres von den Nazis hingerichteten Mannes Klaus Bonhoeffer, Vorträge über ihre Familie und Gesprächsnotizen aus dem Sommer 1989 in Potsdam.

Günther Jauch in Elke Heidenreichs Sendung »ZDF Lesen« vom 12. April 2005: »Eine ganz bemerkenswerte, preußische Frau, die alle preußischen Tugenden in sich vereint.«

Sigrid Grabner und Hendrik Röder (Hg.)

Im Geist bleibe ich bei Euch

Texte und Dokumente zu Hermann Maaß

2003 Broschur, 110 S., 23 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-03-3 € 12,90

Das erstmals veröffentlichte Material gibt Auskunft über das Schicksal des Potsdamer Demokraten Hermann Maaß, der für seine Beteiligung am Umsturzversuch gegen Hitler hingerichtet wurde.

Sigrid Grabner und Hendrik Röder (Hg.)

Ich bin, der ich war

Texte und Dokumente zu Henning von Tresckow

3. Auflage 2005 Festeinband/Schutzumschlag, 159 S., 23 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-44-6 € 16,90

Henning von Tresckow war eine zentrale Figur des militärischen Widerstands gegen Hitler. Dennoch wissen wir bis heute wenig über den Menschen von Tresckow – über seinen Werdegang, seine Familie, seine Ansichten und die Antriebe seines Handelns. Das inzwischen in dritter Auflage erschienene Buch macht der Öffentlichkeit erstmals Dokumente und Berichte von Zeitzeugen zugänglich, die ihn persönlich kannten. Ein Interview mit seiner Tochter Uta von Aretin und drei Essays stellen das Leben Tresckows in historische Zusammenhänge.

Maria Theodora von dem Bottenberg-Landsberg

Karl Ludwig Freiherr von und zu Guttenberg

Ein Lebensbild

2. Auflage 2003 Festeinband/Schutzumschlag, 296 S., 40 s/w Abb. ISBN 978-3-931836-94-8 € 19,80

Guttenberg war eine zentrale Persönlichkeit im konservativen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die von ihm gegründeten »Weißen Blätter« mit Autoren wie Reinhold Schneider, Jochen Klepper und Werner Bergengruen gelten als ein Kristallisationspunkt der Opposition. Guttenberg stellte Verbindungen her und war bestrebt, Verfolgten zu helfen. Nach dem 20. Juli 1944 wurde er festgenommen und Ende April 1945 von der Gestapo ermordet.

Lars-Broder Keil

Hans-Ulrich von Oertzen

Offizier und Widerstandskämpfer. Ein Lebensbild in Briefen und Erinnerungen

2005 Festeinband/Schutzumschlag, 179 Seiten, 56 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-49-1 € 19,80

Hans-Ulrich von Oertzen (1915–44) stand im Zentrum der Verschwörung gegen Hitler, ist aber bis heute nahezu unbekannt. Dabei schrieb er mit dem späteren Attentäter Stauffenberg die wichtigen »Walküre«-Befehle für den Tag X, half Sprengstoff zu besorgen und inspizierte im Juli 1944 von Berlin aus die Einsatzbereitschaft von Truppen.

Im Mittelpunkt dieser ersten biographischen Studie steht eine Auswahl von rund 240 Briefen, die Oertzen 1942–44 an seine Frau schrieb. Sie sind außergewöhnliche Zeugnisse einer Liebe, Zeugnisse seines Wandels vom begeisterten Militär zu einem desillusionierten und bitter enttäuschten Menschen, aber auch Zeugnisse des festen Glaubens, dass es eine gemeinsame Zukunft gibt.



Reinhold Gräfin von Hardenberg

Auf immer neuen Wegen

Erinnerungen an Neuhardenberg und den Widerstand gegen den Nationalsozialismus

2. Auflage 2005 Festeinband/Schutzumschlag, 202 Seiten, 73 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-02-6 € 19,80

Reinhold Gräfin von Hardenberg zeichnet ein lebendiges Porträt nicht nur ihres Vaters Carl-Hans Graf von Hardenberg, ihres Verlobten Werner von Haeften und zahlreicher anderer Verschwörer, sondern auch der versunkenen Lebenswelt des land-sässigen preußischen Junkertums. Der private Blick der Zeitzeugin vermittelt eine stimmige Innenansicht des Milieus, ohne das der 20. Juli nicht denkbar gewesen wäre.

Gerhard Ringshausen

Hans-Alexander von Voß

Generalstabsoffizier im Widerstand

2008 Festeinband/Schutzumschlag, 160 S., 35 s/w Abb. ISBN 978-3-86732-031-3 € 16,90

Voß war ein charakteristischer wie prägender Teil des militärischen Widerstands. Im Stab von Erwin von Witzleben entschloss er sich im Spätherbst 1941 zur Teilnahme an einem geplanten Attentat und war ab Februar 1943 mit seinem Freund Henning von Tresckow eine treibende Kraft bei den Attentatsplanungen in der Heeresgruppe Mitte. Mehrfach suchte er führende Generäle für den Widerstand zu gewinnen. Nach dem 20. Juli 1944 wählte er zwecks Rettung der Mitverschworenen den Freitod. – Die Biographie erschließt den Weg des preußischen Offiziers vom christlichen und nationalen Elternhaus bis zum entschiedenen Widerstand.



Kurt Schilde
Jugendopposition
1933–1945

Ausgewählte Beiträge

2007 Broschur, 185 S., 20 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-009-2 € 16,90

Das NS-Regime vermochte den größten Teil der Jugend für sich zu gewinnen. Dennoch gab es aus politischen, religiösen und kulturellen Gründen stets auch Resistenz gegen die Vereinnahmung bis hin zu jugendspezifischem Widerstand. Kurt Schildes Aufsätze widmen sich jüdischen Jugendlichen im Widerstand, Jugendgruppen wie den »Edelweiß-Piraten« sowie biographischen Beispielen. Die Sammlung bietet einen Überblick über die vielfältigen Ziele und Formen eines noch wenig erforschten Phänomens.

Hans-Rainer Sandvoß
Die »andere«
Reichshauptstadt

Widerstand aus der Arbeiterbewegung in Berlin von 1933 bis 1945

2007 Festeinband/Schutzumschlag,
 668 Seiten, 304 s/w Abb.
 ISBN 978-3-936872-94-1 € 29,80

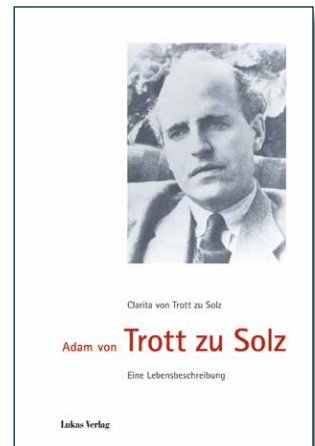
»Die vom Lukas Verlag Berlin hervorragend betreute Publikation zeichnet sich nicht zuletzt durch die sehr gute Qualität der zahlreichen Fotos von Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfern aus. Der Autor hat sich akribisch bemüht, die biographischen Zeugnisse vieler bislang nur wenig bekannter Akteure des Widerstands aufzufinden. Seine knappen biographischen Skizzen setzen den oft Unbekannten aus der »anderen Reichshauptstadt« ein längst verdientes Denkmal, die Fotos aber geben diesen Unbekannten auch ein Gesicht.« **VORWÄRTS**

Clarita von Trott zu Solz
Adam von Trott zu Solz
 Eine Lebensbeschreibung

2009 Festeinband/Schutzumschlag,
 368 Seiten, 61 Schwarzweißabb.
 ISBN 978-3-86732-063-4 € 19,80

Clarita von Trott zu Solz, Witwe des Diplomaten und Widerstandskämpfers Adam von Trott zu Solz (1909–1944), hat eine Fülle hinterlassener Briefe, Notizbücher, Aufsätze und Manuskripte ihres Mannes sowie zahlreiche Zeugnisse aus seinem großen internationalen Freundeskreis gesichtet und in einer »Materialsammlung« zusammengefasst, kommentiert und 1994 erstmals veröffentlicht. Nun wurde dieses Buch – erweitert um einen Anhang mit zusätzlichen politischen Schriften und persönlichen Briefstellen Trotts – neu herausgegeben. **Nur noch wenige Exemplare!**

»Bemerkenswert, lehrreich, vorbildlich aber ist vor allem die Art wie Clarita von Trott zu Solz das Leben und die Ideen ihres Mannes an die jüngeren Generationen weitergibt. Ohne jede Rhetorik, ohne jedes Pathos, ohne jede Heldenverehrung, die das staatsoffizielle Gedenken an den »20. Juli 1944« oft so leer und formelhaft erscheinen lassen.« **SÜDDEUTSCHE ZEITUNG**



Geertje Andresen
Die Tänzerin, Bildhauerin
und Nazigegegnerin

Oda Schottmüller
 1905–1943

2005 Festeinband/Schutzumschlag,
 353 Seiten, 145 s/w Abb.
 ISBN 978-3-936872-58-3 € 19,80

Oda Schottmüller war eine bedeutende Bildhauerin und Ausdruckstänzerin. Ende der 1930er Jahre gehörte sie dem von der Gestapo unter dem Namen »Rote Kapelle« geführten Freundeskreis um Harro Schulze-Boysen an. Man warf ihr vor, ihr Atelier für Funkversuche nach Moskau zur Verfügung gestellt zu haben. Das Reichskriegsgericht verurteilte sie dafür zum Tode. Das Buch rekonstruiert den tragischen Lebensweg und das künstlerische Schaffen Oda Schottmüllers. Außerdem bietet es einen Einblick in die Geschichte des Ausdruckstanzes während der NS-Zeit.



Simone Barck, Anneke de Rudder,
Beate Schmeichel-Falkenberg (Hg.)
Jahrhundertsschicksale

Frauen im sowjetischen Exil

2003 Broschur, 275 S., 70 s/w Abb.
 ISBN 978-3-931836-93-1 € 20,-

Der Band berichtet von unterschiedlichsten Exilgeschichten deutschsprachiger Frauen in der Sowjetunion. Ein zentrales Thema ist dabei der Widerspruch zwischen den meist idealistischen Erwartungen der Hitler-Flüchtlinge und dem stalinistischen Terror, der vielen das Leben kostete. Das Schicksal der Überlebenden in der DDR, vor allem das verordnete Schweigen über die erlittene Drangsalierung, ist ein weiterer Schwerpunkt.

Gedenkstätte
Deutscher Widerstand (Hg.)
Die Mahnung

Faksimile-Ausgabe der Jahrgänge 1–3 (1953/54–56)

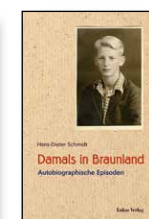
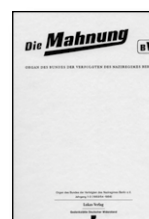
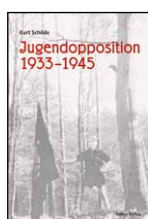
2006 Festeinband, 440 Seiten
 ISBN 978-3-936872-65-1 € 30,-

Die Zeitschrift »Die Mahnung« wurde vom überparteilichen Bund der Verfolgten des Naziregimes Berlin e.V. (BVN) gegründet, um als Mahner und Beobachter die demokratische Neuentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland zu begleiten. Besonders kritisch hat sie immer wieder auf Entwicklungen hingewiesen, wo sich erneut die Verbreitung von NS-Gedankengut erkennen ließ.

Hans-Dieter Schmidt (†)
Damals in Braunland
 Autobiographische Episoden

2005 Festeinband/Schutzumschlag,
 134 Seiten
 ISBN 978-3-936872-67-5 € 12,90

Der namhafte Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologe Hans-Dieter Schmidt (1927–2007), beschreibt anschaulich aber konzentriert den Alltag eines »deutschen Jungen« in der Provinz bis hin zum Ende des »Dritten Reichs«. Er zeigt, wie in »Braunland« das Böse den Rhythmus des täglichen Lebens beeinflusste, Anreize setzte, die Schule, die Lehrer, die Freizeit prägte.



A. Borgstedt, P. Steinbach (Hg.)

Ergriffen vom Leben und doch vom Leben nicht bestochen

Franz Schnabel – Der Historiker des freiheitlichen Verfassungsstaates

2009 Br., 397 S., zahlr. farb. Abb. ISBN 978-3-86732-071-9 € 20,-

Franz Schnabel (1887–1966) lehrte bis 1936 an der TH Karlsruhe; die Nazis betrieben seine Zwangsemeritierung. Seither lebte und arbeitete er als Publizist in Heidelberg und pflegte dort freundschaftlichen Kontakt mit anderen Kritikern des »Dritten Reiches«, ohne selbst zur aktiven Opposition zu gehören. Sein Eintreten für Grundrechte, Gewaltenteilung, Föderalismus, Pluralismus und Individualismus befähigte ihn jedoch, der nationalsozialistischen Weltanschauung zu widerstehen. 1947 nach München berufen, wurde Schnabel zu einem der angesehensten bundesdeutschen Historiker, der stets den Wert politischer Bildung betonte.



Siegfried Mielke (Hg.)

Einzigartig

Dozenten, Studierende und Repräsentanten der Deutschen Hochschule für Politik (1920–1933) im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

2008 Broschur, 514 S., 417 Abb. ISBN 978-3-86732-032-0 € 25,-

Als an den Universitäten Dozenten und Studierende in Scharen zu den Nationalsozialisten überliefen, blieben an der Deutschen Hochschule für Politik (DHP) die überaus meisten den demokratischen Gründungsintentionen des Hauses treu. Viele schlossen sich sogar Widerstandsgruppen an oder bekämpften das NS-System aus der Emigration. Der Band gibt einen Überblick über Struktur und Entwicklung der DHP. Im Mittelpunkt aber stehen Biographien von Dozenten und Studenten, die aktiv gegen den Nationalsozialismus gekämpft haben.



Christian Hufen

Fedor Stepun

Ein politischer Intellektueller aus Russland in Europa. Die Jahre 1884–1945

2001 Broschur, 583 S., 25 s/w Abb. ISBN 978-3-931836-35-1 € 36,-

Der Philosoph, Soziologe und Schriftsteller Fedor Stepun (1884–1965), der lange in Dresden lebte, gilt als interessanter, allerdings kaum noch gelesener Russland-Interpret. Diese erste deutschsprachige Monographie entdeckt ihn als einen grenz- und genzüberschreitend wirkenden politischen Intellektuellen.



Henri Band

Mittelschichten und Massenkultur

Siegfried Kracauers publizistische Auseinandersetzung mit der populären Kultur und der Kultur der Mittelschichten in der Weimarer Republik

1999 Broschur, 248 Seiten ISBN 978-3-931836-25-2 € 25,-

»Henri Band hat jetzt Siegfried Kracauers Pionierleistung bei der Entdeckung der Mittelschichtenkultur einem zweiten Blick ausgesetzt. Band arbeitet sehr schön Kracauers anfängliche Ambivalenz gegenüber dem heraus, was man später Kulturindustrie nennen wird.« DIE ZEIT

Ralph Hammerthaler

Die Weimarer Lähmung

Szenisches Handeln in der Politik

1998 Broschur, 309 Seiten ISBN 978-3-931836-19-1 € 25,-

So funktioniert Politik: Die tatsächlichen Interessen bleiben im Verborgenen, die Öffentlichkeit wird durch »Szenen« manipuliert. Ralph Hammerthaler untersucht am Beispiel des Weimarer Kulturstadtprojekts von 1999, was eine öffentliche Szene aus welchen Gründen preisgibt – und aus welchen Gründen nicht. Aufgrund dieser systematischen Analyse bleibt das Buch über den Untersuchungszeitraum hinaus hochaktuell.

Gustav-H. H. Falke

Begriffe Geschichte

Das historische Substrat und die systematische Anordnung der Bewusstseinsgestalten in Hegels Phänomenologie des Geistes. Interpretation und Kommentar

1996 Broschur, 360 Seiten ISBN 978-3-931836-00-9 € 36,-

In Falkes erstem Buch geht es um die Erschließung eines neuen Deutungsweges der Phänomenologie des Geistes. Die Hegelsche Philosophie soll nicht als Vollendung der klassischen Metaphysik gelesen werden, sondern als Antizipation grundlegender Einsichten der Moderne.

»On the whole, this is a rather stimulating and instructive book.« THE REVIEW OF METAPHYSICS

Wolfram Ette

Die Aufhebung der Zeit in das Schicksal

Zur »Poetik« des Aristoteles

2003 Broschur, 86 Seiten ISBN 978-3-931836-99-3 € 15,-

Der Traktat des Aristoteles über die Tragödie ist ein grundlegender Text zur Philosophie der Kunst. Als einer der ersten im europäischen Denken entfaltet er einen eigenständigen Begriff künstlerischen Vollzugs. Im Gegensatz zu der seit gut hundertfünfzig Jahren vorherrschenden Tendenz, die Aristotelische Tragödientheorie ausgehend von der tragischen Wirkung zu deuten, geht diese Untersuchung von der tragischen Form, der »Zusammensetzung der Geschehnisse«, aus. Die Wirkung der Tragödie erläutert sie als politisches und soziales explicandum der Form.

Agnese Grieco

Die ethische Übung

Ethik und Sprachkritik bei Wittgenstein und Sokrates

1997 Broschur, 147 Seiten ISBN 978-3-931836-02-3 € 25,-

»Grieco zeigt in ihrem Durchgang durch das Gesamtwerk Wittgensteins, dass mit dieser Anweisung zum Glücklichen nach erfolgter Erlösung von den Problemen des Lebens ein sokratisches Anliegen, also ein Kernbereich des abendländischen Philosophierens überhaupt, getroffen ist.« NEUE ZÜRCHER ZEITUNG



Hannes Bajohr
Dimensionen der Öffentlichkeit
 Politik und Erkenntnis bei Hannah Arendt

2011 Broschur, 158 Seiten
 ISBN 978-3-86732-103-7 € 16,90

Öffentlichkeit ist *ein*, wenn nicht *das* zentrale Konzept im Denken Hannah Arendts. Doch obwohl der Begriff in allen philosophischen und essayistischen Schriften Arendts eine ausgezeichnete Stellung einnimmt, wurde und wird »Öffentlichkeit« bei ihr meist nur einseitig im politischen Sinn rezipiert. Hannes Bajohr hingegen zeigt, dass er Dimensionen besitzt, die über diese konventionelle Interpretation hinausgehen: Öffentlichkeit wird bei Arendt zu einer Bedingung von Erkenntnis und hat epistemologische Bedeutung.

Eva von Redecker
Gravitation zum Guten
 Hannah Arendts Moralphilosophie

ca. Juli 2013
 Broschur, 14,8 x 21 cm,
 ca. 120 Seiten
 ISBN 978-3-86732-166-2 ca. € 16,90

Eva von Redeckers Buch verfolgt in Hannah Arendts Überlegungen zur Moralphilosophie eine zweifache »Gravitation zum Guten«. Einerseits wird entgegen der gängigen Deutung gezeigt, dass Hannah Arendt werkgeschichtlich nach der Analyse des Bösen in »Eichmann in Jerusalem« neu ansetzt, um die Bedingungen zu klären, die manche Menschen in die Lage versetzte, selbst in einer gewissenlosen Umgebung moralisch verantwortlich zu handeln. Sie wandte sich also einer Untersuchung des Guten zu.

In ihrem Spätwerk »Vom Leben des Geistes« entwickelt Arendt schließlich die Sichtweise, dass ein bestimmtes Zusammenspiel der geistigen Tätigkeiten des Denkens und des Urteilens Akteure dazu neigen lässt, eher moralisch richtig als falsch zu handeln. Für die in besagtem Zusammenspiel aus freundschaftlichem Selbstgespräch und Imagination fremder Standpunkte freigesetzte Tendenz verwendet Arendt selbst die Metapher der »Gravitation« zum Guten. Diese hier erstmals systematisch rekonstruierten Überlegungen erlauben schließlich, die notorische These von der »Banalität des Bösen« neu und weniger einseitig zu verstehen.



Rahel Jaeggi
Welt und Person
 Zum anthropologischen Hintergrund der Gesellschaftskritik Hannah Arendts

1997 Broschur, 109 Seiten
 ISBN 978-3-931836-04-7 € 19,80

»Rahel Jaeggi arbeitet [...] in begrifflich-systematischer Perspektive zentrale Begriffe von Hannah Arendts politischer Philosophie heraus: Gesellschaft, Politik, Welt, Person, Weltentfremdung. Dabei gelingt es ihr, Arendts Verständnis von Gesellschaft so zu entfalten, dass ihre Intention einer Herrschaftskritik in den Blick kommt. [...] unterstreicht Jaeggi nachhaltig, dass Politik bei Arendt nicht als luftiger Spontaneismus konzipiert ist, sondern ihr Denken des Politischen um die Frage nach der Gestaltbarkeit der Welt unter der Voraussetzung radikaler Freiheit kreist.« DAS ARGUMENT

Annette Vowinckel
Hannah Arendt
 Zwischen deutscher Philosophie und jüdischer Politik

2004 Broschur, 139 Seiten
 ISBN 978-3-936872-36-1 € 16,90

Hannah Arendt war keine religiöse Jüdin, keine aktive Zionistin, sie sprach kein Hebräisch, und in Israel fühlte sie sich immer unbehaglich. Dennoch kreisen viele ihrer Schriften um die historische Rolle der Juden in der abendländischen Moderne. Gleichermäßen bewegte sie sich sicher auf dem Terrain der deutschen Romantik, des Idealismus und der Existenzphilosophie, die ihr Jaspers und Heidegger nahebrachten. In dieser biographischen Darstellung wird erzählt, wie es ihr gelang, beiden Traditionen gerechtzuwerden und dabei doch einen ganz eigenen Weg einzuschlagen – den Weg einer unabhängigen Denkerin, die sich der Unausweichlichkeit und der Fragilität ihrer jüdischen Existenz stets bewusst war.

Christian Volk
Urteilen in dunklen Zeiten
 Eine neue Lesart von Hannah Arendts »Banalität des Bösen«

2005 Broschur, 151 Seiten
 ISBN 978-3-936872-54-5 € 16,90

Christian Volk unterzieht mit Hannah Arendts »Eichmann in Jerusalem« eines der umstrittensten Bücher der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer eingehenden Analyse. Im Zentrum seiner Betrachtung steht die Verbindung zwischen der These von der Banalität des Bösen, die Arendt in ihrem Prozessbericht erläutert, und der Struktur der Moderne. Die Arbeit versucht das »Skandalon in der Rezeptionsgeschichte der Shoah« als Schmelztiegel von Arendts politiktheoretischen und philosophischen Betrachtungen zu lesen.

Georg Steinmeyer
Siegfried Kracauer als Denker des Pluralismus
 Eine Annäherung im Spiegel Hannah Arendts

2008 Broschur, 234 Seiten
 ISBN 978-3-86732-030-6 € 19,80

Siegfried Kracauer stand lange im Schatten anderer deutscher Intellektueller wie Adorno oder Benjamin. In Georg Steinmeyers Studie wird seine geistige Eigenständigkeit deutlicher als bisher gewürdigt. Der Zugang über Hannah Arendt eröffnet dabei ganz neue Perspektiven auf sein Werk. So wird deutlich, wie zentral Pluralismus und die Absage an geschlossene Weltbilder für sein Denken waren. Kracauer sah in der Anerkennung der Unterschiedlichkeit der Perspektiven kein Problem, sondern eine Bereicherung und eine Voraussetzung für eine menschengemäße Gesellschaft.



Katrin Passens

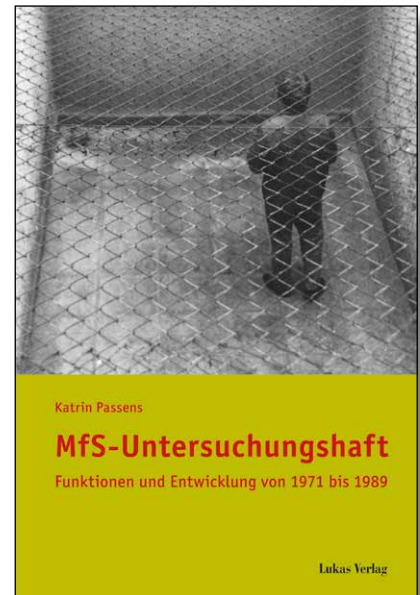
MfS-Untersuchungshaft

Funktionen und Entwicklung von 1971 bis 1989

2012

Klappenbroschur, 15,8 x 23,5 cm, 345 Seiten
ISBN 978-3-86732-123-5 € 24,90 €

Welche Bedeutung hatten die geheimpolizeilichen Gefängnisse in der DDR der Ära Honecker? Katrin Passens untersucht in ihrer politikgeschichtlichen Analyse der MfS-Untersuchungshaft die Entwicklung und Veränderung dieses Repressionsinstruments, dem mehr als 30 000 Menschen unterworfen waren. Im Mittelpunkt der Studie steht, wie die MfS-Untersuchungshaft der SED-Herrschaftssicherung diene und wie sich ihre Funktionen, etwa die Eindämmung der Flucht- und Ausreisebewegung oder die Informationsbeschaffung, veränderten. Dabei wird deutlich, dass die Anwendung der MfS-Untersuchungshaft von außenpolitischen Entwicklungen, der innenpolitischen Situation und anderen Faktoren abhängig war. Und schließlich zeigt die Autorin, wie die Wechselbeziehung zwischen Geheimpolizei und Oppositionellen eine eigene Dynamik entwickelte und wo das Repressionsinstrument an seine Grenze stieß. Katrin Passens' auf breite Quellenkenntnis gestützte Arbeit leistet wichtige Grundlagenforschung zu einem bisher nur in Teilbereichen untersuchten zentralen Instrument politischer Verfolgung in der DDR.



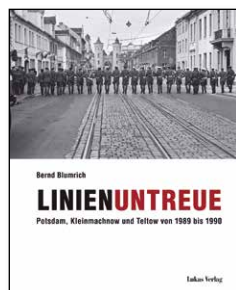
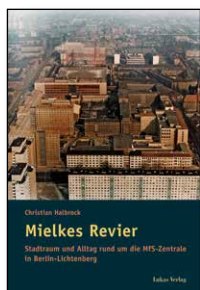
Christian Halbrock

Mielkes Revier

Stadtraum und Alltag rund um die MfS-Zentrale in Berlin-Lichtenberg

2. Aufl. 2011 Klappenbroschur,
253 Seiten, 113 Schwarzweiß- und 8 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-073-3 € 19,80

Christian Halbrock beschreibt das unaufhaltsame Wachstum des Hauptquartiers des Ministeriums für Staatssicherheit in Berlin-Lichtenberg mit allen dramatischen Auswirkungen auf den Stadt- raum. Er berichtet vom Katz-und-Maus-Spiel westallierter Militärs mit den Stasi-Mitarbeitern oder von Opposition und Widerstand, die es im Schatten der MfS-Zentrale auch gab. Anhand spannender Berichte von Zeitzeugen geht er der Frage nach, wie es war, das Leben in »Mielkes Revier«.



Bernd Blumrich

Linienuntreue

Potsdam, Kleinmachnow und Teltow von 1989 bis 1990

Mit einem Vorwort von Matthias Platzeck

2007 Festeinband mit Schutzumschlag, 21 x 26 cm,
188 Seiten, 410 Schwarzweiß-Photographien
ISBN 978-3-86732-003-0 € 24,90

Aus dem Vorwort von Matthias Platzeck: »Das Fotobuch erzählt mit den eindrucksvollen Mitteln der Schwarz-Weiß-Fotografie von Verzweiflung und Mut, von Anarchie und Neuorientierung, von Euphorie und Ernüchterung. Es bringt das Herzklopfen und die Atemlosigkeit zurück, mit denen damals so viele DDR-Bürger unterwegs waren zu neuen Ufern.«

Nicole Glocke

In den Fängen von StB, MfS und CIA

Das Leben und Leiden des Eugen Mühlfeit

2009 Klappenbroschur, 218 Seiten, 28 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-052-8 € 16,90

»Nicole Glocke schildert den Leidensweg des Eugen Mühlfeit durch die Hölle der Lager auf Grund seiner Berichte in allen Einzelheiten. [...] Sie verschweigt aber auch nicht den Eigensinn, den Freiheitswillen und die Naivität des jungen Tschechen, die ihn in die geheimdienstlichen Verstrickungen und die folgenden, aller Menschlichkeit hohnsprechenden brutalen Racheakte in den tschechischen Lagern führten. Ihr Buch ist die erschütternde Darstellung eines Opfer- schicksals, auch wenn manche Fragen zu dieser Geschichte offenbleiben.« FRANKFURTER ALL- GEMEINE ZEITUNG

Berlin-Brandenburgische Geschichtswerkstatt (Hg.)

Prenzlauer, Ecke Fröbelstraße

Hospital der Reichshauptstadt, Haftort der Geheimdienste, Bezirksamt Prenzlauer Berg 1889–1989

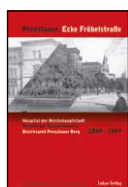
2006 Broschur, 247 Seiten, 87 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-98-9 € 16,90

Christian Halbrock

Evangelische Pfarrer der Kirche Berlin-Brandenburg 1945–1961

Amtsautonomie im vormundschaftlichen Staat?

2004 Festeinband, 506 Seiten
ISBN 978-3-936872-18-7 € 40,-



Barbara Felsmann, Annett Gröschner (Hg.)

Durchgangszimmer Prenzlauer Berg

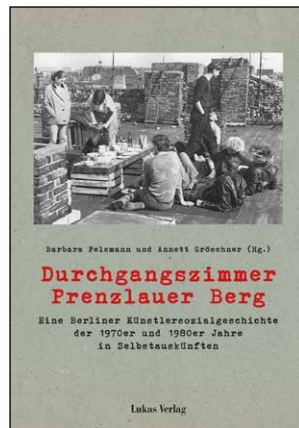
Eine Berliner Künstlersozialgeschichte der 1970er und 1980er Jahre in Selbstauskünften

Zweite, neue gestaltete und um Fotografien ergänzte Auflage 2012
 Klappenbroschur, 15,8×23,5 cm, 461 Seiten, 46 Schwarzweißabbildungen
 ISBN 978-3-86732-121-1 € 26,90

»Nach und nach setzt sich ein Puzzle zusammen, das viel mehr über das tägliche Leben und Miteinander in der DDR erzählt, als es wohlmeinende Geschichten, Museumsschauen oder lehrreiche Aufsätze je tun könnten. [...] Die Gesprächsprotokolle haben nichts von ihrer Bedeutung und ihrer Wucht verloren.« BERG.LINK

»Erinnerungen an bohèmehafte Zeiten in Ost-Berlin. Unsentimentale Auskünfte darüber, was mit der DDR verloren ging. Und Einblicke in wilde Liebes- und Familienbeziehungen, die im Westen so nicht üblich waren.« DER TAGESSPIEGEL

»Das dicke Buch sollte jedem zur Pflichtlektüre gemacht werden, der vom Prenzlauer Berg schwärmt.« FREITAG



Cornelia Klauß, Frank Böttcher (Hg.)

Unerkannt durch Freundesland

Illegale Reisen durch das Sowjetreich

Dritte, erweiterte Auflage 2012
 Klappenbroschur, 15,8×23,5 cm, 500 Seiten, 110 Farb- und 211 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-076-4 € 26,90

»Voll aufregender Geschichten über eine liebenswerte DDR-Subkultur.« DEUTSCHLANDFUNK

»Dieses prächtig bebilderte Reise- und Geschichtsbuch [...] dokumentiert nicht die Forderung nach Freiheit, sondern bezeugt, wie sich Menschen Freiheit nahmen.« DIE ZEIT

»Authentische Reiseberichte, Essays und eine Vielzahl von Fotos ergeben ein wichtiges Zeitdokument.« SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Wunderbare Geschichten von Dissidenten auf Zeit, von Trotz und Abenteuer.« MAINPOST

»Und das gehört zu den Geschichten, die über die DDR und ihre Menschen längst noch nicht alle erzählt sind.« RBB KULTURRADIO



Wieland Förster

Der Andere

Briefe an Alena

2009 Broschur, 280 S.
 ISBN 978-3-86732-066-5 € 19,80

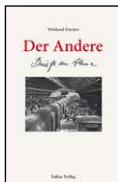
»Die Geschichte ist eine feingeistige, differenzierte Schilderung der Nachkriegszeit bis in die frühen Achtziger. Der Held ist ein Außenseiter, der sich unter der Käseglocke des vormundschaftlichen Staates irgendwie eingerichtet hatte, träumend, aber passiv. Förster schildert ihn nie boshaft, eher mit verstehender Distanz.« BERLINER ZEITUNG

Karl Schlösser

Ein erotisches Märchen

aus dem Sozialismus im pommer-schen Poggerow

2006 Broschur, 143 Seiten
 ISBN 978-3-86732-000-9 € 9,80



Barbara Felsmann

Beim Kleinen Trompeter habe ich immer geweint

Kindheit in der DDR

2003 Festeinb. mit Schutzumschlag,
 375 Seiten, 95 s/w Abb.
 ISBN 978-3-931836-55-9
 € 10,- (empfohlen)

Barbara Felsmann hat zahlreiche Gespräche sowohl mit ehemaligen Pionieren als auch mit Menschen, die sich der staatlichen Organisation verweigerten, geführt und ließ sie von Erlebnissen, Konflikten und Träumen in ihrer Kindheit berichten. Besonders interessierte sie, wie diese Erlebnisse das spätere Leben der Befragten prägten, welche unterschiedlichen Wege sie, obwohl sie doch alle zu »klassenbewußten Sozialisten« erzogen werden sollten, schließlich gegangen sind.



Matthias Friske

Die Geschichte des MOSAIK von Hannes Hegen

Eine Comic-Legende in der DDR

3., ergänzte Aufl. 2010 Broschur, 128 Seiten, 57 farb. u. 47 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-067-2 € 14,90

»Zuverlässig recherchiert und bestens informiert, bietet Friskes Buch, was von Hegen's Arbeit heute zu wissen ist.« MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

»[...] eine ebenso spannende wie kritische Geschichte, die die Realitäten des DDR-Alltags bestmöglich einbindet.«

FREIE PRESSE



Gustav-H. H. Falke

Mozart oder: Über das Schöne

2005 Broschur, 168 Seiten
ISBN 978-3-936872-00-2 € 19,80

Erneut sucht der Autor nach Möglichkeiten, nachvollziehbar und begründet über Musik als Ausdruck von Gefühlen zu reden. Dabei geht er immer von subjektiven Hörerfahrungen aus. Durch wissenschaftliche Formanalyse, aber gleichwertig auch ausführliche Untersuchung von Tonträgerinspielungen werden sie kontrolliert. Und er wagt den vergleichenden Blick darauf, wie in Kunst oder Philosophie mit Gefühlen umgegangen wurde.

»Falkes Formulierungen [...] sind von ebenso präziser wie emphatischer Klugheit.« FONO FORUM

Gustav-H. H. Falke

Johann Sebastian Bach

Philosophie der Musik

2001 Broschur, 211 Seiten
ISBN 978-3-931836-20-7 € 21,90

Was passiert, wenn uns Musik anspricht? Ist Musik eine Sprache? Muss man diese Sprache lernen, oder versteht sie jeder? Und versteht jeder dasselbe? Kann man über den Sinn eines Musikstücks mit Gründen streiten? Kann Musik veralten, unverständlich werden? Was hört ein nichtreligiöser Mensch, wenn er die Matthäuspassion hört?

Gustav-H. H. Falke

Johannes Brahms

Wiegenlieder meiner Schmerzen – Philosophie des musikalischen Realismus

1997 Broschur, 179 S., Notenbeispiele und 5 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-07-8 € 18,-

»Was Falke an Parallelen, Entsprechungen zwischen Literatur, Zeitgeist und Brahms' Musik aufspürt, zeugt von bedeutender ästhetischer Empfindlichkeit.« BERLINER ZEITUNG

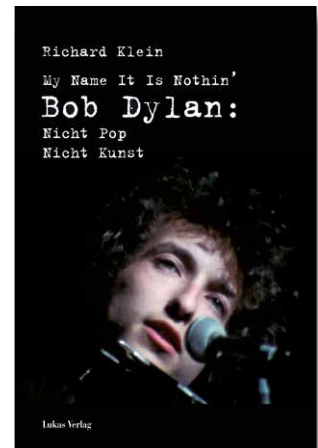
Richard Klein

My Name It Is Nothin'

Bob Dylan: Nicht Pop Nicht Kunst

2006 Festeinband mit Schutzumschlag, 16x24 cm, 397 Seiten
ISBN 978-3-936872-45-3 € 24,90

»Richard Kleins »My Name It Is Nothin'. Bob Dylan: Nicht Pop Nicht Kunst« bietet keine leichte Lektüre, aber eine lohnende. Der Richard-Wagner-Kenner setzt sich mit dem Instrumentarium eines Musikwissenschaftlers mit dem Phänomen Dylan auseinander. Besonders Augenmerk gilt dabei dem Phänomen der Stimme, dem Klein unter anderem mit Thesen des französischen Denkers Roland Barthes zu Leibe rückt. Was Klein dabei – entgegen dem hartnäckigen Klischee, Dylan schreibe großartige Songs, könne aber nicht singen – zu Tage fördert, gehört zum Erkenntnisreichsten und Intelligentesten, was in deutscher Sprache bisher über Dylan geschrieben wurde.« CONCERTO



Gerd Rienäcker

Richard Wagner

Nachdenken über sein »Gewebe«

2001 Broschur, 385 S., 170 Notenbeisp.
ISBN 978-3-931836-36-8 € 36,-

»Ein schwieriges, dennoch eminent lesenswertes, zum Widerspruch wie zur Bestätigung reizendes und sogar – auf hohem Niveau – unterhaltsames Buch.« OPERNWELT

Gerd Rienäcker

Musiktheater im Experiment

Fünfundzwanzig Aufsätze

2004 Broschur, 283 Seiten
ISBN 978-3-936872-22-4 € 19,80

Gerd Rienäcker hat eine Reihe kleinerer, aphoristischer, eigensinniger Aufsätze zum Musiktheater zusammengestellt. Der namhafte Berliner Musikwissenschaftler diskutiert Phänomene wie den Unsinn in der Oper und widmet sich einzelnen Inszenierungen (Ruth Berghaus), musikgeschichtlichen Erscheinungen wie der Wiener Operette oder dem Verismo sowie zahlreichen Opernkomponisten und ihren Werken, darunter Mozart, Beethoven, Lortzing, Rossini, Wagner, Verdi, Tschaikowsky, Mascagni, Richard Strauss, Eisler, Dessau, Boris Blacher, Claus Steffen Mahnkopf.

Siegfried Schmidt-Joos

My Back Pages

Idole und Freaks, Tod und Legende in der Popmusik

2004 Festeinband/Schutzumschlag, 16x24 cm, 594 Seiten, 55 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-19-4 € 10,- (empfohlen)

»Schmidt-Joos ist ein Leuchtturm des deutschen Musikjournalismus, einer der wenigen, die populär-musikalische Phänomene nicht nur beschreiben, sondern durchdringen können. Er ist streitbar, vertritt diskussionswürdige Standpunkte, die aber immer gut begründet sind.« BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

»Ein Buch, das eine Zeitreise durch fünfzig Jahre Popkultur ermöglicht. Ein Lese-genuss für jene Pop- und Jazzfans, die sich auch mal nach dem kritischen Blick auf ihre Stars, deren Biographie und deren Dilemma sehnen.« NDR

»Ein Muss für Fans: Can't stop reading.« HÖRZU

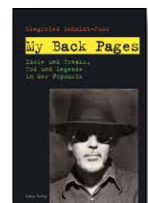
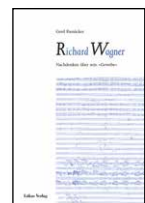
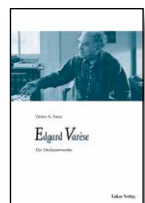
Dieter A. Nanz

Edgard Varèse

Die Orchesterwerke

2003 Broschur, 583 S., 220 Notenbeisp.
ISBN 978-3-931836-90-0 € 36,-

»Nanz ist ein detailreiches und gut geschriebenes Buch gelungen, das der Varèse-Forschung neue Impulse verleiht und an dem niemand vorbeikommen wird, der sich näher mit dem Komponisten beschäftigen möchte.« NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK



Anne Hahn, Guillaume Paoli (Hg.)
Sklavenmarkt

Utopie und Verlust. Zum Werden und Vergehen einer Veranstaltungsreihe im Unterleib Berlins

2000 Broschur, 115 S., 25 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-58-0 € 16,90

Seit 1996 bot der »Sklavenmarkt« wöchentlich Lesungen, Filmvorführungen, Performances und Ausstellungen in Prenzlauer Berg. Viele Künstler, die ihre Werke in der Zeitschrift »Sklaven« präsentierten, fanden hier ein Forum. Ende 2000 beschloss der »Sklavenmarkt« seine Aktivitäten. Autoren, Stammgäste und Quereinsteiger wurden zum Abschied aufgefordert, gemeinsam ein Buch zu verfassen, das unveröffentlichte Gedichte, Essays, Prosastücke und Bilder vorstellt.



Peter Walther
Musen und Grazien in der Mark

Ein historisches Schriftstellerlexikon

2002 Festeinband, 353 Seiten
ISBN 978-3-931836-69-6 € 19,80

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk – mit Einträgen zu über 2000 Schriftstellern, deren Biographie mit 690 brandenburgischen Orten verwoben ist, handelt es sich bei diesem Lexikon um die bislang umfangreichste literaturgeschichtliche Topographie Brandenburgs.



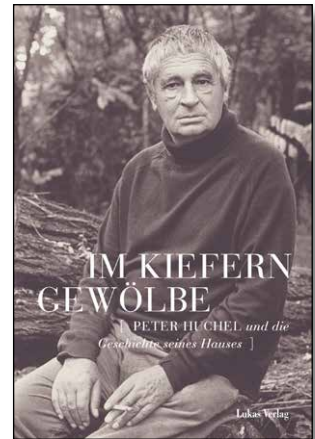
Peter Walther (Hg.)
Nach dem Ende der Biographie

Günter Eich 1907–1972

2000 Broschur, 112 Seiten, 22 s/w Abb., eine CD
ISBN 978-3-931836-40-5 € 16,90

Das Buch enthält neben einem bisher unbekanntem Text Eichs eine Reihe von Beiträgen, die einen Überblick über Leben und Werk des Dichters vermitteln. Illustriert ist es mit zahlreichen zum Teil bisher unveröffentlichten Photographien, Graphiken und Faksimiles.

Die CD bietet Ausschnitte aus Hörspielen, Gedichten und Interviews.



Peter-Huchel-Haus (Hg.)

Im Kieferngebölbe

Peter Huchel und die Geschichte seines Hauses

2012

Klappenbroschur, 16,5 x 24,0 cm, 72 Seiten, 45 Duoton-Abbildungen
ISBN 978-3-86732-142-6 € 9,80

Mit Beiträgen von Hendrik Röder, Lutz Seiler und Peter Walther

Matthias Friske
Kummerow im Bruch hinterm Berge

Ehm Welks Biesenbrower Land

2., überarbeit. u. erweiter. Aufl. 2010, Br., 115 S., 63 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-91-7 € 9,80

In Biesenbrow, Günterberg, Greifenberg und Angermünde findet man die Schauplätze von Ehm Welks Romanen – Orte, die noch heute so aussehen, wie sie in den »Heiden« und den übrigen Büchern geschildert worden sind. Lassen Sie sich einladen zu einer Reise in die Geschichte ...

Jens Semrau (Hg.)
Was ist dann Kunst?

Die Kunsthochschule Weißensee 1946–1989 in Zeitzeugengesprächen

2004 Broschur, 435 S., 8 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-29-3 € 25,-

S. D. Sauerbier (Hg.)
Zwei Aufbrüche
Symphonie der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

2004 (1997) Klappenbroschur, 276 Seiten, 33 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-28-6 € 20,-

Hildtrud Ebert (Hg.)
Drei Kapitel Weißensee
Dokumente zur Geschichte der Kunsthochschule Berlin-Weißensee 1946 bis 1957

2004 (1996) Klappenbroschur, 287 Seiten, 47 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-27-9 € 20,-

Peter Walther (Hg.)
Die Dritte Front

Literatur in Brandenburg 1930–1950

2004 Broschur, 143 S., 46 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-25-5 € 14,90

Vorgestellt werden erstaunliche Doppelkarrieren von brandenburgischen Schriftstellern und Wissenschaftlern im »Dritten Reich« und der DDR sowie Parallelen beim Versuch der jeweiligen politischen Systeme, die Autoren mittels Restriktion oder Förderung gefügig zu machen. Indem das in der Presse kontrovers aufgenommene Buch charakteristische Entwicklungen jener Zeit skizziert, bietet es mehr als eine Fallstudie zum literarischen Alltag in der Provinz.



Holger Brohm
Die Koordinaten im Kopf
Gutachterwesen und Literaturkritik in der DDR in den 1960er Jahren. Fallbeispiel Lyrik

2001 Broschur, 292 Seiten
ISBN 978-3-931836-42-9 € 25,-

In den 1960er Jahren sorgte in der DDR die »Lyrik-Welle« für Aufsehen in der Öffentlichkeit und für Misstrauen der SED-Politiker. Holger Brohm untersucht den Weg damals junger Lyriker wie Sarah und Rainer Kirsch, Uwe Greßmann, Bernd Jentzsch, Günter Kunert oder Volker Braun aus der Perspektive der Reaktionen, die sie mit ihren Texten hervorriefen. Im Zentrum seiner Analyse stehen die Gutachten, die zu jedem literarischen Text vor seiner Veröffentlichung verfasst wurden.



Ulrike Seyboth
und Ingo Fröhlich

Ich zeichne die Zeit, du malst den Moment

Ausstellungskatalog

März 2013 Festeinband,
24,5 × 20 cm, 80 S., ca. 70 Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-168-6 € 15,-



Trotz der unterschiedlichen Medien – bei Ulrike Seyboth Malerei und bei Ingo Fröhlich hauptsächlich Zeichnung – begegnen sich ihre künstlerische Positionen in einem intimen, unverfremdeten Innenraum der Kunst. Beide arbeiten ungegenständlich. Die farbigen, sensuellen Ölbilder Ulrike Seyboths und die fast monochromen Zeichnungen Ingo Fröhlichs stehen sich spannungsreich gegenüber, spiegeln sich gewissermaßen und zeugen von einem ähnlichen künstlerischen Anliegen. Kunst eröffnet neue Räume, die über das hinausgehen, was auf dem Bildraum sichtbar ist. Die Struktur dieser Räume entsteht am Schnittpunkt zwischen Leere und Form und evoziert, was auf einem Bild wahrgenommen wird.

Dicaz

Dicaz open studio

Zeichnung. Skulptur. Installation

2000 Br., 64 S., 87 meist farbige Abb.
ISBN 978-3-931836-49-8 € 15,-

Dicaz' eigenwilliges Werk ist außerordentlich geschlossen, was die durchgängig figurative Bildwelt und den Formgestus angeht. Animalische Menschenwesen, vermenschlichte Tierwesen, Kindgestalten, embryonale Traumgeburten, geschlechtslose Helden schlingern durch die Welt, umarmen einander, sind auf sich geworfen und von sich selbst ausgesetzt. Ihre Anatomie lässt sich in keinem Lehrbuch überprüfen, aber dass sie so und nicht anders in der Welt sind, steht außer Frage. Zarteste Kritzeleien, atemberaubend schöne Linien bedrängen eruptive Farbglut, schwarze Verweigerungen und schroffe Kettensägenentscheidungen.

Barbara Metselaar Berthold

Albatros. Vom Abheben

Fotografien 1971–2010

2010 Festeinb., 30 × 24 cm,
132 S., 132 teils farb. Photographien
ISBN 978-3-86732-094-8 € 20,-

Sozialkritisch grundierte Straßenszenen, Porträtserien vom großen Freundeskreis, irritierende Blicke auf das legendäre »Szeneleben« vom Prenzlauer Berg, schließlich Rückzug in eine immer hermetischere Welt der erklärten Distanz: Nur wenige haben so eindringlich ihr seelisches Befinden bei der Auseinandersetzung mit dem DDR-System in Bildern ablesbar gemacht wie Barbara Metselaar Berthold, die 1984 das Land in Richtung Westen verließ. Auch dort entstanden Bilder in der für sie typischen, lakonisch »notierenden« Art. Der Versuch, Bilder aus der DDR-Zeit mit solchen aus dem Leben im Westen direkt zu konfrontieren, forscht nach den stillen Kontinuitäten.

Rolf Lindemann

Arbeiten 1952–2012

2012 Festeinband, 22 × 28 cm
120 Seiten, 114 Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-143-3
€ 20,-

Rolf Lindemann prägt als Maler, Zeichner und Graphiker seit Jahrzehnten die zeitgenössische Berliner Kunstszene. Der 1933 Geborene verbindet Figürliches und Akstraktes, Farbfelder und Räumlichkeiten, Ruhe und Stille, Malerei, Graphik und Collage; er schafft Landschaften, Porträts, Stillleben. Dabei ist die Atmosphäre stets wichtiger als topografische oder physiognomische Einzelheiten. Der Katalog stellt diese künstlerische Bandbreite vor. Ölgemälde stehen neben übermalten oder collagierten Radierungen, Kombinationen aus Acryl oder Aquarell mit Kohle und gelegentlich Kreide. Von Matthias Flüge stammt eine kurze Einführung in die Biographie und das Werk.



Galerie Parterre (Hg.)

Gerhard Hillich

1944–2000

Mit einem Essay von Michael Freitag

2001 Br., 79 S., 54 meist farbige Abb.
ISBN 978-3-931836-76-4 € 15,-

Gerhard Hillich (1944–2000) war einer der eigenwilligsten, bescheidensten, besten und verkanntesten Maler im Osten Berlins. Der Personalkatalog – sein erster überhaupt – erschien anlässlich einer Gedenkausstellung in der Galerie Parterre in Prenzlauer Berg – der Gegend, in der er selbstverständlich lebte, ohne sich je einer der Szenen zugehörig zu fühlen.

Kathleen Krenzlin,

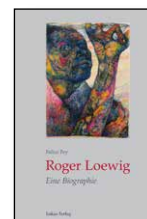
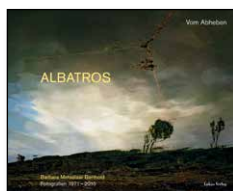
Monika Meiser (Hg.)

Klaus Roenspieß

Malerei 1957–2011

2012 Klappenbroschur, 24 × 28,5 cm
144 Seiten, 81 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-122-8 € 20,-

Klaus Roenspieß, 1935 geboren, zählt zu den wichtigen zeitgenössischen deutschen Malern. Seit jeher in den Kreis der sogenannten »Berliner Schule« eingebunden, lebt er bis heute in Prenzlauer Berg. Roenspieß' noble malerische Auffassung formte er im Laufe seines Lebens zu einer eindringlichen und unverwechselbaren Bildsprache und -welt. Berlins Straßen und Häuser, seine Plätze, Parks und Kanäle gehörten bis zum Fall der Mauer zu seinen hauptsächlichen Motiven. Doch so berlinisch er selbst, so tief verwurzelt er in der Tradition und Urbanität dieser Stadt ist – Veduten sucht man bei ihm vergeblich. Der Band stellt 81 Werke der Jahre 1957–2011 vor. In der Biographie kommen Kunstwissenschaftler zu Wort, die das Werk des Künstlers begleitet haben.



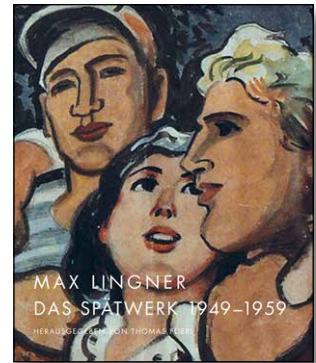
Thomas Flierl (Hg.)

Max Lingner**Das Spätwerk 1949–1959.****Chronik, Aufsätze, Erinnerungen, Dokumente**

ca. Mai 2013 Klappenbroschur, 24 × 30 cm,

ca. 312 teils ausklappbare Seiten, ca. 180 überwiegend farbige Abbildungen

ISBN 978–3–86732–154–9 € 25,–



Als Max Lingner im März 1949 aus Frankreich nach über zwanzigjährigem Exil nach Deutschland zurückkehrte, war er sechzig Jahre alt und längst ein renommierter Maler und Zeichner. Seine französischen Erfahrungen bei der künstlerischen Gestaltung engagierter Zeitungen und Zeitschriften, die Dekorationen großer Volksfeste der Pariser Arbeiterschaft und schließlich seine Malerei stießen in der SBZ bzw. DDR zunächst auf große Resonanz. Seine Kunst zeige einen »neuen Menschentypus, der stolz und hell in die Zukunft schreitet«, und er verkünde ihn »in einer Formen- und Farbsprache, die auf das Wesentliche abzielt und in die die Erfahrungen der modernen Malerei organisch einbezogen sind«. (»Neues Deutschland«, 23. Juli 1949) Die Ausstellung seiner mitgebrachten Werke 1949 und die Gestaltung der Maifeier 1950 im Berliner Lustgarten galten als Ermutigung für ein Zusammengehen von Sozialismus und Moderne, von »französischer Heiterkeit und deutscher Rustikalität des Strichs«. (Gerhard Strauss in »Deutschlands Stimme«, 29. Juli 1949)

Doch die von der sowjetischen Besatzungsmacht und SED-Dogmatikern entfachte »Formalismus-Kampagne« sowie der Argwohn gegenüber »Westemigranten« gingen auch an Lingner nicht spurlos vorüber. Er machte politische und künstlerische Konzessionen, die seiner Position als Künstler abträglich waren. Mit dem Wandbild am Haus der Ministerien schuf er in einer gewaltigen Anstrengung (1950–52) das Gründungsbild der DDR. Während er als Buchillustrator an seine früheren Arbeiten anzuknüpfen vermochte, fand er nach dem Monumentalbild nur schwer zur Malerei zurück. Von den vier geplanten Bildern zur »Revolutionären Geschichte des deutschen Volkes« konnte er nur eines zum Bauernkrieg vollenden. Seine offiziellen Positionen während, hielt er sich unter Hinweis auf seine Krankheit aus Debatten zunehmend heraus, trat eher gemäßigt auf. Unter Künstlerkollegen, die sein Drama erkannten, durchaus geachtet, blieb für die spätere Neuaneignung der Moderne in der Kunst der DDR vor allem Lingners Werk der französischen Jahre ein Bezugspunkt.

Mit Beiträgen von Günter Feist, Thomas Flierl, Eckhart J. Gillen, Martin Groh, Fritz Jacobi, Katharina Köpping, Harald Metzkes, Ulrike Möhlenbeck, Jens Semrau und Angelika Weißbach sowie einem umfangreichen Dokumentenanhang.

Felice Fey

Roger Loewig**Eine Biographie**2011 Klappenbroschur,
292 Seiten, 50 s/w- und 20 Farbabb.
ISBN 978–3–86732–077–1 € 25,–

Roger Loewig (1930–1997) hatte sich in Ost-Berlin autodidaktisch zum Maler, Zeichner und Dichter ausgebildet, als er 1963 nach einer ersten, privat veranstalteten Ausstellung verhaftet wurde. Nach seiner Entlassung 1964 lebte er über sieben Jahre lang als freischaffender Künstler in Ost-Berlin und Belgien. Politisch und künstlerisch unangepasst, stand er abseits der offiziellen Kulturpolitik der DDR, erfuhr aber Unterstützung von Gleichgesinnten im Osten und von Freunden im Westen. Seine Übersiedlung nach West-Berlin 1972 eröffnete ihm neue Möglichkeiten, führte ihn aber auch in den tief empfundenen Zwiespalt, sich beiden Teilen Deutschlands zugehörig zu fühlen.

Melanie Ehler, Matthias Müller (Hg.)

wirklich ... wahr**Gabriele Mucchi und die Malerei
des Realismus**2006 Festeinband, 286 Seiten,
144 Schwarzweiß- und 191 Farbabb.
ISBN 978–3–936872–91–0 € 24,90

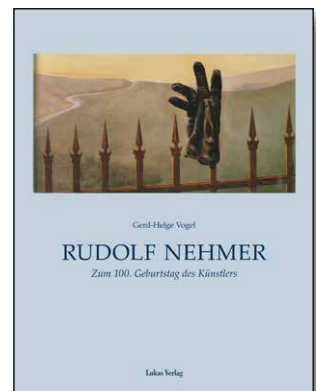
Mucchi war einer der bedeutendsten italienischen Maler und Zeuge nahezu der gesamten politischen Geschichte und der Kunst des 20. Jahrhunderts. De Chirico, Severini, Morandi, Carrà und Guttuso, aber auch Cremer und Brecht zählten zu seinen Freunden. Der Band bietet einen Überblick über sein vielfältiges Wirken. Neben Porträts, Stillleben, Landschafts- und dramatischen Ereignisbildern werden erstmals Greifswalder Skizzenblätter sowie alle Vorstudien zur Ausmalung der Fischerkapelle von Vitt auf Rügen gezeigt. Ein weiterer Höhepunkt sind Illustrationen zu Brecht, Erasmus von Rotterdam und Voltaire.

Gerd-Helge Vogel

Rudolf Nehmer**Zum 100. Geburtstag des Künstlers**

April 2013 Broschur, 24 × 31,5 cm, ca. 64 Seiten, ca. 60 teils farbige Abb.

ISBN 978–3–86732–148–8 ca. € 12,–



Rudolf Nehmer (1912–1983) gehörte zu den bedeutendsten Dresdner Malern in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Als Spezialist von Porträts, Stillleben, als Graphiker, Zeichner und Illustrator, dessen Schaffen sich an der deutschen Renaissance und der Neuen Sachlichkeit orientierte, war er in doppelter Hinsicht eine Ausnahmeerscheinung, weil er sich sowohl stilistisch als auch inhaltlich nicht an die Prinzipien des sozialistischen Realismus hielt bzw. diese subversiv ausnutzte, um in doppelbödiger Aussage den Betrachter seiner Werke zum kritischen Denken anzuregen. Als unangepasster Künstler mit christlichen und gesellschaftskritischen Themen erfuhr Nehmer in DDR-Zeiten nur bedingt Förderung, gleichwohl konnte seine künstlerische Bedeutsamkeit nicht verschwiegen werden, zumal sein Hauptwerk »Orbis pictus« auf der VII. Kunstaussstellung der DDR zum Besuchermagneten wurde.

Iris Berndt

Märkische Ansichten

Die Provinz Brandenburg im Bild der Druckgraphik 1550–1850

2007 Festeinband mit Schutzumschlag, 24 × 30 cm, 480 Seiten, 78 farbige und 806 Schwarzweißabb. ISBN 978–3–936872–78–1 € 30,- (empf.)

»Das Buch ist mehr als eine alphabetisch geordnete Veduten-Sammlung mit Fußnoten. Dafür vermitteln die 900 Illustrationen zuviel Atmosphäre. Darüber hinaus aber sind sie ›Schnappschüsse‹ aus jenem uns inzwischen so fernen Zeitalter vor der Photographie, die erhellende Einblicke in Ökonomie und Sozialwesen erlauben, aber eben auch Entwicklungen in der Kunst spiegeln. Dass der Band für Landes-, Kunst-, Architekturhistoriker, Denkmalpfleger oder Stadtplaner fortan unverzichtbar sein wird, steht außer Frage. Eigentlich aber gehört er in jeden Brandenburger, in jeden Berliner Haushalt. Als ein Handbuch der Schönheit.« MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG



Gernot Ernst, Ute Laur-Ernst

Die Stadt Berlin in der Druckgraphik 1570–1870

2., durchgesehene Auflage 2010

2 Teilbände, jeweils Festeinband mit Leinenbezug und Schutzumschlag, 21 × 28 cm, 1539 Seiten, 1359 farbige und 615 Schwarzweißabb., eine DVD mit weiteren Abb. ISBN 978–3–86732–055–9 € 220,-

»Ein sensationelles Buch versammelt Tausende von Stadtansichten aus dem alten Berlin.« BERLINER ZEITUNG

»Das schönste Berlin-Buch des Jahres.« BERLINER MORGENPOST

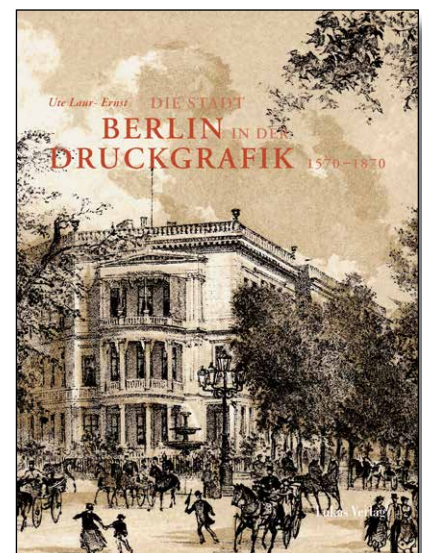
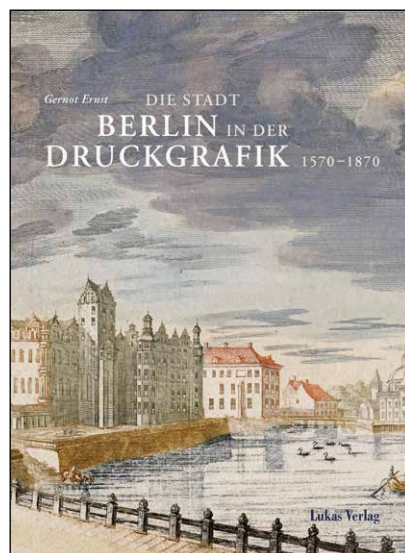
»In dieser Situation einer eher diffusen Geschichtserinnerung kommt das gewichtige Werk wie gerufen.« DER TAGESSPIEGEL

»Das ist ein Werk der Superlative, aber man sollte es nicht in erster Linie unter sportiven Gesichtspunkten betrachten. Die gewaltige Leistung überzeugt, weil sie eine Schatzkammer der Kulturgeschichte eröffnet.« SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Verlag und Autor haben damit offenbar den Nerv der Leser getroffen.« MÄRKISCHE ODERZEITUNG

»[...] eine bibliophile Kostbarkeit und gleichzeitig eine Fundgrube.« BERLINER KULTURKRITIK

Nur noch wenige Exemplare!



Kathleen Krenzlin (Hg.)

Wochenmarkt und Knochengeld

Aus dem Kunstbesitz des Bezirksamtes Pankow

2006 Festeinb., 240 S., 150 Farbabb. ISBN 978–3–936872–83–5 € 25,-

Mit Bildung des Großbezirks Pankow wurden die von den in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee ansässigen Künstlern seit den 1960er Jahren erworbenen Kunstwerke inventarisiert. Der Kunstbesitz des heutigen Bezirksamtes Pankow ist somit ein repräsentatives Dokument künstlerischer Arbeit im Osten Berlins insbesondere der 1970er und 1980er Jahre. In Einzelbeiträgen werden 100 ausgewählte Künstler mit je einer Abbildung vorgestellt.

Potsdam-Museum/

Potsdamer Kunstverein e.V. (Hg.)

Privates und öffentliches Sammeln in Potsdam

100 Jahre »Kunst ohne König«

2009 Klappenbroschur, 24 × 28 cm, 246 Seiten, 110 Farb- und 56 s/w Abb. ISBN 978–3–86732–069–6 € 25,-

Erstmals wird der Versuch unternommen, sich der Geschichte des privaten und öffentlichen Sammelns in und um Potsdam grundlegend anzunähern. Die Herausgeber stellen zum einen eine Auswahl einstiger und gegenwärtiger Privatsammlungen vor. Zum anderen wird anhand der Bestände des vor 100 Jahren gegründeten Potsdam-Museums das öffentliche Sammeln von Kunst in Potsdam thematisiert.





Marina Dmitrieva (Hg.)

Zwischen Stadt und Steppe

Künstlerische Texte der ukrainischen Moderne aus den 1910er bis 1930er Jahren

2012 Klappenbroschur, 15,8 x 23,5 cm, 336 Seiten, 28 farbige Abbildungen
ISBN 978-3-86732-119-8 € 36,-

Dass verschiedene Strömungen – von Neobyzantinismus zu Konstruktivismus, von Symbolismus zu Kubofuturismus – nebeneinander existierten, war für die ukrainische Moderne bezeichnend. In der bildenden Kunst wie in der Literatur diskutierten Modernisten mit Traditionalisten. Künstler aller Lager empfanden ein Bedürfnis, ihr Kunstverständnis einem breiteren Publikum in der Ukraine und in Europa zu öffnen. Dazu standen ihnen eine Reihe neu gegründeter Zeitschriften zur Verfügung. Manche ukrainische Zeitschrift überdauerte um einige Jahre die Zeit, als die Avantgarde in Sowjetrußland schon verdrängt und verpöht war. Umso schwerer traf sie dann allerdings die Schärfe der stalinistischen Repressalien.

In dieser Publikation wird erstmals der Versuch unternommen, Texte ukrainischer Künstler, Kunsttheoretiker und Publizisten jener Zeit dem deutschsprachigen Leser in einer kommentierten Ausgabe näherzubringen.

Ada Raev und Isabel Wünsche (Hg.)

Kursschwankungen

Russische Kunst im Wertesystem der europäischen Moderne

2007 Broschur, 262 Seiten, 72 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-012-2 € 30,-

Die Beiträge des Aufsatzbandes beschäftigen sich mit den politischen, ökonomischen, ästhetischen und ideengeschichtlichen Faktoren, die den unterschiedlichen Bewertungen russischer Kunst innerhalb der europäischen Moderne zugrunde liegen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Untersuchung ihrer Präsentationsformen und Wahrnehmungsmuster im Ausstellungswesen und auf dem Kunstmarkt. Dabei geht es wesentlich um das Verhältnis von Selbstkonstruktion und Fremdwahrnehmung.

Tatjana Bartsch und Jörg Meiner (Hg.)

Kunst : Kontext : Geschichte

Festgabe für Hubert Faensen zum 75. Geburtstag

2004 Broschur, 315 Seiten, 125 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-17-0 € 30,-

Der Band ist eine Festgabe für den Kunsthistoriker und Verleger Hubert Faensen, der bis 1992 Inhaber des Lehrstuhls für ältere Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität war. Die Aufsätze schlagen einen Bogen von vorgeschichtlicher Zeit bis zur jüngsten Vergangenheit und erweisen damit den weitgespannten Interessen des Jubilars ihre Referenz. Denn der Spezialist für altrussische und byzantinische Kunst und Architektur lenkt sein Interesse seit einigen Jahren vermehrt auch auf die architektonischen Zeugnisse des 20. Jahrhunderts und hat mit seiner Geschichte der Hakeburg in Kleinmachnow eine fesselnde Analyse zur nationalsozialistischen »Forschungsarchitektur« vorgelegt.

Erhard Frommhold

Ein unerschöpfliches Thema

Texte zur Kunst- und Kulturgeschichte Sachsens
Hg. von Hildtrud Ebert

2009 Klappenbr., 316 Seiten, 33 s/w u. 9 Farbb.
ISBN 978-3-86732-047-4 € 25,-

Erhard Frommhold baute seine Vorliebe für die regionale Kunst- und Kulturgeschichte sukzessive zu einem Forschungsgebiet demokratischer Traditionen des 20. Jahrhunderts aus und verfasste ein stattliches Konvolut von Aufsätzen, verstreut in Büchern, Zeitschriften und Katalogen. Es war an der Zeit, solche publizistischen Arbeiten aus mehr als vier Jahrzehnten zusammenzuführen und die Erinnerung an das geistige und ethische Engagement dieses »Heimatforschers«, wie er sich selbst einmal nannte, wachzuhalten.

Bernfried Lichtnau (Hg.)

Bildende Kunst in Mecklenburg und Pommern von 1880 bis 1950

Kunstprozesse zwischen Zentrum und Peripherie

2011 Broschur, 539 Seiten, 205 s/w und 20 Farbb.
ISBN 978-3-86732-061-0 € 36,-

Man sollte meinen, dass die Geschichte der norddeutschen Regionalkunst von der Heimatkunst über die Künstlerkolonien und -gemeinschaften gegen Ende des 19. Jahrhunderts bis hin zur jüngsten Vergangenheit weitgehend aufgearbeitet sei. Eine 2008 in Greifswald veranstaltete Tagung mit deutschen und polnischen Kunsthistorikern und Historikern zeigte jedoch auf, dass noch eine Fülle neuer Erkenntnisse zum Verhältnis der jeweils modernen Kunst in den nationalen und internationalen Kunstzentren und ihrer Umformung in der Regionalkunst – hier: in der preußischen Provinz Pommern und den beiden mecklenburgischen Großherzogtümern und Freistaaten – zur Diskussion gestellt werden konnte. Insbesondere weist die wissenschaftliche Aufarbeitung der Kunstentwicklung noch viele »Grauzonen« auf, was die Jahre während des Nationalsozialismus und in der Zeit nach 1945 bis in die 1950er Jahre betrifft.

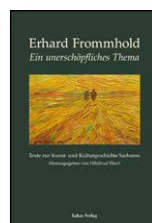
Katja Bernhardt und Piotr Piotrowski (Hg.)

Grenzen überwindend

Festschrift für Adam S. Labuda

2006 Festeinband, 262 Seiten, 73 s/w Abb.,
eine CD mit 16 weiteren Beiträgen von Schülern
ISBN 978-3-936872-89-7 € 30,-

Das Themenspektrum der Aufsätze reicht von Frankreich bis Rumänien und vom Mittelalter bis zur Avantgarde des 20. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt aber liegt auf der Kunstgeschichte Ostmitteleuropas – sind doch die im Buch sowie auf der beigelegten CD-ROM versammelten Beiträge dem Lehrstuhlinhaber für Osteuropäische Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, Professor Adam S. Labuda, aus Anlass seines 60. Geburtstages gewidmet.



Annabel Zettel

Das Rätsel der Verstrickten

Die Illustrationen der Präraffaeliten zu Alfred Tennysons »The Lady of Shalott«

2011 Festeinb., 316 Seiten, 32 farb. und 68 s/w Abb. ISBN 978-3-86732-091-7 € 36,-

Die Studie untersucht die tiefe Durchdringung von Poesie und Malerei sowie die innovativen Prinzipien bildlicher Umsetzung im Werk der Präraffaeliten. Die Inszenierung der literarischen Figur Tennysons erweist sich dabei als Schlüssel zum Verständnis der Künstlergruppe und ihres Schaffens. Dass die Bruderschaft in einer Epoche eines medialen Umbruchs wirkte, belegen neben Gemälden und Zeichnungen verschiedene photographische Illustrationen des Stoffes.

Simone Schimpf

Profanierung einer Heiligen

Maria Magdalena in der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts

2007 Festeinb., 343 Seiten, 32 Farb- und 55 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-82-8 € 36,-

Maria Magdalena war im Frankreich des 19. Jahrhunderts außergewöhnlich populär: Die schöne Büßerin war Sinnbild des gefallenen Mädchens, der trauernden Geliebten, der fatalen Verführerin. Bekehrte Prostituierte oder auch konvertierte Intellektuelle identifizierten sich mit ihrer Vita. Die christliche Erzählung von Buße und Reue wurde zum profanen Exempel für die individuelle Schuldfrage in einer modernen, säkularisierten Gesellschaft umgedeutet.

Melanie Ehler

Daniel Nikolaus Chodowiecki

»Le petit maître« als großer Illustrator

2003 Broschur, 285 S., 162 s/w Abb. ISBN 978-3-931836-51-1 € 25,-

Der Berliner Graphiker (1726–1801) war zu Lebzeiten außerordentlich populär. Heute ist er etwas in Vergessenheit geraten, obwohl vielen Menschen seine Illustrationen – etwa zu Goethes »Werther« – durchaus vertraut sind. Die Monographie zeigt den Künstler nicht nur als innovativen, einflussreichen Graphiker, sondern auch als engagierten Kulturpolitiker unter anderem der hugenottischen Gemeinde.

Isabel Skokan

Germania und Italia

Nationale Mythen und Heldengestalten in Gemälden des 19. Jahrhunderts

2009 Festeinb., 344 Seiten, 32 farb. und 66 s/w Abb. ISBN 978-3-86732-036-8 € 36,-

Die vergleichende Studie untersucht am Beispiel Deutschlands und Italiens, die beide erst im Laufe des 19. Jahrhunderts zu politischen Nationalstaaten wurden, den Beitrag der Kunst bei der Ausbildung von Nationalbewusstsein. Dabei werden wenig bekannte malerische Werke gewürdigt und deren politische Funktion erörtert. Ziel ist, die manipulierende Wirkung bildlicher Darstellungen aus dem 19. Jahrhundert bei der bewusst gesteuerten Entwicklung von Nationalstereotypen zu erfassen und zu begründen.

Eva Mongi-Vollmer

Das Atelier des Malers

Die Diskurse eines Raums in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

2004 Festeinband, 254 Seiten, 45 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-12-5 € 30,-

Die Autorin zeigt das Maleratelier des späten 19. Jahrhunderts keineswegs als Kultraum oder Liebesnest, wie das Klischee es berichtet, sondern als einen vom Publikum erträumten und gestalteten Resonanzraum dessen, was dieses Publikum vom Künstler erwartete. Sie berichtigt die tradierte Vorstellung, indem sie in einer Vielzahl von Diskursen die Wunsch, Wahn- und Nachbilder des »Ateliers« in der bürgerlichen Gesellschaft der Kaiserzeit freilegt.

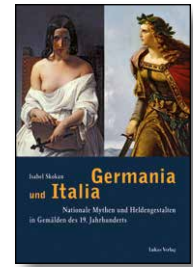
Astrid Reuter

Marie-Guilhelmine Benoist

Gestaltungsräume einer Künstlerin um 1800

2002 Festeinb., 362 S., 16 Farb- und 110 s/w Abb. ISBN 978-3-931836-86-3 € 36,-

Benoist (1768–1826) ist heute allenfalls durch ihr großartiges Bildnis einer Afrikanerin bekannt. Doch als Außenseiterin im männlich dominierten Kunstbetrieb um 1800 hatte sie mit Jacques-Louis David einen der bekanntesten Künstler ihrer Zeit als Lehrer gewählt und damit ihrem künstlerischen Anspruch Ausdruck verliehen. Die Monographie holt die Malerin ins Bewusstsein zurück und zeichnet ein präzises Bild der Kunstverhältnisse in Frankreich um 1800 und speziell im Atelier Davids. Ein Werkverzeichnis rundet die Arbeit ab.



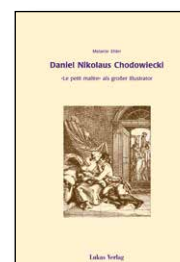
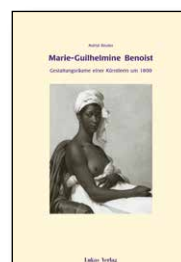
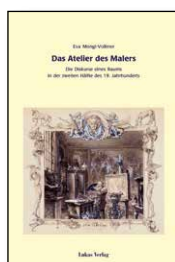
Anette Strittmatter

Paris wird eine einzige große Wunderlampe sein

Das Leben der Künstlerin Therese aus dem Winckel (1779–1867)

2004 Festeinband, 315 Seiten, 9 s/w Abb. ISBN 978-3-936872-10-1 € 30,-

Das bewegte Leben der Dresdner Malerin, Musikerin und Schriftstellerin wird zum ersten Mal breit gewürdigt. Therese gründete ihre Existenz auf ihre vielfältigen Talente: Sie kopierte Bilder, unterrichtete Prinzessinnen in der französischen Sprache, im Deklamieren und im Harfenspiel, schauspielerte, war Mitglied des Dresdner Liederkreises und schrieb Beiträge zum aktuellen Musik- und Kunstgeschehen. Das Buch bietet einen Einblick in die Kunstverhältnisse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Frauen wenig Chancen boten, ihre Begabungen professionell zu realisieren.



Damian Dombrowski (Hg.)

Kunst auf der Suche nach der Nation

Das Problem der Identität in der italienischen Malerei, Skulptur und Architektur vom Risorgimento bis zum Faschismus

März 2013

Festeinband, 16 × 24 cm, 281 Seiten, 151 Schwarzweißabb.

ISBN 978-3-86732-153-2

€ 30,-

Das Bewusstsein, einer gemeinsamen Kulturnation anzugehören, war eine der Triebkräfte der italienischen Einigungsbewegung, die 1861 in die Gründung des Königreichs Italien mündete. Es lag daher nur nahe, in den Jahren und Jahrzehnten nach der Einigung die italienische Kultur von staatlicher Seite zu instrumentalisieren. Doch schon vor 1861 hatten auch die Bildkünste am *nation-building* einen gewichtigen Anteil.

In der Forschung stand lange der Beitrag der Dichter und Literaten im Vordergrund; mittlerweile ist klar erkannt, wie auch Gemälde, plastische Monumente sowie – nach der Einigung – auch architektonische und urbanistische Maßnahmen die kulturelle Identität teils stärken, teils überhaupt erst konstruieren sollten.

Die Beiträge des Bandes widmen sich von kunsthistorischer Seite dem Problem der nationalen Identität Italiens – deren Konstruktion und Affirmation ebenso wie deren kritischer Begleitung oder ironischer Brechung – in der italienischen Kunst und Architektur von 1815 bis 1945.



Gerd-Helge Vogel (Hg.)

Fritz von Uhde 1848 – 1911

Beiträge des 1. Internationalen Wolkenburger Symposiums zur Kunst

ca. Mai 2013

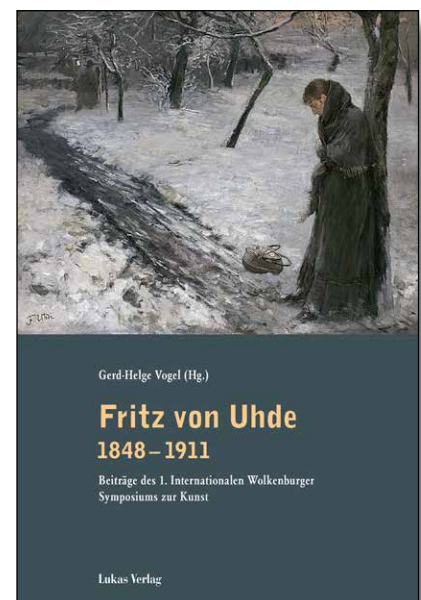
Broschur, 15,8 × 23,5 cm,

ca. 190 Seiten, ca. 60 Schwarzweiß- und 60 Farbabb.

ISBN 978-3-86732-147-1

ca. € 20,-

Fritz von Uhde (1848–1911) ist die bedeutendste Künstlerpersönlichkeit, die im erzgebirgischen Wolkenburg geboren wurde. Er gehört zu den Klassikern des deutschen Impressionismus und Realismus und verdient deshalb internationale, nationale und vor allem auch regionale Aufmerksamkeit in seiner Heimat. Deshalb sah sich sein Geburtsort verpflichtet, aus Anlass des 100. Todestages Uhde mit der dritten Ausstellung seit seinem Tode überhaupt sowie mit einer internationalen Fachkonferenz zu würdigen, an der rund fünfzig Wissenschaftler und acht Fachreferenten, darunter aus Polen und Japan, teilnahmen. Das Symposium leistete einen wichtigen Beitrag zur Forschung und Aufarbeitung des Uhdeschen Erbes. Der darauf basierende Tagungsband fasst die Ergebnisse zusammen und versteht sich als Auftakt zu ähnlichen Veranstaltungen und Publikationen, die die Große Kreisstadt Limbach-Oberfrohna für die Zukunft plant.



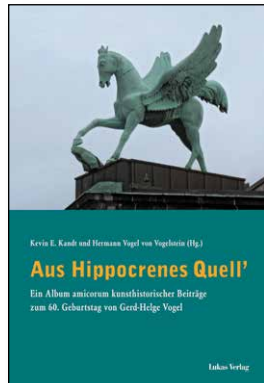


Heinke Fabritius
Die italienischen Landschaftszeichnungen Franz Hornys
 Eine Studie zum bildnerischen Denken um 1820
 2012 Festeinband, 16 x 24 cm, 336 S., 15 farb. und 91 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-056-6 € 30,-

In Weimar geboren und zum Landschaftsmaler ausgebildet, reiste Franz Horny mit Rumohr nach Rom, wo er mit Koch und Cornelius arbeitete. Schon bald aber unterbrach eine Lungenerkrankung die Karriere und zwang ihn, seinen Lebensmittelpunkt in die Sabinerberge zu verlegen, wo er nur fünfundzwanzigjährig starb. Horny hinterließ ein Œuvre, in dem Sehnsucht und Überdruß, Nähe und Ferne, Präsenz und Entschwinden auf engstem Raum zusammengeführt sind. Sein Werk gehört zum Besten der deutschen romantischen Zeichenkunst. Heinke Fabritius legt die bisher eingehendste Monographie zum Werk Franz Hornys vor. Ergänzt werden ihre Studien durch bislang unveröffentlichtes Quellenmaterial.

Beate Schneider, Reinhard Wegner (Hg.)
Die neue Wirklichkeit der Bilder
 Carl Blechen im Spannungsfeld der Forschung
 2009 Broschur, 192 S., 18 Farb- und 68 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-044-3 € 25,-

Das Werk Blechens mit seinen oft rätselhaften Bildwelten ist verstärkt ins Blickfeld kunsthistorischer Forschung gerückt. Ein im September 2007 in Branitz veranstaltetes Symposium lud zur offenen Diskussion eines Werkes ein, dessen komplexe Qualität unterschiedliche Fragestellungen herausfordert. Der Band enthält die Niederschrift von zehn dort gehaltenen Referaten.



Kevin E. Kandt, Hermann Vogel von Vogelstein (Hg.)
Aus Hippocrenes Quell'
 Ein Album amicorum kunsthistorischer Beiträge zum 60. Geburtstag von Gerd-Helge Vogel
 2011 Festeinb., 608 Seiten, 44 Farb- u. 350 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-104-4 € 40,-

Aus Anlass des 60. Geburtstages von Gerd-Helge Vogel, der für seine Forschungen vor allem zur Romantik, zur Gartenkunst und zur wissenschaftlichen Illustration bekannt ist, haben sich Freunde und Kollegen aus Deutschland, Polen, der Schweiz, Kroatien, der USA und Brasilien zusammengefunden, um ihn mit ihren Forschungsergebnissen zu ehren. Die Festschrift versammelt 21 Essays: ein kunsthistorisches Florilegium durch Zeit und Raum, das sich vom Barock bis in die Gegenwart und von Südamerika bis in die heimatlichen Regionen der Kunst Sachsens, Pommerns und Mecklenburgs spannt.

Melanie Ehler (Hg.)
Rückzug ins Paradies
 Die Künstlerkolonien Worpswede – Ahrenshoop – Schwaan
 2001 Br., 87 S., 36 farb. u. 33 s/w Abb.
 ISBN 978-3-931836-62-7 € 16,90

Die Worpsweder Künstlergemeinschaft löste einen Trend aus, dem sich schon bald Ahrenshoop und Schwaan anschlossen. Der Band geht den wechselseitigen Beziehungen zwischen den drei norddeutschen Künstlerkolonien nach.
Nur noch wenige Exemplare!

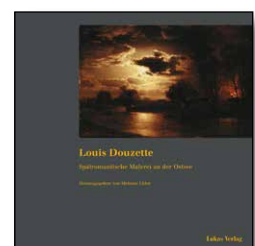
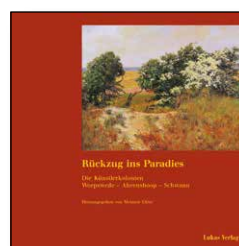


Gerd-Helge Vogel (Hg.)
Die Welt im Großen und im Kleinen
 Kunst und Wissenschaft im Umkreis von Alexander von Humboldt und August Ludwig Most
 2009 Festeinband, 472 Seiten, 34 Farb- und 164 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-045-0 € 40,-

Autoren des In- und Auslands widmen sich einerseits der Entdeckung der Neuen Welt durch die deutschen Künstler der Romantik, die im Umkreis Humboldts Nord- und Südamerika als neues ästhetisches Erlebnis und neue naturwissenschaftliche Erfahrung auf ihre Fahnen empfangen oder im amerikanischen Exil ihr Glück und Auskommen sowie neue künstlerische Herausforderungen suchten. Andererseits spüren die Forscher dem Erlebnis von Häuslichkeit, Familie, Volksleben und heimatlicher Landschaft im biedermeierlichen Pommern nach, wie es sich vor allem in den Werken des Stettiner Malers August Ludwig Most (1807–83) spiegelt.

Melanie Ehler (Hg.)
Louis Douzette
 Spätromantische Malerei an der Ostsee
 2000 Br., 80 S., 21 farb. u. 33 s/w Abb.
 ISBN 978-3-931836-57-3 € 16,90

Zwischen der modernen Auffassung der Maler von Barbizon und der altmeisterlichen Manier eines Ruisdael changierend, steht Douzettes Landschaftsmalerei vor allem in der Tradition des berühmtesten vorpommerschen Malers: C. D. Friedrich.
Nur noch wenige Exemplare!



Bettina Marten, Ulrich Reinisch, Michael Korey (Hg.)

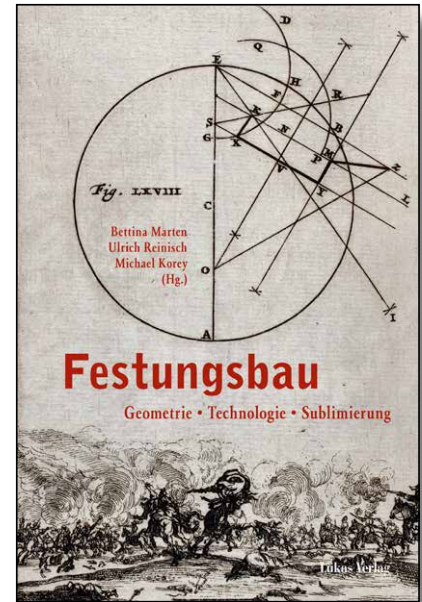
Festungsbau

Geometrie – Technologie – Sublimierung

2012 Festeinband, 16×24 cm, 407 Seiten, 110 Schwarzweiß- und 96 Farabbildungen
ISBN 978-3-86732-136-5 € 40,-

Der Aufsatzband versammelt die Beiträge der Tagung »Festung im Fokus – Mathematische Methoden in der architectura militaris des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre Sublimierung in der architectura civilis«, die 2008 in Dresden als Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Kunstwissenschaft der TU Dresden, dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt Universität Berlin und dem Mathematisch-Physikalischen Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden stattfand.

Eine bastionäre Festung bzw. Festungsstadt stellte eine zentrale Herausforderung für die zeitgenössischen theoretischen und angewandten Wissenschaften dar. Ihre planerische Bewältigung erforderte einen bislang unbekanntem organisatorischen, vermessungstechnischen und gestalterischen Aufwand. Die Elemente des Festungsgürtels mussten auf solche Weise angeordnet werden, dass wechselseitige Deckungen und lückenlose Verteidigung möglich wurden. Die Verknüpfung der fortifikatorischen Praxis mit mathematischem und philosophischem Wissen erlaubte es jedoch, die gesamte sichtbare Welt nach geometrischen und optischen Gesetzen neu einzurichten, letztlich die militärische in eine kulturelle Technologie zu verwandeln. Schließlich wurde die neue Entwurfspraxis auch auf die Gartenkunst und in die zivile Architektur übertragen – mit weitreichenden Folgen für die visuelle Wahrnehmung und neuen Paradigmen politischer Repräsentation. Im vorliegenden Band gilt es, dieser bisher selten zusammengefassten Kombination von mathematischem Kern und kultureller Sublimierung Rechnung zu tragen.



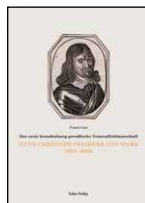
Melanie Ehler und Matthias Müller (Hg.)

Unter fürstlichem Regiment

Barth als Residenz der pommerschen Herzöge

2005 Festeinb., 254 S., 125 farbige und 90 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-55-2 € 24,90

Lange war vergessen, dass die heute meist nur als »Tor zum Darß« titulierte Stadt Barth einst fürstlicher Regierungssitz und Zentrum eines glanzvollen, international ausgerichteten fürstlichen Hofes gewesen ist. Vor allem unter Bogislaw XIII. kam der alten pommerschen Herzogsstadt zwischen 1574 und 1603/05 eine führende Rolle in den norddeutschen Territorien zu. Dieser Herzog steht daher auch im Zentrum des Begleitbuches einer Sonderausstellung im Vineta-Museum der Stadt Barth, die erstmals umfassend deren Bedeutung als ehemalige Fürstenresidenz darzustellen versuchte. Ausgehend von den mittelalterlichen Anfängen unter den Rügenfürsten wird die Entwicklung Barths vom Fürstenhof zur frühneuzeitlichen Residenzstadt nachgezeichnet.



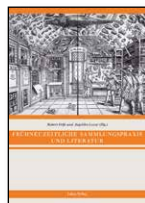
Frank Göse

Der erste brandenburg-preußische
Generalfeldmarschall

Otto Christoph Freiherr von Sparr 1605–1668

2006 Festeinband, 183 Seiten, 20 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-76-7 € 16,90

Während des Dreißigjährigen Krieges trat der aus einem alten Barnimer Geschlecht stammende Otto Christoph Freiherr von Sparr zunächst kaum hervor; oft verliert sich seine Spur in den Feldzügen und im Dunstkreis anderer Haudegen jener Zeit, bis er in den letzten Kriegsjahren zu einem zunehmend selbständig geführten Kommando über die kaiserlichen Truppen in Westfalen kam. Der Reiz der wissenschaftlichen Zuwendung besteht – neben der Tatsache, dass der seinem jeweiligen Kriegsherrn stets loyale Sparr 1658 der erste Generalfeldmarschall der brandenburg-preußischen Armee wurde – darin, seine Karriere gewissermaßen als Modellfall eines Offiziers der Übergangszeit vom Söldnerheer zum Berufssoldaten der »absolutistischen« Epoche darzustellen.



Robert Felfe und Angelika Lozar (Hg.)

Frühneuzeitliche Sammlungspraxis und Literatur

2006 Festeinband, 273 Seiten, 85 teils farbige Abb.
ISBN 978-3-936872-77-4 € 30,-

Das Interesse an den in ganz Europa verbreiteten Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit speist sich aus einer heute fremd erscheinenden Konstellation von Ordnung des Wissens und Formen ästhetischer Inszenierung. Je nach Ambitionen und Vermögen der Sammler umfasste das Spektrum der Exponate die drei Reiche der Natur und die Felder menschlicher Künste. In den Sammlungen mit ihrem universalen Anspruch manifestierten sich soziales Ansehen und reale Macht; hier wurden Diskurse initiiert und voneinander abgegrenzt. Vielfalt als sinnstiftendes Moment, aber auch die Herausbildung von Spezialsammlungen fanden ihr Echo in verschiedensten Überlieferungsformen. Dokumentarischer Wert, ikonographisch-symbolische Aufladungen und Spielarten literarischer Fiktion markieren Eckpunkte, zwischen denen das Sammeln und der museale Raum in verschiedenen Künsten ihre Reflexion und Fortsetzung fanden.

Robert Suckale (Hg.)

**Rudolf Berliner
(1886–1967)**

»The Freedom of Medieval Art«
und andere Studien zum christlichen Bild

2003 Festeinb., 293 S., 143 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-71-9 € 29,80

Dass Rudolf Berliner für das Verständnis des Bildes und seines Gebrauchs in der europäischen Kunst der letzten tausend Jahre Bahnbrechendes geleistet hat, ist nur den wenigsten bewusst, weil seine Studien heterogen anmuten und verstreut publiziert wurden. Eine Auswahl von vierzehn zentralen Aufsätzen wird hier erstmals nachgedruckt, um dem verfolgten und verdrängten Gelehrten seinen angemessenen Platz in der Geschichte des Faches wiederzugeben. Seine Arbeiten sind für die Kunstgeschichte wie die Volkskunde, die Geistesgeschichte wie die Philologie gleichermaßen vorbildlich.

»Welche Schätze in seinen oft entlegenen publizierten Schriften über den Sinngehalt christlicher Darstellungen zu entdecken sind, wird erst jetzt in einer ersten Textauswahl deutlich.« BERLINER ZEITUNG

Frank Matthias Kammel

Kunst in Erfurt 1300–1360

Studien zu Skulptur und Tafelmalerei

2000 Broschur, 409 S., 123 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-24-5 € 50,-

Erfurts Kirchenreichtum im Spätmittelalter war sprichwörtlich, und für die bildenden Künste war jenes Säkulum eine nie wieder erreichte Blütezeit. Während die ältere kunstgeschichtliche Forschung vor allem der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts besondere Aufmerksamkeit schenkte, wird hier die bisher eher unterbewertete Periode zwischen 1300 und 1360 genauer untersucht.

Robert Suckale

**Das mittelalterliche Bild
als Zeitzeuge**

Sechs Studien

2002 Br., 265 S., 9 Farb- u. 124 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-70-2 € 36,-

Die sechs Studien kreisen um dieses Problem des Verhältnisses von Datierung und (Vor-)Verständnis. Diejenige über die Tafel des Jüngsten Gerichts aus dem Kanonissenstift S. Maria di Campo Marzio in Rom als ein Zeugnis der Kirchenreformbewegung des 11. Jahrhunderts wird hier erstmals vorgelegt. Die übrigen Aufsätze sind Fallstudien zur Skulptur im 13. und 14. Jahrhundert.

Petra Marx

**Die Stuck-Emporenbrüstung
aus Kloster Gröningen**

Ein sächsisches Bildwerk des
12. Jahrhunderts und sein Kontext

2006 Festeinband, 372 Seiten,
25 Farb- und 153 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-87-0 € 36,-

Mit der Brüstung der Westempore des ehemaligen Benediktinerklosters Gröningen bei Halberstadt erfährt ein Hauptwerk der Skulptur des 12. Jahrhunderts erstmals seine umfassende Würdigung.

Gisbert Porstmann

**Das Chorgestühl des
Magdeburger Domes**

Ikonographie – Stilgeschichte –
Deutung

1997 Broschur, 265 S., 166 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-13-9 € 36,-

Porstmanns detaillierte ikonographische Analyse erarbeitet die Herkunft, Verbreitung und Bedeutung aller Motive der Schnitzwerke des Magdeburger Domchorgestühls.

Reinhart Strecke

**Romanische Kunst und
epische Lebensform**

Das Weltgericht von Sainte-Foy in
Conques-en-Rouergue

2002 Broschur, 105 S., 24 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-84-9 € 16,90

Die Analyse der Gesamtkomposition und Szenen des Tympanons in Conques verdeutlicht, in welchem Maße hier Anliegen der zeitgenössischen Gottesfriedensbewegung bestimmend wurden; die politische und soziale Brisanz der Thematik wäre demnach aus dem konkreten Entstehungszusammenhang im Südwesten Frankreichs zu erklären, für den bis ins 11. Jahrhundert eine anerkannte oberste politische Macht fehlte.

Markus Leo Mock

**Kunst unter Erzbischof
Ernst von Magdeburg**

2007 Festeinband,
328 S., 12 Farb- und 92 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-87-3 € 36,-

Erzbischof Ernst bestieg 1476 im Alter von elf Jahren den Bischofsstuhl des Hochstifts Magdeburg. Folgt man der bisherigen Forschung, so nahm der 1513 verstorbene Kirchenfürst, der angeblich im Schatten seines Bruders Kurfürst Friedrich des Weisen und seines Amtsnachfolgers Kardinal Albrecht von Brandenburg stand, in Geschichte und Kunst eine eher unbedeutende Position ein. In der Arbeit wird allerdings unter Auswertung schriftlicher, größtenteils unpublizierter Quellen das Gegenteil bewiesen. Exemplarisch wird an drei Bauvorhaben und ihrer Ausstattung dargestellt, welchen Einfluss der kunst sinnige Prälat auf Gestalt, Stil und Thema der von ihm in Auftrag gegebenen Kunstwerke ausgeübt hat.

Wilfried Franzen

**Die Karlsruher Passion und
das »Erzählen in Bildern«**

Studien zur süddeutschen Tafelmalerei des 15. Jahrhunderts

2002 Br., 282 S., 7 Farb- u. 112 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-66-5 € 36,-

In der süddeutschen Tafelmalerei des 15. Jahrhunderts veränderten sich die narrativen Strategien der Bildwerke, zugleich entstanden neuartige Relationen zwischen Einzelfafel und Bildfolge und somit neue Formen zyklischen »Erzählens«. Der Autor versucht, diese Qualitäten spätmittelalterlicher Zyklen als bislang vernachlässigte Bedeutungsebenen auszuweisen. Ausgangspunkt und Untersuchungsgegenstand sind die sieben überlieferten Tafeln der Karlsruher Passion, die um 1450 höchstwahrscheinlich vom Strassburger Maler Hans Hirtz geschaffen wurde.

Livia Cárdenas

**Friedrich der Weise und das
Wittenberger Heiltumsbuch**

Mediale Repräsentation zwischen
Mittelalter und Neuzeit

2002 Broschur, 135 S., 58 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-72-6 € 16,90

Das Wittenberger Heiltumsbuch veranschaulicht die ehrgeizige Verbindung Friedrich des Weisen mit dem Reliquienschatz der Wittenberger Schlosskirche. Neben der Heiltumspraxis im Allgemeinen beleuchtet die Autorin funktionale und gestalterische Aspekte dieser Buchgattung. Und schließlich geht sie der Frage nach, ob und wie die besondere Gestaltung des Wittenberger Exemplars mit der Person des sächsischen Kurfürsten als Auftraggeber verbunden werden kann.

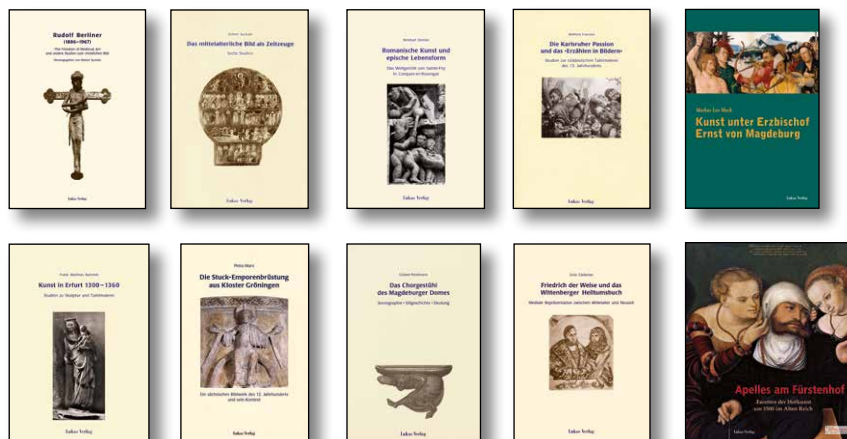
Matthias Müller,
Klaus Weschenfelder (Hg.)

Apelles am Fürstenhof

Facetten der Hofkunst um 1500
im Alten Reich

2010 Festeinb., 316 S., 193 farb. Abb.
ISBN 978-3-86732-092-4
€ 10,- (empfohlen)

Die Ausstellung der Veste Coburg widmet sich der deutschen Hofkunst um 1500 aus einer kultur- und mediengeschichtlichen Perspektive. Dabei legt sie besonderes Augenmerk auf die Höfe Kaiser Maximilians und der sächsischen Kurfürsten mit Lucas Cranach d.Ä. als führender Künstlerpersönlichkeit.
Nur noch sehr wenige Exemplare!



Joachim Hackbart, Cordelia und Stephan Hoenen, Peter Knüvener

Der Hochaltar der Salzwedeler Marienkirche

2012

Festeinband, 18 × 23 cm

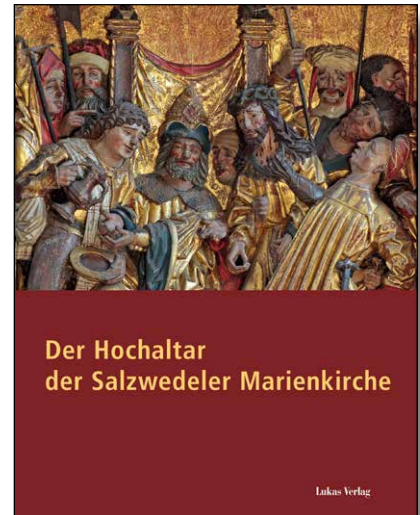
108 Seiten, 70 farbige Abb.

ISBN 978-3-86732-145-7

€ 15,-

Der Hochaltar der Salzwedeler Marienkirche gehört zu den größten und am besten erhaltenen Flügelaltären Norddeutschlands. Er wird geprägt durch die virtuoson Schnitzereien seiner zahlreichen Reliefs und Skulpturen, die in diesem Buch erstmals vollständig mit hervorragenden Fotografien abgebildet werden. So entfaltet sich eine Vielfalt an liebevollen und auch kuriosen Details, die der Besucher vor dem riesigen Flügelaltar oft nur schwer zu erkennen vermag.

Die begleitenden Texte aus der Feder von Theologen beschreiben das Geschehen und leiten den Blick. Ein kunsthistorischer Essay erläutert die künstlerische Herkunft der Schöpfer des Altars und seine Bedeutung für die norddeutsche Kunst.



Karl-Heinz Meißner

Die Reglerkirche in Erfurt und ihr Altar

2011 Festeinband, 18 × 23 cm, 102 Seiten, 55 farbige Abb.

ISBN 978-3-86732-107-5

€ 15,-

Dieser im dritten Viertel des 15. Jahrhunderts entstandene Altar wird einem namentlich nicht bekannten, nach seinem Hauptwerk »Meister des Erfurter Regleraltars« genannten Künstler zugeschrieben. Deutlicher wird man von einer Werkstatt von Künstlern ausgehen müssen, die sich im Spannungsfeld von Tradition und zaghaftem, aber auch dynamischem Aufgreifen moderner künstlerischer Entwicklungen zu diesem Gemeinschaftswerk zusammenfand. An die erste Stelle gehören vier sensibel gemalte Tafeln der Passion und der Verherrlichung Christi auf den inneren Altarflügeln. Weitere bedeutende Gemälde finden sich auf den vier Außenflügeln. Auf der dritten Schauseite im Inneren wird die geschnitzte Feiertagsseite präsentiert.

Das eindrucksvolle Kunstwerk ist bisher nur selten eingehend betrachtet worden. Der Theologe und Kunsthistoriker Karl-Heinz Meißner holt dies nach. Zahlreiche farbige Fotografien zeigen Gesamtansichten und Details.



Hartmut Kühne,
Carina Brumme,
Helena Koenigsmarková

Jungfrauen, Engel, Phallustiere

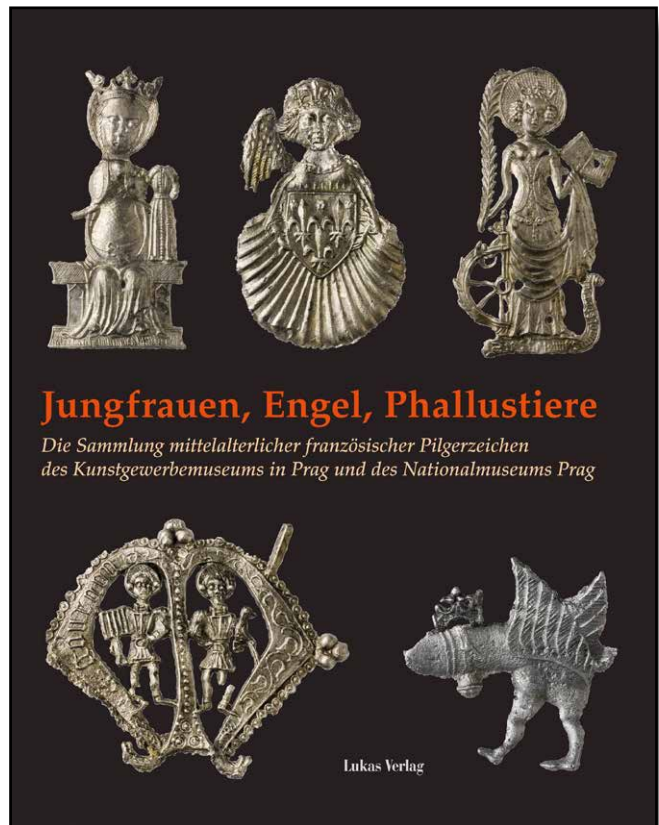
Die Sammlung mittelalterlicher französischer Pilgerzeichen des Kunstgewerbemuseums in Prag und des Nationalmuseums Prag

Januar 2013

Festeinband, 24 x 30 cm, 215 Seiten, 456 Schwarzweißabbildungen

ISBN 978-3-86732-128-0

€ 40,-



Als in der Mitte des 19. Jahrhunderts bei Brückenbauten und Flussbegradigungen in Schlamm versteckt kleinformatige Zeichen aus Blei-Zinn entdeckt wurden, stießen die unscheinbaren Funde ein unerwartetes Fenster in die private Bilderwelt des Spätmittelalters auf. Pilgerzeichen und religiöse Devotionalien stellten den größten Teil dieses Fundmaterials dar. Zu ihnen gesellten sich aber auch zahlreiche profane Abzeichen mit politischen, ständischen und sogar erotischen Konnotationen. Bis zum Ersten Weltkrieg erfreuten sich diese überwiegend aus Frankreich stammenden Stücke bei Sammlern und kunstgewerblichen Museen eines gewissen Interesses, so dass damals zahlreiche Sammlungen entstanden, von denen viele inzwischen untergingen oder zerstreut wurden.

Als Stücke von fragwürdigem Kunstwert und spezifischer Lokalisierung sind die Pilgerzeichen seit der Zwischenkriegszeit bei Kunsthistorikern, Archäologen und Historikern lange Zeit außer Kurs geraten. Die kulturhistorischen Aussagemöglichkeiten dieser seriell hergestellten Massenbildmedien sind erst in den letzten Jahren wieder in den Blick geraten. Vor diesem Hintergrund ist das Erscheinen dieses Katalogs ein Glücksfall, denn er präsentiert erstmals eine Sammlung von etwa 500 französischen Zeichen, die 1891 von dem Mäzen Adalbert von Lanna für das Prager Kunstgewerbemuseum erworben wurde und nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs teilweise in das Prager Nationalmuseum gelangte. Diese Sammlung ist neben der des Pariser Musée national du Moyen Âge – thermes et hôtel de Cluny die weltweit größte französische Zeichen. Eine gemeinsame Neubearbeitung beider Sammlungsteile, die bisher weder insgesamt ausgestellt noch publiziert worden waren, wurde durch ein von der Gerda Henkel-Stiftung unterstütztes Forschungsprojekt im Jahr 2010 ermöglicht, an dem sich der Kirchenhistoriker Hartmut Kühne, die Theologin und Archäologin Carina Brumme und die Kunsthistorikerin Helena Koenigsmarková beteiligten.

Der Katalog stellt alle Objekte der beiden Sammlungsteile in thematisch geordneten Gruppen vor. Eine Einleitung führt in die Geschichte der Sammlung und den Kontext der Pilgerzeichenforschung um 1900 ein. Der Band wird von einem Geleitwort des Mediävisten Jean-Claude Schmitt eröffnet.

Der Titel wurde bereits angekündigt.

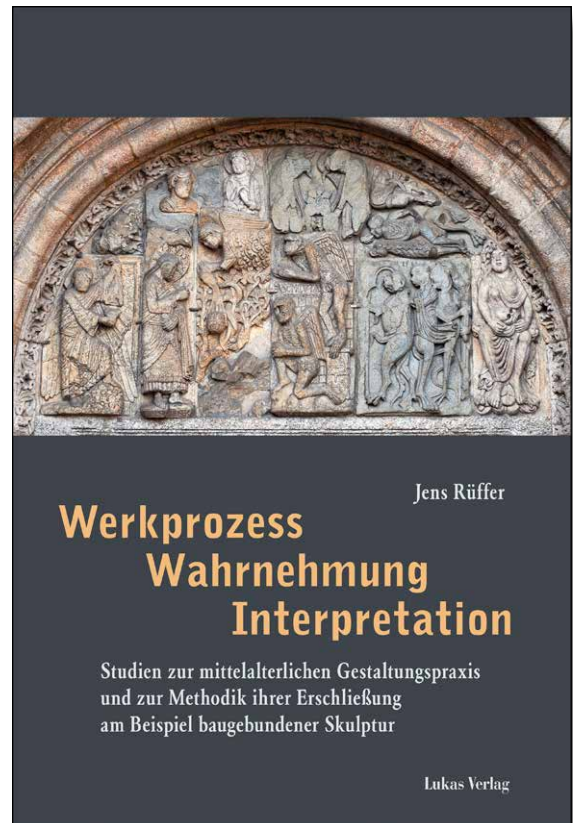
Jens Rüffer

Werkprozess – Wahrnehmung – Interpretation

Studien zur mittelalterlichen Gestaltungspraxis
und zur Methodik ihrer Erschließung
am Beispiel baugebundener Skulptur

ca. Oktober 2013

Festeinband, 16 × 24 cm,
ca. 600 Seiten, ca. 60 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-175-4
ca. € 40,-



Die Arbeit widmet sich methodischen Überlegungen zur sakralen Bauskulptur, die zwischen dem ausgehenden 11. und dem 13. Jahrhundert nördlich der Alpen in Kreuzgängen, an Portalen, an Fassaden und in Kircheninnenräumen entstand. Der gewählte Schwerpunkt lässt die Einzelobjekte in den Hintergrund treten. In drei Themenkomplexen wird dem Werkprozess, der Wahrnehmung der Objekte, der Funktion der Bildwerke und den Bildfindungsprozessen auf der Basis einer Vielzahl unterschiedlicher Zeugnisse nachgegangen.

Da es im Mittelalter noch keinen Bruch zwischen Handwerk und Kunst gab, beschäftigt sich der erste Teil mit grundsätzlichen hermeneutischen Fragen des Verstehens der mittelalterlichen Begriffe von *ars*, *artifex* und *opus artificiale* in Differenz zu den neuzeitlichen Vorstellungen von Kunst, Künstler und Kunstwerk. Quellennah werden das Denken über ein *ars*, die Rolle der Bildhauer als *artifices* sowie der arbeitsteilige Werkprozess analysiert.

Im zweiten Teil geht es um die zeitgenössische Wahrnehmung von Architektur und Bauskulptur. Dazu werden zunächst die mittelalterlichen Vorstellungen physiologischer Wahrnehmungsprozesse erläutert sowie grundlegende Aspekte der mittelalterlichen Raum- und Zeitwahrnehmung beschrieben, die sich von den modernen Vorstellungen qualitativ unterscheiden.

Der Hauptteil ist der detaillierten und vergleichenden Analyse dreier Texte gewidmet: Sugers Beschreibungen über den Neubau des Chores und der Westfassade von St. Denis, die Beschreibung der Jakobuskirche von Santiago de Compostela aus dem *Codex Calixtinus* sowie Gervasius' Schilderung des Neubaus des Chores von Christ Church in Canterbury. Der dritte Teil behandelt Fragen der Funktion bauplastischer Bildwerke, wahrscheinliche oder unwahrscheinliche Interpretationsstrategien sowie eine Möglichkeit, den Bildfindungsprozess zu denken, der den gelehrten Kleriker mit dem ungelehrten, aber handwerklich geschickten Steinmetz zusammenbrachte. Dabei kommt dem Wechsel der Bauskulptur von den Kreuzgängen und Sanktuarien der Klosterkirchen an die Fassaden der Kathedralen eine besondere Bedeutung zu.

Jiří Fajt, Wilfried Franzen,
Peter Knüvener (Hg.)

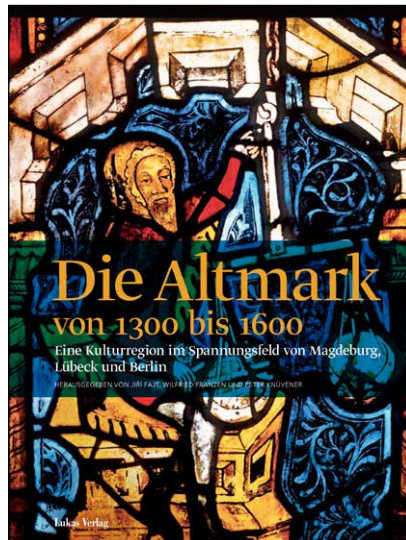
Die Altmark von 1300 bis 1600

Eine Kulturregion im Spannungsfeld
von Magdeburg, Lübeck und Berlin

2011 Festeinband mit Leinenbezug und
Schutzumschlag, 23 x 30,5 cm, 568 Seiten,
692 meist farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-106-8 € 78,-

Im 19. Jahrhundert zur Wiege Branden-
burgs oder gar Preußens stilisiert, ist die
Altmark heute kaum als die bedeutende
Kulturregion, die sie einst war, im
öffentlichen Bewusstsein verankert.
Vom 14. bis zum 16. Jahrhundert er-
lebte sie jedoch eine enorme kulturelle Blüte. Deshalb weist das damals dicht bevöl-
kerte Gebiet mit zahlreichen großen Städten noch heute einen reichen Denkmal-
bestand an Werken der Architektur, Skulptur, Tafel- und Glasmalerei auf.
Der hochwertig ausgestattete und hervorragend bebilderte Band stellt die Ergebnisse
einer wissenschaftlichen Tagung vor, die Historikern, Kunsthistorikern sowie
Restauratoren die Möglichkeit bot, das vielfältige kulturelle Schaffen in der Altmark,
die Rolle der Kulturträger und das künstlerische und kulturelle Spannungsfeld, in
dem sich die Region von 1300 bis 1600 befand, zu erörtern.

»[...] ein (Ver-)Führer in die Geschichte einer Region, verfasst mit großem Fachwissen
und gestaltet mit hoher Ästhetik, der zum einen die Lust aufs Entdecken verborgener
Schätze weckt und zum anderen dafür sorgt, dass diese Kulturregion aus ihrem
Schatten heraus und ins rechte Licht gerückt wird.« VOLKSSTIMME



Ernst Badstübner

Baugestalt und Bildfunktion

Texte zur Architektur- und Kunstgeschichte
Hg. v. D. Schumann und T. Kunz

2006 Broschur, 304 S., 200 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-002-3 € 25,-

Was haben frühchristliche Kirchenbauten im
Kaukasus mit protestantischen Bildallegorien
oder Karl-Friedrich Schinkel mit der mittelalter-
lichen Bettelordensarchitektur gemeinsam? Sie
alle gehören zu den vielfältigen Themen Ernst
Badstübners, die anlässlich seines 75. Geburtstags
vorgestellt werden. Die fünfzehn Aufsätze zeigen
einen Querschnitt seiner Forschungsarbeit aus
drei Jahrzehnten. Dabei wurden bewusst auch
schwer zugängliche oder bisher nicht publizierte
Texte aufgenommen. Sie haben ihre Aktualität
behalten und zeichnen sich durch Klarheit und
eine anschauliche Sprache aus.

Ernst Badstübner, Peter Knüvener,
Adam S. Labuda, Dirk Schumann
(Hg.)

Die Kunst des Mittelalters in der Mark Brandenburg

Tradition – Transformation –
Innovation

2008 Festeinband mit Schutzumschlag,
24 x 30 cm, 516 Seiten, ca. 800 überwiegend
farbige Abb., 1 Beilage
ISBN 978-3-86732-010-8 € 60,-

Die mittelalterliche Kunst der Mark
Brandenburg zeichnet sich durch einen
großen Reichtum und durch erstaun-
liche Vielfalt aus. Bisher stand diese
einerseits eigenständige, andererseits durch komplexe Bezüge zu anderen Regionen
Mitteleuropas geprägte Kunstlandschaft jedoch eher am Rand der Wahrnehmung.
Der Band schließt diese Lücke, indem er neueste wissenschaftliche Erkenntnisse von
Forschern verschiedener Universitäten, Denkmalämter und Museen aus dem In- und
Ausland präsentiert. Fast dreißig Aufsätze befassen sich mit den klassischen
Gattungen der bildenden Kunst wie Tafel-, Buch- und Wandmalerei, Skulptur in
Holz, Stein und Terrakotta, aber auch mit Textil- und Schatzkunst.

»One should not forget to congratulate the publisher on the careful production of
the volume.« INTERNATIONAL REVIEW OF BIBLICAL STUDIES



Matthias Müller (Hg.)

multiplicatio et variatio

Beiträge zur Kunst – Festgabe für
Ernst Badstübner zum 65. Geburtstag

1998 Broschur, 353 S., 153 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-15-3 € 25,-

»Als Denkmalpfleger, Burghauptmann der
Wartburg und Universitätsprofessor hat Ernst
Badstübner sein Leben lang versucht, die Kunst
als ästhetischen und geisteswissenschaftlichen
Gegenstand lebendig zu halten. Die 22 Beiträge
dieser Festgabe, deren Thematik von der früh-
mittelalterlichen Buchmalerei über die Wieder-
entdeckung der Wartburg bis hin Rolle des
Bildes bei der Nationenbildung Italiens reicht,
dokumentieren sein weitgespanntes Forschungs-
interesse.« ERBE UND AUFTRAG



Peter Walther

Der Berliner Totentanz zu St. Marien

2. Aufl. 2005 (1997) Broschur, 87 S., 42 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-17-7 € 12,-

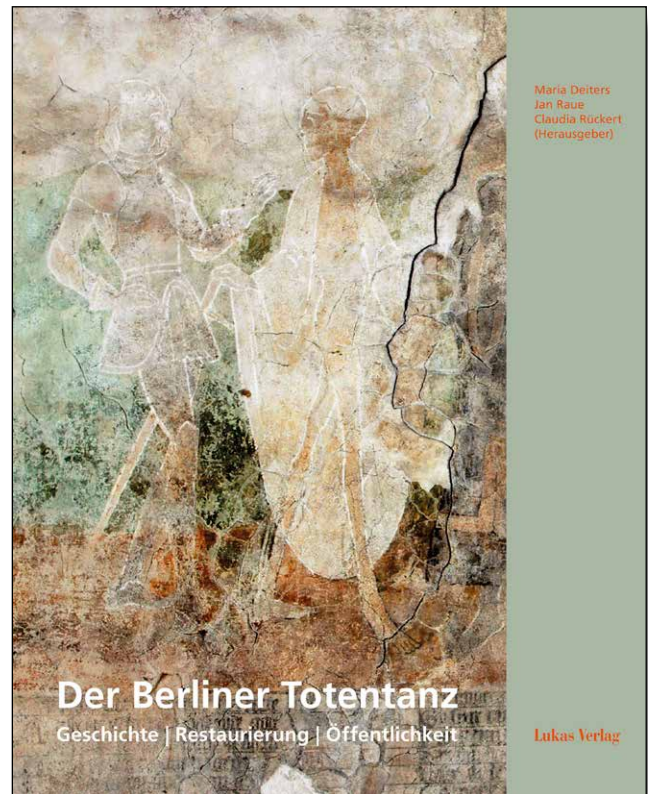
Der um 1490 entstandene, 1860 von August Stüler wiederentdeckte und heute leider stark beschädigte Totentanzfries in der Marienkirche ist das am vollständigsten erhaltene vorreformatorische Kunstwerk dieser Art in Europa und zugleich die älteste überlieferte Dichtung für Berlin. Der Autor beschreibt die Ikonographie des Gemäldes und liefert eine Übersetzung des zugehörigen Textes.

Uta Hengelhaupt, Dorothee Schmidt-Breitung

Der mittelalterliche Bildzyklus in der Sakristei der Beeskower Marienkirche

2007 Broschur, 31 S., 31 farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-020-7 € 5,-

Die Wandmalereien in der Sakristei der Beeskower Marienkirche werden zunächst auf stilistische Einflüsse und mögliche Analogien befragt. Dies erlaubt ihre Datierung ins ausgehende 14. Jahrhundert. Untersuchungen zu den verwendeten Farben, dem Malschichtaufbau und den Bindemitteln stützen die These direkter Verbindungen zur böhmischen Wand- und Tafelmalerei. Im zweiten Abschnitt wird die Restaurierungsgeschichte des gotischen Bildzyklus referiert und ein Überblick über die jüngsten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen gegeben.



Maria Deiters, Jan Raue, Claudia Rückert (Hg.)

Der Berliner Totentanz

Geschichte – Restaurierung – Öffentlichkeit

ca. Oktober 2013 Festeinband, 24 × 30 cm,
ca. 400 Seiten, ca. 150 Schwarzweiß- und 70 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-172-3 ca. € 39,80

Der Berliner Totentanz ist einer der letzten umfangreich am ursprünglichen Ort erhaltenen Vertreter der mittelalterlichen monumentalen Totentänze nördlich der Alpen. Heute steht seine hohe öffentliche Bekanntheit in scharfem Kontrast zum wissenschaftlichen Bearbeitungsstand. Da es längst überfällig war, dies zu ändern, wird der Totentanz hier erstmals mit einer grundlegenden, reich bebilderten Publikation gewürdigt. Dabei wird unter anderem eine komplette Neuedition des spätmittelalterlichen Originaltextes vorgelegt. Vergleichsbeispiele europäischer Totentänze von Frankreich bis zur Adria weisen dem Berliner Wandbild seinen weit über die Kunst der Mark Brandenburg hinausreichenden Rang zu. Der Band spiegelt dabei das Panorama bisheriger Erfolge und Rückschläge bei der Restaurierung von der Freilegung um 1860 bis heute. Er bildet somit auch die Grundlage für eine Neukonzeption der Präsentation im Kirchenraum. Die jüngst erfolgten Untersuchungen von Bauforschern, Kunsthistorikern und Restauratoren ermöglichen es, das mit einigen Verzerrungen überlieferte Bild des Berliner Totentanzes zu korrigieren und in dem tatsächlich erhaltenen Bestand die noch vorhandene große künstlerische Qualität und ursprüngliche liturgische Bedeutung zu entdecken.

Arbeitskreis Orangerien in Deutschland e.V. (Hg.)

Orangeriekultur im Bodenseeraum

Beiträge der 32. Jahrestagung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., 15. bis 17. September 2011

(Schriftenreihe des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., Band 9)

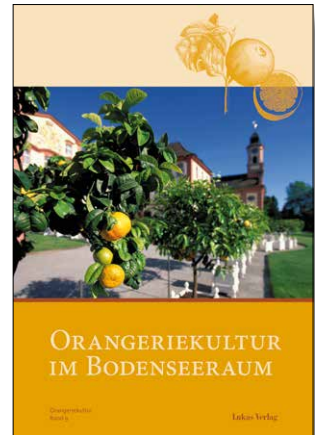
ca. Juli 2013 Broschur, 16,7 × 23,8 cm,
ca. 190 Seiten, ca. 150 teils farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-158-7 ca. € 19,80

Diese Publikation dokumentiert die Ergebnisse der 32. Jahrestagung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., die 2011 auf der Insel Mainau stattfand.

Zunächst wird der Garten- und Orangeriekultur auf der Insel Mainau nachgegangen, welche eine sehr lange Tradition aufweist und im besonderen Maße mit den Mitgliedern der Familie Bernadotte verknüpft ist. Den zweiten Schwerpunkt bilden die Orangerien und Pflanzenhäuser allgemein in Baden-Württemberg und dem Bodenseeraum. Einem Überblick über den württembergischen Denkmalbestand folgen Einzelberichte zu Rastatt und Favorite sowie dem Palmenhaus im Konstanzer Paradies. Auch Orangerien im Nachbarland Schweiz, denen sich derzeit ein gesondertes Forschungsprojekt widmet, werden vorgestellt.

In den folgenden vier Beiträgen kommen Experten zu Wort, die seit Jahren mit Orangeriepflanzen arbeiten, namentlich auf der Insel Mainau und im Barockgarten Großsedlitz bei Dresden. Sie zeigen Möglichkeiten des natürlichen Pflanzenschutzes mit Hilfe von Pflanzenstärkungs- und Bodenhilfsmitteln auf und stellen die Gattung Zitrus mit all ihren botanischen Besonderheiten vor.

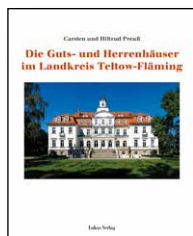
Neuere Forschungen zu Johann Christoph Volkamer, gewissermaßen im Nachgang zu den vorangegangenen Bänden, sowie ein Ausblick auf die Orangeriekultur in Rheinland-Pfalz, wo die Tagung des Jahres 2013 stattfinden wird, beschließen den Band.



Helfried Winzer
Das Gutsdorf Kleinmachnow vor 100 Jahren
mit Dorfgeschichten von Alfred Waßmund sowie Postkarten aus der Sammlung Wallberg

2006 Broschur, 48 Seiten, 53 meist farbige Abb.
ISBN 978-3-936872-72-9 € 9,80

Helfried Winzer rekonstruierte akribisch den bebauten Teil des ehemaligen Gutsbezirks um 1900 in Aquarellen, Grundrissen und im Modell. Die Auswahl seiner farbigen Lagepläne, vogelperspektivischen Ansichten und maßstabgetreuen Zeichnungen aller Gebäude lässt das von Kriegszerstörung und Verwahrlosung heute so stark gekennzeichnete Dorf Kleinmachnow gleichsam wiedererstehen. Im zweiten Teil schildert der Lehrer Alfred Waßmund (1889–1965) das dörfliche Alltagsleben um 1900. Diese sozialgeschichtlich wertvolle Beschreibung der Lebensweise der damaligen Bewohner wird bildlich ergänzt durch eine Auswahl historischer Postkarten.



Carsten und Hiltrud Preuß
Die Guts- und Herrenhäuser im Landkreis Teltow-Fläming

2011 Festeinb. m. Schutzumschlag, 21 × 26 cm, 244 Seiten, 263 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-100-6 € 29,80

Im südlich von Berlin gelegenen Landkreis Teltow-Fläming befinden sich noch über vierzig ehemalige Guts- und Herrenhäuser. Als Bestandteil des Dorfensembles, architektonischer Glanzpunkt eines Parks oder Bezugspunkt des Stadtgrundrisses tragen sie entscheidend zur Identität der märkischen Landschaft bei. Das Spektrum reicht vom mittelalterlichen Wohnturm über Reste von Befestigungsanlagen bis hin zur Ruine eines Residenzschlosses der Herzöge von Sachsen-Weißenfels. Daneben finden sich barocke Guts- und Herrenhäuser, interessante Interpretationen der Formensprache des späten 19. Jahrhunderts sowie Neubauten aus dem frühen 20. Jahrhundert.



Sibylle Badstübner-Gröger (Hg.)
Schlösser, Herrenhäuser, Burgen und Gärten in Brandenburg

Zum Jubiläum des »Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark«

2012 Festeinb. m. Schutzumschlag, 21 × 26 cm, 264 Seiten, 63 Farb- und 134 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-108-2 € 26,90

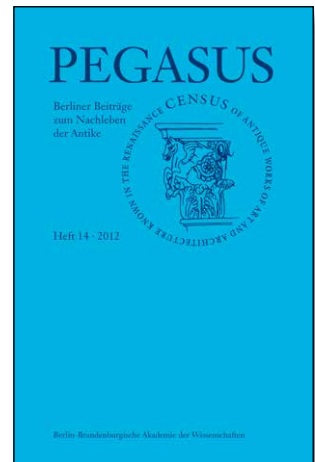
Der Band geht der Geschichte des »Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark« sowie der engagierten, unter langjähriger Leitung von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger erfolgten Arbeit nach. Sechzehn Aufsätze von Kennern und Fachleuten erörtern das Schicksal der brandenburgischen Schlösser und Gärten während der DDR-Zeit oder stellen nutzungsgeschichtliche und denkmalpflegerische Fragen sowie Erfolge der Wiederherstellungen nicht nur an den Schlössern der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, sondern auch der brandenburgischen Denkmalpflege vor. Besonders sei hervorgehoben, dass erstmals auch die heute zu Berlin gehörenden Gutshäuser und Gärten ins Blickfeld gelangen.

Pegasus. Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike

Herausgegeben von Horst Bredekamp und Arnold Nesselrath

Der Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance ist eine interdisziplinäre Forschungsdatenbank. Erfasst werden die in der Renaissance bekannten antiken Monumente mit den zugehörigen bildlichen und schriftlichen Renaissancedokumenten. Er richtet sich an alle am Nachleben der Antike interessierten Fachdisziplinen. Ein internationaler Beirat, dem neben der Humboldt-Universität zu Berlin das Warburg Institute London, die Bibliotheca Hertziana Rom, das Warburg Haus Hamburg, das Getty Research Institute Los Angeles sowie die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften angehören, begleitet die wissenschaftliche Tätigkeit.

Einmal im Jahr erscheint das mehrsprachige Periodikum des Census – der PEGASUS. Er versteht sich als Diskussionsforum für alle mit antiken Traditionen befassten Disziplinen. Anders als die Datenbank setzt er keine zeitlichen Begrenzungen, sondern öffnet den Blick auf alle nachantiken Epochen. So zeigt sich im PEGASUS die Präsenz der antiken Bilderwelt, wie sie uns – gefiltert durch den Blick früherer Epochen – auch heute noch gegenwärtig ist.



PEGASUS Heft 15 (2013)

ca. Dezember 2013 Klappenbroschur, ca. 150 Seiten, mit Schwarzweiß- und Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-152-5 € 20,-

PEGASUS Heft 14 (2012)

März 2013 Klappenbroschur, 195 Seiten, 80 Schwarzweiß- und 4 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-133-4 € 20,-

PEGASUS Heft 13 (2011)

2012 Klappenbroschur, 165 Seiten, 63 Schwarzweiß- und 10 Farbbildungen, 1 Faltblatt
ISBN 978-3-86732-113-6 € 20,-

PEGASUS Heft 12 (2010)

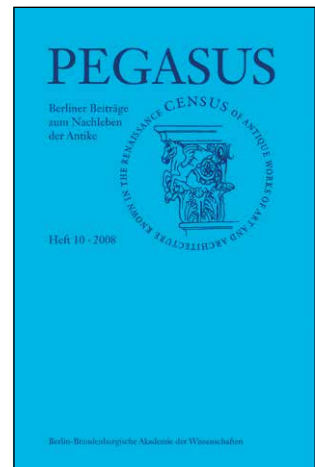
2011 Klappenbroschur, 139 Seiten, 52 Schwarzweiß- und 10 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-090-0 € 20,-

PEGASUS Heft 11 (2009)

2010 Klappenbroschur, 205 Seiten, 107 Schwarzweiß- und 7 Farbbildungen
ISBN 978-3-86732-074-0 € 20,-

PEGASUS Heft 10 (2008)

2009 Broschur, 260 Seiten, 141 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-050-4 € 20,-

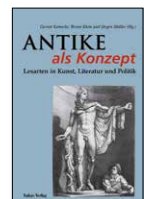


Gernot Kamecke, Bruno Klein, Jürgen Müller (Hg.)

Antike als Konzept

Lesarten in Kunst, Literatur und Politik

2009 Broschur, 284 Seiten, 43 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-046-7 € 25,-



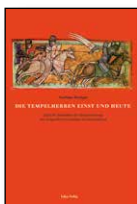
Welchen ideologischen Konstruktionen unterliegt der Blick auf die Antike? Welches Interesse verbirgt sich hinter dem Studium antiker Kunst? Der Band vereint eine Reihe von exemplarischen Einzelanalysen, die von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert reichen und sich mit ausgewählten Ereignissen der Funktionalisierung und Instrumentalisierung des Antikebegriffs beschäftigen. Die klassische Auffassung der Antike als Katalysator moderner Entwicklungen erweist hier ihr kritisches Potential.

Nicolaus Heutger † und Viola Heutger
Niedersächsische Ordenshäuser und Stifte

Geschichte und Gegenwart. Vorträge und Forschungen

2009 Broschur, 344 Seiten
 ISBN 978-3-86732-038-2 € 30,-

Nicolaus Heutger hat sich der Geschichte und Gegenwart der niedersächsischen Stifte und Klöster in zahlreichen Veröffentlichungen gewidmet. Der angezeigte Band vereint fast dreißig seiner Vorträge und Aufsätze. Etliche von ihnen führen über den Stand der Erstpublikation hinaus, darunter diejenigen zu Loccum, Amelungsborn und Möllenbeck, und wurden umgearbeitet und erweitert. Der Autor wertete aktuelle Grabungsergebnisse aus, berücksichtigte die jüngere Literatur und informiert über die Gegenwart der Ordenshäuser.



Nicolaus Heutger †
Die Tempelherren einst und heute

Zum 50. Jubiläum der Reaktivierung des Tempelherren-Ordens in Deutschland

2007 Festeinband, 225 S., 78 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-017-7 € 25,-

Der Kirchenhistoriker und Ordenspropst Nikolaus Heutger unternimmt eine Darstellung der mittelalterlichen Geschichte, der Leistung, der Rezeption und nicht zuletzt des Weiterlebens des Templerturns in der Gegenwart. Vehement wendet er sich gegen Mystifizierungen.



Dagmar Jestrzowski
Katharina von Alexandrien

Die Kreuzritter und ihre Heilige

2010 Br., 215 S., 9 Farb- u. 89 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-086-3 € 20,-

Katharina von Alexandrien war eine Großmartyrerin der byzantinischen Kirche. Zur Zeit der Kreuzzüge wurde sie von europäischen Rittern als Schutzpatronin angerufen, nach 1200 wurde sie europaweit zu einer Volksheiligen. Unzählige Kirchen, Klöster und Hospitäler in Europa erhielten den Weihetitel »St. Katharinen«. Ihr Ritterpatronat geriet darüber in Vergessenheit. Dieses Buch will daran erinnern.



Clemens Bergstedt, Heinz-Dieter Heimann (Hg.)
Wege in die Himmelsstadt
 Bischof – Glaube – Herrschaft 800–1550

2005 Klappenbroschur, 268 Seiten, 150 meist farbige Abb., eine CD
 ISBN 978-3-936872-40-8 € 16,90

Das reich illustrierte Buch schildert die brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte im Rahmen der westeuropäischen Ereignisse vom Hochmittelalter bis zur Reformationszeit.

C. Bergstedt, Th. Drachenberg, H.-D. Heimann (Hg.)

Bischofsresidenz Burg Ziesar

Das Haus – Das Denkmal – Das Museum

2005 Festeinband, 132 Seiten, 110 überwiegend farbige Abbildungen
 ISBN 978-3-936872-41-5 € 16,90

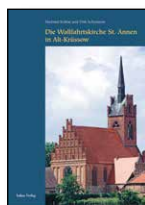
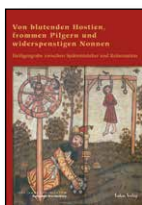
Was ist eine Bischofsresidenz? Denkmalfleger, Bauforscher und Historiker beantworten diese und andere Fragen in elf Beiträgen mit zahlreichen Zeichnungen, Plänen und Photographien der Burg Ziesar. Sie beschreiben die Baugeschichte der Burganlage mit ihrer repräsentativen Architektur und den einzigartigen Wandmalereien. Darüber hinaus schildern sie die Herausforderungen, denen sich die Fachleute beim Aufbau des Museums zu stellen hatten.

Friederike Rupprecht (Hg.)
Von blutenden Hostien, frommen Pilgern und widerspenstigen Nonnen

Heiligengrabe zwischen Spätmittelalter und Reformation

2005 Broschur, 135 S., 30 s/w und 30 farbige Abb.
 ISBN 978-3-936872-59-0 € 12,-

Im frühen 16. Jahrhundert verstärkte sich das Wallfahrtswesen. Auch das 1287 gegründete Kloster Heiligengrabe versuchte, daran zu partizipieren, und schuf eine »alte« Gründungslegende: Man griff auf das Stereotyp des jüdischen Hostienfrevels zurück. Der repräsentative Neubau der Heiliggrabkapelle, mit dem es sich als Wallfahrtsort präsentierte, ermöglichte auch die Erneuerung der Klosteranlage.



Hartmut Kühne, Dirk Schumann
Die Wallfahrtskirche St. Anna in Alt Krüssow

2006 Broschur, 48 S., 38 teils farb. Abb.
 ISBN 978-3-936872-61-3 € 7,-

Die heilige Anna, Mutter der Maria, war vor der Reformation eine der beliebtesten Heiligen. Es entstanden zahlreiche ihr geweihte Wallfahrtskirchen. Eine ist die nahe dem Kloster Heiligengrabe gelegene, 1520 vollendete Anlage in Alt Krüssow. Sie erfreute sich indes nur einer kurzen Blüte, da die Reformation dem Betrieb des Wallfahrtsortes ein jähes Ende setzte. Erhalten blieb die eindrucksvolle Architektur mit ihrem bedeutenden Ostgiebel.

Bernhard von Barsewisch, Julian Gans Edler Herr zu Putlitz (Hg.)
Klosterstift Marienfließ in Stepenitz

2006 Festeinband mit Banderole, 207 S., 35 farb. Abb.
 ISBN 978-3-936872-97-2 € 18,-

Das Stift Marienfließ in Stepenitz ist das älteste Zisterzienser-Nonnenkloster im heutigen Land Brandenburg. In seiner Geschichte spiegeln sich wesentliche Epochen der Landesgeschichte vom Mittelalter bis hin zu den Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Die Jubiläumsschrift beleuchtet schlaglichtartig einzelne Episoden. Ein hochwertig ausgestattetes buchkünstlerisches Kleinod.



Clemens Bergstedt
»Ein Festungsturm im Angesicht des Feindes«
 Zur Frühgeschichte des Bistums Havelberg

2000 Broschur, 102 S., 35 s/w Abb., ISBN 978-3-931836-48-1 € 12,-

»Das Buch schließt eine Lücke in der Regionalgeschichtsschreibung für die Prignitz und die Mark Brandenburg selbst und ist allen, die sich für die Frühgeschichte dieser Landschaften interessieren, dringend zu empfehlen.« MITTEILUNGEN DER LANDESGESCHICHTLICHEN VEREINIGUNG FÜR DIE MARK BRANDENBURG

Kultur- und Museumsstandort Heiligengrabe

Ursula Röper und Martin Tremel (Hg.)

4 Heiliges Grab – Heilige Gräber

Aktualität und Nachleben von Pilgerorten

(Zugleich: Schriftenreihe des Museums Europäischer Kulturen, Bd. 13)

ca. August 2013 Klappenbroschur, 21 × 26 cm,
ca. 180 Seiten, ca. 80 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-171-6 ca. € 18,-

Das Heilige Grab in Jerusalem und seine Repliken sind zentrale Erinnerungsorte der christlichen Kultur und Frömmigkeit. Seine Besonderheit besteht darin, dass es keinen Körper enthält und dass auch in diesem Umstand die Auferstehungshoffnung der Christen gründet. Heilige Gräber und ihr Kult sind jedoch nicht nur Bestandteil vieler anderer Religionskulturen; man findet sie auch in der säkularisierten Republik und in derjenigen Staatsform, die eine klassenlose Gesellschaft anstrebt. Namhafte Kunsthistoriker, Literatur- und Religionswissenschaftler analysieren Beispiele aus Christentum und Judentum und säkularisierte Heroengräber. Der Band veröffentlicht eine Auswahl von Beiträgen aus zwei Tagungen, die im Begleitprogramm der Ausstellung »Sehnsucht nach Jerusalem. Wege zum Heiligen Grab« im Kloster Stift zum Heiligengrabe in den Jahren 2010 und 2011 stattfanden.

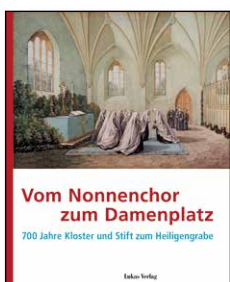
Sarah Romeyke

1 Vom Nonnenchor zum Damenplatz

700 Jahre Kloster und Stift zum Heiligengrabe

2009 Klappenbroschur,
144 Seiten, 94 überwiegend farbige Abbildungen
ISBN 978-3-86732-058-0 € 18,-

Seit 2007 präsentiert sich das Kloster Stift zum Heiligengrabe mit einer ständigen Ausstellung. Anhand von Objekten und Dokumenten, die vornehmlich aus dem eigenen Bestand stammen, wird erstmals die gesamte Geschichte des Klosters und Damenstifts seit seiner Gründung bis in die jüngste Vergangenheit gegenwärtig. Der Begleitband stellt die kostbaren, für die Klostergeschichte aufschlussreichen historischen und künstlerischen Objekte – viele davon noch unpubliziert – ausführlich vor. Damit vermittelt das Buch dem Leser tiefergehende Einblicke in die Geschichte und die Sammlung des Kloster Stifts.



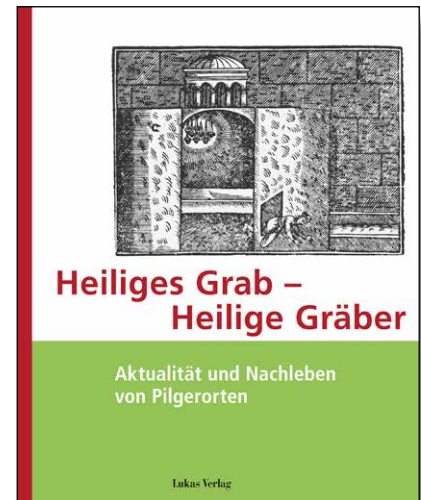
Ursula Röper (Hg.)

2 Sehnsucht nach Jerusalem

Wege zum Heiligen Grab

2009 Klappenbroschur,
136 Seiten, 109 überwiegend farbige Abbildungen
ISBN 978-3-86732-057-3 € 18,-

Das 1287 in der Prignitz gegründete Zisterzienserinnenkloster trägt seit Beginn des 14. Jahrhunderts den Namen »zum Heiligen Grabe«. Bis heute ist nicht geklärt, wie es an diesem Ort zu einer Heiliggrabanlage kam. Die erste Ausstellung des Interkonfessionellen Museums im Kloster Stift zum Heiligengrabe versucht zu erklären, welche Bedeutungen »Heilige Gräber« in der Kunst- und Religionsgeschichte hatten. Es werden sowohl die Grabeskirche, das Urbild in Jerusalem und seine europäischen Nachbauten, wie auch die Passionsliturgie vorgestellt, in der es um die Imitatio des leidenden Christus geht. Der Begleitband vertieft in elf Beiträgen die unterschiedlichen Aspekte. Kunsthistoriker, Architekten, Theologen und Religionswissenschaftler erläutern die Hintergründe und Kontexte der Heiliggrabtraditionen.



Friederike Rupprecht (Hg.)

3 Lesezeiten

Die Bibliothek im Kloster Stift zum Heiligengrabe von 1600 bis 1900

2011 Klappenbroschur, 21 × 26 cm,
199 Seiten, 33 Schwarzweiß und 24 Farbabbildungen
ISBN 978-3-86732-110-5 € 18,-

Das Kloster Stift zum Heiligengrabe besitzt eine 1200 Bände umfassende Sammlung alter Bücher aus der Zeit vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Band stellt die Entstehung dieser Bibliothek dar, erschließt einzelne Themenbereiche durch Fachaufsätze sowie kurze Beschreibungen ausgewählter Bücher und enthält einen vollständigen Katalog des Bestandes. Darüber hinaus richtet sich der Blick auf die nur durch ein Verzeichnis überlieferte spätere Bibliothek der Internatsschule (1847–1945).



Dieter Hoffmann-Axthelm

Das Wunderblut von Beelitz

2009 Rückstichbroschur, 64 Seiten, 15 s/w Abb. ISBN 978-3-86732-049-8 € 7,-

Die Beelitzer Wunderblutkapelle will in ihrer Ungewöhnlichkeit und ihrer Bedeutung für die Stadt erst noch neu entdeckt sein. Von Zerstörungen betroffen, seit Jahrhunderten lustlos in die Stadtkirche eingebaut, durch Restaurierungen dem Zeitgeschmack des 19. Jahrhunderts angepasst, durch Vermauerungen und praktische Dachdeckungen noch weiter um ihr Eigenleben gebracht, versteckt sie, was sie zu bedeuten hat. Was war das: Wunderblut? Wovon spricht der merkwürdige Achteckbau? In welche Zeit und in welche religiösen Vorstellungswelten führt er zurück?

Dieter Hoffmann-Axthelm

St. Jakobi in Perleberg Die Baugeschichte

2010 Rückstichbroschur, 55 Seiten, 31 Schwarzweißabb. ISBN 978-3-86732-084-9 € 7,-

Die Perleberger Stadtkirche ist in der kunstgeschichtlichen Forschung bisher kaum beachtet worden. Das hängt auch damit zusammen, dass man sie durchweg falsch datiert hat, nämlich ins Spätmittelalter. Interessant wird der Bau, wenn man ihn in seiner wirklichen Entstehungszeit betrachtet: zwischen 1250 und 1340. Die Untersuchung der Ausgangsbedingungen der Hallenkirche führt in die verschiedenen typologischen und stilistischen Kulturen hinein, die sich in der Prignitz und insbesondere in der hochmittelalterlichen Handelsstadt Perleberg gekreuzt haben, und ermöglicht einen Einblick in die unbekannte Welt provinzieller Baukultur.

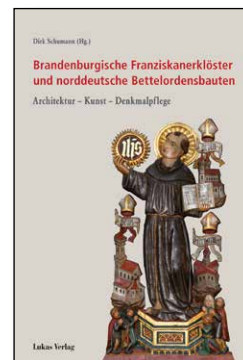
Dirk Schumann (Hg.)

Brandenburgische Franziskanerklöster und norddeutsche Bettelordensbauten

Architektur – Kunst – Denkmalpflege

2010 Broschur, 428 Seiten, 302 Schwarzweiß- und 21 Farbb. ISBN 978-3-86732-037-5 € 36,-

Im Zentrum des Aufsatzbandes stehen märkische Franziskanerklöster (Angermünde, Berlin, Brandenburg, Gransee, Jüterbog, Kyritz u.a.) mit ihren ehemaligen Ausstattungen. Daneben werden aber auch Beispiele in Mecklenburg und Pommern sowie Parallelen aus dem dominikanischen Orden herangezogen. Dabei werden neueste Ergebnisse aus der Archäologie und der historischen und bauhistorischen Forschung vorgestellt sowie der denkmalpflegerische Umgang mit der erhaltenen Substanz diskutiert.



Klosterwelten

Die Klöster in Berlin und Brandenburg

2005 Mappe, 21 x 30 cm, 117 Seiten, 520 meist farbige Abb. ISBN 978-3-936872-69-9 € 10,-

In einer Mappe zusammengefasst werden auf jeweils einer Doppelseite alle 31 ehemals benediktinischen, dominikanischen, franziskanischen, prämonstratensischen sowie zisterziensischen Klöster im Land Brandenburg und in Berlin gleichermaßen als Geschichtsstätten wie als touristische Ziele informativ vorgestellt.

Jens Christian Holst

Der Westbau der Prämonstratenserkirche Gramzow

2001 Broschur, 86 Seiten, 43 s/w Abb. ISBN 978-3-931836-64-1 € 12,-

Als einziger Überrest der märkischen Kirche überragt heute ein turmartiges, eindrucksvolles Fragment des Westbaus den Klosterberg. 1995-97 erfolgte eine gründliche bauarchäologische Analyse – der leitend beteiligte Autor folgt dem wahrscheinlichen Gang des Baugeschehens um den Westbau und legt neue Erkenntnisse zu Umbauten und Nutzung bis zum Brand sowie zur Restaurierungsgeschichte der Ruine vor.

Ekkehard Krüger, Dirk Schumann

Die Marienkirche in Beeskow

2. erw. Aufl. 2006 Rückstichbroschur, 48 Seiten, 33 s/w u. 18 farb. Abb. ISBN 978-3-936872-71-2 € 7,-

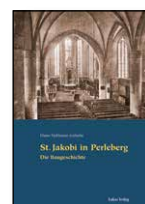
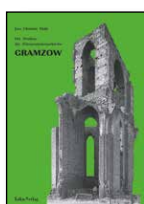
»Die Liebfrauenkirche [...] ist eine der schönsten Kirchen in der Mark.« – Was schon Theodor Fontane an der Beeskower Kirche schätzte, wird jetzt, im Zuge der Wiederherstellung des 1945 zerstörten Baus, endlich wieder erkennbar. Das Heft will dem interessierten Besucher helfen, die Eigenarten und teilweise verborgenen Details der Kirche neu zu entdecken. Dafür haben die Autoren die jüngsten bau- und kunsthistorischen Erkenntnisse berücksichtigt. Zahlreiche Abbildungen runden die Darstellung ab, dokumentieren aber auch, welche Schätze insbesondere der Ausstattung zwei Wochen vor Kriegsende im Feuer für immer vernichtet wurden.

Lutz Partenheimer

Die Johanniterkomturei Werben in der Altmark zwischen 1160 und 1542

2005 Rückstichbroschur, 31 Seiten, 17 meist farbige Abb. ISBN 978-3-936872-57-6 € 5,-

Die große St.-Johannis-Kirche am Rand der Stadt Werben in der Altmark erinnert an die Zeiten, als hier eine Komturei der Johanniter existierte. Dieser Ritterorden entstand im 12. Jahrhundert im Zusammenhang mit den Kreuzzügen in Jerusalem. Albrecht der Bär schenkte die Werbener Kirche 1160 den Johannitern, die hier ab etwa 1200 die älteste Komturei ihrer Bruderschaft in der Mark Brandenburg, zu der die Altmark bis 1815 gehörte, aufbauten. In verständlicher Form, doch stets auf die Quellen gestützt, wird die Johanniterkomturei Werben, die nach der Reformation noch bis 1809/10 als evangelische Kommende bestand, vorgestellt.

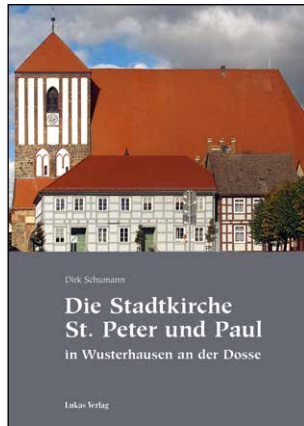


Dirk Schumann

Die Stadtkirche St. Peter und Paul in Wusterhausen an der Dosse

ca. August 2013

Rückstichbroschur, 14,8 × 21,0 cm,
ca. 48 Seiten, zahlreiche Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-156-3
ca. € 7,-



Die gedrungene Kirche bestimmt noch heute die Silhouette der kleinen Stadt Wusterhausen in der Prignitz, deren Gebäude nach wie vor hauptsächlich Fachwerkhäuser sind. Ihre ältesten aufgehenden Bauteile stammen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, wobei das Peter- und Paulspatrosinium auf eine noch ältere Einrichtung hinweist. Für die bis heute charakteristische Erscheinung der Kirche sorgten jedoch erst die spätgotischen Bautätigkeiten, bei denen der eindrucksvolle Hallenumgangsschorraum entstand. Der Bau zeichnet sich aber nicht nur durch seine unverändert erhaltene mittelalterliche Architektur aus, sondern auch durch die Ausstattung aus den verschiedensten Epochen: darunter ein gotisches Chorgestühl und Skulpturen aus dieser Zeit, eine prächtige Kanzel der Spätrenaissance, reich bemalte Emporen und eine der schönsten Barockorgeln Brandenburgs.

Joachim Hoffmann

Die mittelalterliche Baugeschichte des Havelberger Domes

2012 Klappenbroschur, 21 × 26 cm, 299 Seiten, 295 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-130-3 36,- €

Bald nach dem sog. Wendenkreuzzug (1147) begonnen und 1170 geweiht, gehört der Dom in Havelberg mit den Stiftskirchen in Jerichow und Leitzkau und dem Brandenburger Dom zu den ältesten monumentalen Steinbauten östlich der Elbe. Joachim Hoffmanns Monographie zeichnet die Etappen seiner über fünfhundertjährigen mittelalterlichen Baugeschichte nach, berücksichtigt dabei auch das Vorspiel der Gründung und Zerschlagung des Bistums im 10. Jahrhundert sowie die späteren Veränderungen am Bauwerk. Dabei stellt er nicht allein die architektonischen Besonderheiten der romanischen Basilika heraus, sondern würdigt auch den Entwurf zu ihrer gotischen Umgestaltung. Die architektur- und formengeschichtliche Einordnung des Doms berührt Aspekte des Backsteinbaus in Norddeutschland von seinen Anfängen bis zur breiten Entfaltung im hanseatischen und märkischen Baubetrieb des 13./14. Jahrhunderts. Besondere Berücksichtigung erfährt ferner die Baukunst der »Reformorden«, denn die Bischofskirche war vom 12. bis ins frühe 16. Jahrhundert eine Niederlassung der Prämonstratenser-Chorherren.



Bernhard Schmidt (Hg.)

»Ein Interesse weckt nur noch das Altarbild.«

Der Ribbeckaltar in der Patronatskirche zu Groß Glienicke und seine Restaurierung

ca. Mai 2013 Br., 15,8 × 23,5 cm,
ca. 128 Seiten, zahlreiche Farbbabb.,
1 CD mit Konzertmitschnitt
ISBN 978-3-86732-151-8
ca. € 18,-



Groß Glienicke besitzt die älteste Dorfkirche Potsdams. Sie weist eine fast vollständige Spätrenaissance- bzw. frühbarocke Innenausstattung auf. Die hiesige Ev. Kirchengemeinde unternimmt seit Jahren große Anstrengungen, sie in ihrer farbenfrohen Originalgestalt wieder sichtbar zu machen. Dazu gehört auch der sogenannte Ribbeckaltar.

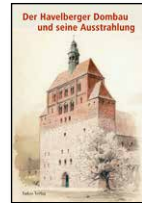
1684 stifteten der Groß Glienicker Kirchenpatron und Brandenburger Domdechant Hans Georg III. von Ribbeck und seine Ehefrau der Kirche ein neues Altarretabel mit imposantem Bildwerk. Die Predella zeigt Christus beim letzten Abendmahl im Kreise seiner Jünger, darunter der Stifter anstelle von Petrus. Auf dem von Nicolaus Hertzog gemalten Tafelbild »Ecce Homo« sehen wir Christus als Schmerzensmann, darüber erhebt sich in plastischer Darstellung der auferstandene Christus. Die Bilder wurden 2003/04 restauriert, das übrige Retabel 2012 instandgesetzt. Dabei entdeckte man u.a. die ursprüngliche Farbgebung oder die jetzt wieder rekonstruierten Strahlen des auferstandenen Christus. Beim »Groß Glienicker Kunsttag« 2012 wurden das erneuerte Altarretabel präsentiert und verschiedene Fachvorträge zur Restaurierung bzw. zur kunsthistorischen und theologischen Erschließung und Einordnung gehalten. Sie sind im vorliegenden Band dokumentiert.

Leonhard Helten (Hg.)

Der Havelberger Dombau und seine Ausstrahlung

2012 Broschur, 15,8 × 23,5 cm,
238 Seiten, 186 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-120-4 25,- €

Der imposant auf einer Anhöhe über der Havel gelegene Dom St. Marien in Havelberg vereinigt die mittelalterlichen Baustile der Romanik und Gotik auf eindrucksvolle Weise. Seine interessante Baugeschichte und hochwertige Ausstattung beschäftigen seit Jahrzehnten Kunsthistoriker und Bauforscher. In diesem Sammelband präsentieren sie neue Ergebnisse, stellen aber auch ungeklärte Probleme zur Diskussion. Die Beiträge widmen sich historischen, kunstgeschichtlichen und denkmalpflegerischen Fragestellungen. Geschichte, Architektur und Ausstattung des Havelberger Domes werden erstmals in ihrer Wechselbeziehung mit der bzw. in der Ausstrahlung auf die Region beleuchtet.



Kirchen im ländlichen Raum

Herausgegeben von Bernd Janowski und Dirk Schumann

Matthias Friske

1 Die mittelalterlichen Kirchen auf dem Barnim

Geschichte – Architektur – Ausstattung

2001 Broschur, 519 Seiten, 86 s/w Abb., 22 Karten
ISBN 978-3-931836-67-2 € 36,-

Der Autor erfasste und analysierte sämtliche mittelalterliche Sakralbauten auf dem Barnim. Im Verlauf der Recherche zeigte sich zudem, dass etliche abgegangene Kirchen archäologisch oder schriftlich rekonstruierbar sind. Auch sie wurden in den alphabetisch gegliederten Katalogteil aufgenommen. Dendrochronologische Ergebnisse ermöglichen teilweise völlig neue Einblicke in die Geschichte dieser brandenburgischen Region.



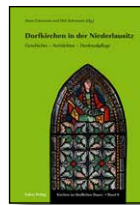
Ulrich Waack

4 Kirchenbau und Ökonomie

Zur Beziehung von baulichen Merkmalen mittelalterlicher Dorfkirchen auf dem Barnim und dessen Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte

2009 Broschur, 154 Seiten, 30 teils farbige Abb., Karten und Tabellen
ISBN 978-3-936872-73-6 € 20,-

Viele Dorfkirchen einer Region ähneln sich, und doch sieht jede anders aus. Warum aber hat diese einen dicken breiten Turm, diese aber nur einen kleinen und jene überhaupt gar keinen? Ulrich Waacks Antworten, die den ökonomischen Faktor beim Kirchenbau akzentuieren, sind so einfach wie bestechend.



Matthias Friske

5 Mittelalterliche Kirchen im westlichen Fläming und Vorfläming

2007 Broschur, 232 S., 180 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-004-7 € 25,-

Der Fläming wird wesentlich durch zahlreiche Feldsteinkirchen geprägt. Das Buch Matthias Friskes stellt im ersten Teil sämtliche mittelalterlichen Kirchen der Region östlich von Zerbst – genauer: dem westlichen Vorfläming – ausführlich vor. Dabei konnten für viele Kirchen erstmals genaue Baudaten ermittelt werden. Im zweiten Teil wird der vergleichende Blick auf die Kirchen in der gesamten Region zwischen Elbe und Havel gerichtet und eine historische Auswertung vorgenommen. Neben der Architektur wird auch die mittelalterliche Ausstattung behandelt. Hierbei ist ein besonderer Schwerpunkt die Geschichte der historischen Glocken, denn deren im gesamten Gebiet Anhalts überreiche Bestand ermöglicht interessante neue Rückschlüsse auf die Genese der modernen Glocke.

Annegret Gehrmann, Dirk Schumann (Hg.)

6 Dorfkirchen in der Niederlausitz

Geschichte – Architektur – Denkmalpflege

2011 Broschur, 429 Seiten, 281 s/w u. 60 Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-054-2 € 36,-

Die Niederlausitz ist eine der besterhaltenen Kirchenlandschaften in Brandenburg. Hier stehen einige der ältesten steinernen ländlichen Kirchen, in denen sich zudem umfangreiche mittelalterliche und nachreformatorische Ausstattungen erhalten haben. Der Band versammelt neben kunst- und kirchengeschichtlichen Überblicksdarstellungen mehrere Beiträge zu bisher »ungehobenen« Schätzen solcher Ausstattungen sowie zu sakralen Fundstücken, die bei Grabungen zutage traten.

Erfurter Studien zur Kunst- und Baugeschichte

Herausgegeben von Mark Escherich, Christian Misch und Rainer Müller

M. Escherich, Ch. Misch, R. Müller (Hg.)

1 Erfurt im Mittelalter

Neue Beiträge aus Archäologie, Bauforschung und Kunstgeschichte

2003 Br., 312 S., 10 Farb-, 101 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-96-2 € 25,-

Die Beiträge beschäftigen sich zum einen mit Profanbauten der Erfurter Altstadt bzw. deren Spuren, die vorher nie Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung waren. Zum anderen wenden sie sich bekannten Bau- und Kunstwerken wie der Predigerkirche, dem Domchorgestühl oder dem Haus »Zur Engelsburg« zu. Die Beschäftigung mit diesen Denkmälern unter veränderten Fragestellungen, mit einer präziseren Methodik und mittels quellenkritischer Analysen bringt vielfältige neue Erkenntnisse hervor.

M. Escherich, Ch. Misch und R. Müller (Hg.)

3 Entstehung und Wandel mittelalterlicher Städte in Thüringen

2007 Festeinband, 358 S., 126 s/w und 7 Farbbabb.
ISBN 978-3-936872-74-3 € 25,-

Der erste Teil enthält Beiträge zur mittelalterlichen Stadtentwicklung. Anhand ausgewählter Städte wie Jena, Eisenach und Saalfeld wird der Blick für das Spezifische der jeweiligen Entwicklungsmuster und Verlaufsformen geschärft. Der zweite Teil thematisiert den Umgang mit der »alten Stadt« seit Ende des 19. Jahrhunderts.

Horst Stecher

4 Steinmetzzeichen in Erfurt

2009 Broschur, 224 S., 111 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-013-9 € 25,-

Die Sakralbauten, aber auch Bürgerhäuser Erfurts weisen zahllose Steinmetzzeichen auf. Verschiedene Ansätze, diese Zeichen aufzunehmen und die daraus zu gewinnenden Erkenntnisse für die Kunst- und Baugeschichte nutzbar zu machen, werden vorgestellt. Den Hauptteil des Bandes aber bilden ein umfangreicher Steinmetzzeichenkatalog sowie zwei Aufsätze zu Steinmetzen der Renaissance aus dem Nachlass der Heimatforschers Horst Stecher.

Mark Escherich

5 Städtische Selbstbilder und bauliche Repräsentation

Architektur und Städtebau in Erfurt 1918–1933

2010 Festeinb., 363 S., 207 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-062-7 € 30,-

Am Beispiel Erfurts wird die grundsätzliche Frage behandelt, ob die Identität einer Stadt einen bisher unterschätzten Einfluss auf planerische Prozesse und urbanistische Wandlungen in den 1920er Jahren hatte. Zugleich liefert das Buch eine Gesamtdarstellung der Stadtbaugeschichte Erfurts in der Zeit der Weimarer Republik.



Tilo Schöffbeck

Mittelalterliche Kirchen zwischen Trave und Peene

Studien zur Entwicklung einer norddeutschen Architekturlandschaft

ca. Juli 2013

Festeinband, 21 × 28 cm,

ca. 400 Seiten, ca. 500 teils farbige Abb.

ISBN 978-3-86732-131-0 ca. 60,- €

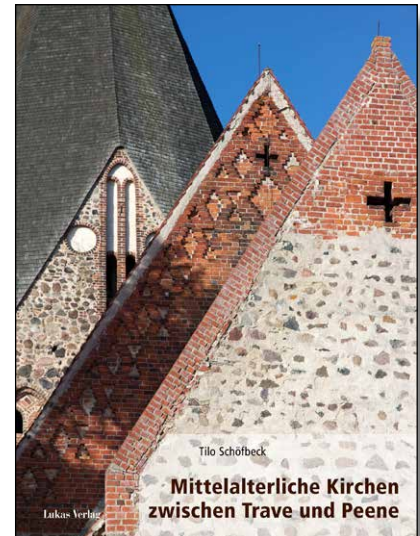
Die Landschaft zwischen Lübeck und Anklam gilt als Kerngebiet der norddeutschen Backsteingotik. Neben den prominenten Bauwerken der Hansestädte und Klöster überraschen hier die meisterhaften Landkirchen. Bei genauerem Hinsehen wird deutlich, wie sehr städtische und ländliche Sakralarchitektur einander bedingen und dass neben dem Backstein auch die Verwendung von Feldsteinen allgegenwärtig ist. Reich bebildert und mit zahlreichen Karten und Zeichnungen versehen, bietet Tilo Schöffbecks Arbeit eine neue Faktenbasis für die Geschichte dieser großartigen Architekturlandschaft im heutigen Mecklenburg-Vorpommern.

Der Autor stellt sie in den Kontext norddeutscher Baukunst. Ausgehend von der Analyse siedlungshistorischer Grundlagen beleuchtet er die baukünstlerischen und konstruktionsgeschichtlichen Entwicklungen. Er nutzt dabei Methoden der Bauforschung ebenso wie flächendeckend erfasste dendrochronologische Daten. So gelingt ihm auf der Basis von über 250 exakt datierten Baumaßnahmen an mehr als 150 Kirchen eine präzise Ordnung stilistischer wie auch konstruktiver Merkmale, und er vermag, beispielsweise die prächtigen, landschaftstypischen Schaugiebel in einer Entwicklungsreihe zu zeigen.

Das Buch widmet sich indes nicht allein den steinernen Bauwerken bis zur Traufe, sondern auch den zahlreich erhaltenen mittelalterlichen Dachwerken und Holztürmen. Die Vielfalt solcher Baubefunde ermöglicht es, die Innovationen und Traditionen mittelalterlicher Zimmermannskunst in Norddeutschland exemplarisch aufzuzeigen.

Zum ersten Mal im Arbeitsgebiet wird der Nachweis von hölzernen Vorgängerbauten aus der Frühphase des Landesausbaues erbracht – zum Bau steinerner Kirchen kam es verstärkt erst in der Mitte des 13. Jahrhunderts mit Konsolidierung der neuen Siedlungsstrukturen und nach einigen singulären Bauprojekten im herrschaftlichen Umfeld. In der wirtschaftlichen Blüte gegen Ende des Jahrhunderts wuchsen dann in den Hansestädten ambitionierte Großbauten empor. Waren die Küstenstädte anfangs nur die »Drehscheibe« für baukünstlerische Entwicklung im Hinterland, entwickelten sie sich bald zu regionalen Kunstzentren, unter deren Führungen sich durch Handelsbeziehungen und Wanderungen der Bauhandwerker eigenständige Kleinlandschaften herausbildeten. Das gilt natürlich für Lübeck und Stralsund, aber auch für Rostock im zentralen Mecklenburg, dessen architektonische Vielfalt sich heute nur noch erahnen lässt.

Der Titel wurde bereits angekündigt.



Studien zur Backsteinarchitektur

Herausgegeben von Ernst Badstübner und Dirk Schumann

Ernst Badstübner, Dirk Schumann (Hg.)

1 Hallenumgangschöre in Brandenburg

2000 Broschur, 457 S., 275 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-06-1 € 36,-

Der Band ist ein Standardwerk zur Bau- und Kunstgeschichte einer besonderen Form gotischer Kirchenbaukunst in den Städten der Mittelmark und der Niederlausitz.

Dirk Schumann

2 Herrschaft und Architektur

Otto IV. und der Westgiebel von Chorin

1997 Broschur, 108 S., 51 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-18-4 € 16,90

Der Autor präsentiert neue bautechnisch und archäologisch bedeutsame Details und zeigt die Bindung der Baugeschichte und der Baugestalt der Choriner Westfassade an die Herrscherpersönlichkeit Otto IV.

Ernst Badstübner, Uwe Albrecht (Hg.)

3 Backsteinarchitektur in Mitteleuropa

Neuere Forschungen

2001 Broschur, 388 S., 264 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-26-9 € 36,-

1998 luden das Greifswalder C.-D.-Friedrich-Institut und das Kunsthistorische Institut der Universität Kiel zu einem Backsteinkolloquium ein. Die Aufsätze des Protokollbands umfassen einen Zeitrahmen vom 11. bis zum 20. Jahrhundert.

Ernst Badstübner, Dirk Schumann (Hg.)

4 Backsteintechnologien in Mittelalter und Neuzeit

2003 (vergriffen) Broschur, 404 S., 190 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-27-6 € 36,-

Ulrike Gentz

6 Der Hallenumgangschor in der städtischen Backsteinarchitektur Mitteleuropas 1350–1500

Eine kunstgeographisch vergleichende Studie

2003 Broschur, 443 S., 181 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-75-7 € 36,-

Der Autorin gelingt es, architektonische Verwandtschaften und kunstgeographische Verbindungen zwischen den spätgotischen Hallenumgangschören in der Mark Brandenburg, der Niederlausitz, Niederschlesiens und Altbayerns nachzuweisen.

Ekkehard Krüger,
Dirk Schumann (Hg.)

5 Bürgerstolz und Seelenheil

Geschichte, Architektur und Ausstattung der Beeskower Marienkirche

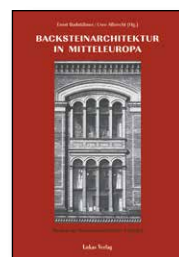
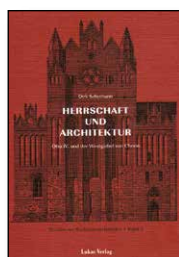
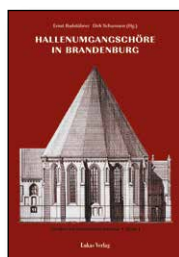
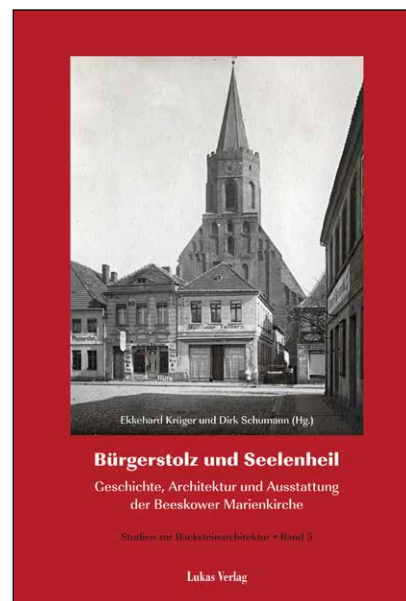
2012 Broschur, 15,8×23,5 cm, 349 Seiten,
205 Schwarzweiß- und 25 Farbbabb.
ISBN 978-3-931836-32-0 € 25,-

»Es ist eine der schönsten Kirchen in der Mark.« Was schon Theodor Fontane an der Beeskower Liebfrauenkirche schätzte, wird jetzt, im Zuge der Wiederherstellung des 1945 zerstörten Baus, endlich wieder erkennbar. Die derzeit einzige Monographie will helfen, ihre Eigenarten und teilweise verborgenen Details neu zu entdecken.

Ausgewiesene Historiker, Bauforscher, Restauratoren und Kunsthistoriker berücksichtigen in ihren Aufsätzen die jüngsten Erkenntnisse zur Geschichte und Bedeutung der Marienkirche.

Den Ausgangspunkt bilden Untersuchungen zu den territorialhistorischen Bedingungen und frömmigkeitsgeschichtlichen Grundlagen. Im Zentrum steht indes die Geschichte des Bauwerkes selbst von der Errichtung um 1400 bis hin zu den Bemühungen um seine Wiederherstellung, die im 19. Jahrhundert begannen und bis in die Gegenwart reichen. Schließlich folgen Beiträge zur Ausstattungsgeschichte, darunter zu den großteils verlorenen Inventarstücken wie den Grabplatten, dem Hauptaltarretabel, der Kanzel sowie den Orgeln.

»Allen, die mehr wissen wollen, kann nun ein Buch empfohlen werden, das der Musikologe Ekkehard Krüger zusammen mit dem Kunsthistoriker Dirk Schumann herausgegeben hat und die erste moderne Studie über ›Geschichte, Architektur und Ausstattung‹ der Marienkirche ist, die akademischen Standards genügt. Erschienen ist sie im Berliner Lukas Verlag, der sich seit 1996 in beifallswürdiger Weise um das regionale Kulturerbe kümmert.« MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG



Studien zur Backsteinarchitektur

Herausgegeben von Ernst Badstübner und Dirk Schumann

E. Badstübner, G. Eimer,
E. Gierlich, M. Müller (Hg.)

7 Licht und Farbe in der mittelalterlichen Backsteinarchitektur des südlichen Ostseeraums

2005 Broschur, 547 Seiten, 40 farbige und 250 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-11-8 € 36,-

Über die Lichtführung und die originale Farbigekeit sakraler und profaner Backsteinbauten des Mittelalters ist nur wenig bekannt. Neue Erkenntnisse geben Anlass zu einer Revision bestehender Vorstellungen von Licht und Farbe im Raum, deren Wirkung von den architektonischen Formen ebenso wie von der farbigen Raumaufassung, von der figürlichen oder dekorativen Ausmalung, von der Glasmalerei in den Fensterverglasungen und von der Farbigekeit der liturgischen Ausstattung bestimmt wird. Ebenso müssen die Vorstellungen von der farbigen Erscheinung des Äußeren mittelalterlicher Backsteinbauten revidiert werden.

Paul Nawrocki

9 Der frühe dänische Backsteinbau

Ein Beitrag zur Architekturgeschichte der Waldemarzeit

2010 Broschur, 336 Seiten, 120 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-096-2 € 36,-

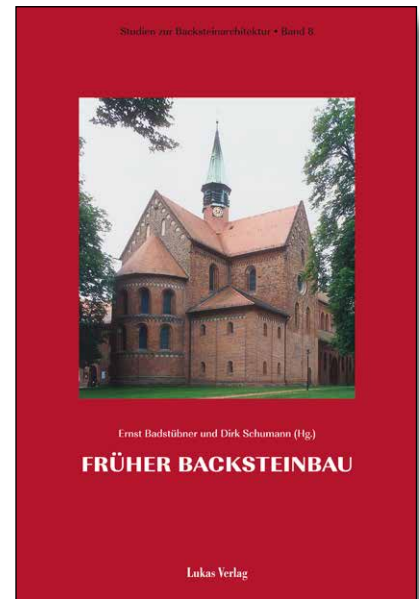
Alle vorgestellten Kirchen entstanden zu Beginn der romanischen Backsteinarchitektur und markieren den dänischen Macht- und Einflussbereich zur »Waldemarzeit« um 1200, der kurzzeitig große Teile des südlichen Ostseeraumes umfasste. Durch das Baumaterial und die architektonischen Übereinstimmungen, aber auch aufgrund historischer Überlieferung lassen sie sich zu einer Gruppe vereinigen, die ihr Zentrum und ihren Ursprung auf der dänischen Insel Seeland hatte. Sie strahlten nicht nur auf Jütland und Schonen aus, sondern hinterließen auch in Bergen auf Rügen und in den Zisterzienserkirchen von Dargun, Eldena, Kolbatz und Oliva Spuren – und unterscheiden sich von den gleichzeitigen Backsteinkirchen an der mittleren Elbe, in Brandenburg, Verden und Ostholstein.

Ernst Badstübner,
Dirk Schumann (Hg.)

8 Früher Backsteinbau

ca. Oktober 2013 Broschur, 15,8×23,5 cm,
ca. 400 Seiten, ca. 150 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-75-0 ca. € 36,-

In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts ergriff eine regelrechte Bauwelle Mitteldeutschland und den Ostseeraum und machte das hier bisher unbekannt Material Backstein zum Ausgangspunkt einer langen Tradition. Es wurde sowohl bei großen Kirchenbauten als auch bei repräsentativen Herrschaftssitzen der Landesherren verwendet, obwohl meist auch anderes steinernes Baumaterial zur Verfügung gestanden hätte. – Der interdisziplinär angelegte Band untersucht die frühe Phase des Backsteinbaus bis Mitte des 13. Jahrhunderts vor allem im norddeutschen Raum. Der Blick wird aber auch nach Osteuropa, Skandinavien und den Niederlanden sowie nach Italien gelenkt. Völlig neue Ergebnisse aus Archäologie und Bauforschung werden vorgestellt, kultur- und landesgeschichtliche Zusammenhänge aufgezeigt. **Der Titel wurde bereits mehrfach angekündigt.**



Tobias Kunz, Dirk Schumann (Hg.)

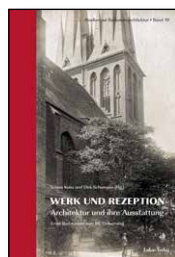
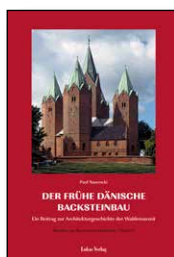
10 Werk und Rezeption

Architektur und ihre Ausstattung
Ernst Badstübner zum 80. Geburtstag

2011 Festeinband, 447 Seiten, 289 Schwarzweiß- und 56 Farbabb.
ISBN 978-3-86732-114-3 € 36,-

Die Aufsatzsammlung schlägt einen Bogen vom Mittelalter bis hin zu den denkmalpflegerischen Bemühungen der Gegenwart und behandelt Fragen der Konstruktion, des Materials, der liturgischen Ausstattung in verschiedenen Zeiten und der Sicht auf die mittelalterliche Architektur und Ikonographie in der Neuzeit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Backsteinarchitektur in der Region der Mark Brandenburg, doch es werden auch übergreifende topographische und zeitliche Ausblicke geboten.

»Die 23 Autoren dieses Bandes ehren einen Kunsthistoriker, der als akademischer Lehrer, wissenschaftlicher Publizist und praktischer Denkmalpfleger die (ost)deutsche Kultur- und Geistesgeschichte eines halben Jahrhunderts – geistig und materiell – mitgeprägt hat. Da sich alle Texte auf das Wirken eines wissenschaftlich erfahrenen Architekturhistorikers beziehen, ist mit der Festgabe zugleich ein lehrreiches Spiegelbild moderner bauwissenschaftlicher und denkmalpflegerischer Einsichten und Verfahren entstanden.« JAHRBUCH FÜR BRANDENBURGISCHE LANDESGESCHICHTE



Udo Geiseler, Klaus Heß (Hg.)
Brandenburg an der Havel
 Lexikon zur Stadtgeschichte

2008 Festeinband/Schutzumschlag,
 448 Seiten, 300 s/w und 28 Farbb.
 978-3-86732-001-6 € 39,80

Das Buch ermöglicht sowohl dem an der Stadt- und Landesgeschichte allgemein interessierten Leser als auch dem Wissenschaftler einen schnellen Zugriff auf politische sowie wirtschafts-, kultur-, kunst- und alltagsgeschichtliche Aspekte der Brandenburger Stadthistorie von der Vorgeschichte bis in die Gegenwart. Es ist also keine Stadtgeschichte im herkömmlichen Sinn, sondern bietet durch seine lexikalische Gliederung einen themenorientierten Zugriff auf unterschiedlichste Facetten aus der Vergangenheit der alten Chur- und Hauptstadt Brandenburg.
 Nur noch wenige Exemplare!

Sigrid Philipps (Hg.)
Der Brandenburger Dom und die Dörfer

2004 Broschur, 172 S., 75 s/w Abb.
 ISBN 978-3-936872-32-3 € 9,80

Ein wissenschaftlich fundiertes und doch gut lesbares, anregendes, handliches Lesebuch zu Beziehungsgeflechten, Wallfahrten und Landschaftsmodellierung, ergänzt mit Spaziergängen durch die Stadt Brandenburg und deren Umgebung, illustriert mit Karten, historischen Graphiken und aktuellen Photographien.

Dieter Hoffmann-Axthelm
Perleberg im Mittelalter
 Stadtentwicklung und Geschichte

2010 Broschur,
 95 Seiten, 13 Schwarzweißabb.
 ISBN 978-3-86732-083-2 € 9,80

Der Autor gibt eine Einführung in die historische Tiefe Perlebergs. An und aus einzelnen Stadtorten und Eigenheiten des Stadtgrundrisses wird die komplexe politische und wirtschaftliche Struktur der mittelalterlichen Stadt entwickelt. Dadurch ergeben sich neue, bisher noch nicht gestellte Fragen und einige unerwartete neue Einsichten, die auch heute für die Stadtentwicklung von Bedeutung sind.

Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen« (Hg.)
Bürger_bauten
 in den historischen Stadtkernen Brandenburgs

2007 Festeinb., 124 S., 114 farb. Abb.
 ISBN 978-3-86732-007-8 € 16,90

Neben den dominanten Gebäuden der weltlichen und kirchlichen Herrscher prägen die Wohn- und Geschäftshäuser der Bürger das Stadtbild der historischen Stadtkerne Brandenburgs. Das Buch bezieht Stellung zu den Herausforderungen von Denkmalpflege und Baukultur für Architekten, Investoren, Eigentümer sowie für bürgerschaftliches Engagement.

Dirk Schumann (Hg.)
Gransee
 Eine märkische Immediatstadt im Wandel der Zeiten

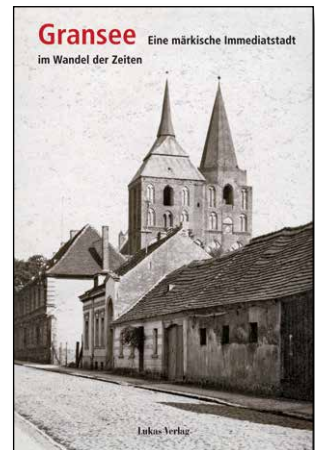
Februar 2013 Klappenbroschur,
 15,8 x 23,5 cm, 174 Seiten,
 73 Schwarzweiß- und 56 Farbb.
 ISBN 978-3-86732-085-6
 € 20,-

Gransee verdeutlicht beispielhaft die Entwicklung einer märkischen »Gründungsstadt«. In der Mitte des 13.

Jahrhunderts im Zuge des Ausbaus der nördlichen Teile der Mark Brandenburg auf idealtypischem Grundriss planmäßig angelegt, gelangte der Ort nach dem Aussterben der askanischen Markgrafen unter die Herrschaft der Grafen von Lindow-Ruppin. Die bedeutende Architektur der Stadtpfarrkirche Sankt Marien belegt, dass die Abhängigkeit von einer regionalen Adelsfamilie damals keine Einschränkung bedeuten musste. 1524 fiel Gransee wieder an die brandenburgischen Kurfürsten und wurde Immediatstadt. Dieser Besitzwechsel war schließlich die Grundlage dafür, dass nach dem Stadtbrand von 1711 hier eines der ersten staatlich geförderten Wiederaufbauprogramme des preußischen Königreiches durchgeführt wurde. Die dabei entstandene Stadanlage und ein großer Teil der in dieser Zeit errichteten Häuser blieben bis heute erhalten, denn die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts ging an Gransee trotz Anschluss an die Eisenbahn wie an vielen märkischen Ackerbürgerstädten fast spurlos vorüber.

Der Band versucht den Blick für die zahlreichen Spuren einer kulturhistorischen Entwicklung zu schärfen, die bis heute in der vom Zweiten Weltkrieg verschonten Stadt präsent sind.

Der Titel wurde bereits angekündigt.



Erik Lehnert, Marcel Piethe (Hg.)
»Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden«
 200 Jahre Luisenstift Berlin

2007 Festeinband (Leinen), 169 S.,
 30 s/w Abb.
 ISBN 978-3-86732-008-5 € 39,80

2007 feierte das Luisenstift sein zweihundertjähriges Jubiläum. In der Festschrift werden Geschichte und Gegenwart dieser außergewöhnlichen karitativen Einrichtung sowie die vielfältigen Aspekte ihrer sozialen und pädagogischen Arbeit beleuchtet.

Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte*

Annette Kugler-Simmerl

1 Bischof, Domkapitel und Klöster im Bistum Havelberg 1522–1598

Strukturwandel und Funktionsverlust

2003 Broschur, 262 Seiten
ISBN 978-3-936872-07-1 € 25,-

Im Zuge der Reformation wurden tradierte christliche Lebensformen radikal in Frage gestellt. Die Autorin untersucht, auf welche Weise Bischof, Domkapitel und Klöster von diesen Prozessen berührt wurden.



K. Neitmann, H.-D. Heimann (Hg.)

2 Spätmittelalterliche Residenzbildung in geistlichen Territorien Mittel- und Nordostdeutschlands**

2009 Festeinband, 380 S., 35 s/w und 4 Farbabb.
ISBN 978-3-86732-016-0 € 30,-

Die Beiträge untersuchen die spätmittelalterliche (erz-)bischöfliche Residenzbildung anhand von Beispielen aus dem mittel- und nordostdeutschen Raum sowohl unter politik- und verfassungsgeschichtlichen als auch unter bau- und kunsthistorischen Gesichtspunkten.



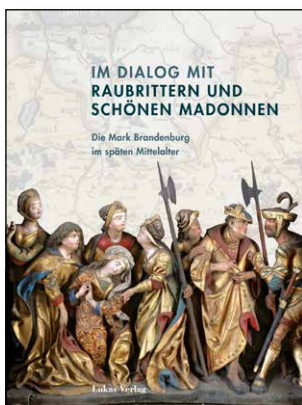
Takashi Iida

3 Ruppiner Bauernleben 1648–1806

Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen einer ländlichen Gegend Ostelbiens

2010 Br., 240 Seiten, zahlr. Tabellen
ISBN 978-3-86732-039-9 € 25,-

Am Beispiel zweier Herrschaften des Kreises Ruppin werden die Entwicklungen der bäuerlichen Wirtschaften in ihren komplexen Sozialzusammenhängen zwischen dem Dreißigjährigen Krieg mit seinen schweren Verwüstungen und der Agrarkonjunktur des letzten Drittels des 18. Jahrhunderts genau und differenziert dargestellt.



Matthias Helle

4 Nachkriegsjahre in der Provinz

Der brandenburgische Landkreis Zauch-Belzig 1945–1952

2011 Broschur, 373 Seiten, 10 s/w Abb., 1 beigelegte Karte
ISBN 978-3-86732-111-2 € 30,-

Erstmals wird eine breit angelegte Untersuchung zur Geschichte einer brandenburgischen Region – dem ehemaligen Kreis Zauch-Belzig südwestlich von Berlin – in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg geboten. Die Arbeit fußt auf Archivalien und amtlichen Quellen, aber auch auf Lebenserinnerungen und Zeitzeugenaussagen, sie blickt auf Politik und Verwaltung, Wirtschaft, soziale und demographische Verhältnisse und beschreibt, wie sich die tiefgreifenden Umbrüche im östlichen Deutschland konkret auf einen einzelnen brandenburgischen Landkreis auswirkten und wie die Bevölkerung auf die Veränderungen ihrer »althergebrachten« Lebenswelt reagierte.

Jan Winkelmann

5 Die Mark Brandenburg des 14. Jahrhunderts

Markgräfliche Herrschaft zwischen räumlicher »Ferne« und politischer »Krise«

2011 Broschur, 371 S., 5 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-112-9 € 30,-

Das brandenburgische 14. Jahrhundert ist in der Forschung zum Sinnbild von Krise und Anarchie stilisiert worden: Die Askanier hatten das Land mit dem Schwert erschaffen, die Hohenzollern machten es zur Großmacht, die häufig wechselnden Markgrafen des 14. Jahrhunderts hingegen verschleuderten ihren Besitz, waren kaum anwesend und unfähig. Der Autor bürstet diese Geschichtsschreibung gegen den Strich: Mit den fremden Herrschern kamen auch Modernisierungsimpulse ins Land, die räumliche Ferne der Markgrafen provozierte Identitätsbildungs- und Innovationsprozesse und beförderte die Entstehung eines Ständewesens.

C. Bergstedt, H.-D. Heimann, K. Kiesant, P. Knüvener, M. Müller, K. Winkler (Hg.)

6 Im Dialog mit Raubrittern und Schönen Madonnen

Die Mark Brandenburg im späten Mittelalter

2011 Festeinband, 21 × 28 cm, 460 Seiten, 300 überwiegend farb. Abb.
ISBN 978-3-86732-118-1 € 30,-

Historiker, Literaturwissenschaftler, Kunst- und Bauhistoriker entfalten in fast fünfzig Beiträgen ein neuartiges Panorama der Mark Brandenburg des späten Mittelalters.

»Repräsentative Bauten und ihre wirtschaftlichen wie künstlerischen Grundlagen werden an herausragenden Beispielen illustriert, aber auch Bildung, Dichtung und vor allem Bücher vorgestellt. Alle Beiträge sind hervorragend bebildert, Karten der Mark Brandenburg um 1500 bzw. der Klöster und Stifte, Domkapitel und Kommenden sind großformatig am Anfang bzw. Ende des Buches eingefügt.« CONCILIUM MEDII Aevi

Frank Göse (Hg.)

7 Friedrich der Große und die Mark Brandenburg Herrschaftspraxis in der Provinz

2012 Broschur, 332 S., 31 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-138-9 € 25,-

Der aus einer Tagung mehrerer historischer Vereine und Institutionen hervorgehende Aufsatzband beschäftigt sich mit ausgewählten Facetten der Regierungspraxis Friedrichs des Großen in der Zentrallandschaft des preußischen Gesamtstaates. Das Spektrum reicht von der Personalpolitik in der Verwaltung über die Haltung des Königs zum Adel und Städtewesen bis hin zur Siedlungs- und Domänenpolitik. Zwar steht die Mark Brandenburg im Mittelpunkt des Interesses, doch nehmen die Beiträge unter komparativem Aspekt auch die anderen »Provinzen« des Gesamtstaates in den Blick.

Hinweise

* Die »Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte« werden gemeinsam vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv und der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V. herausgegeben und führen die vormals als verlagseigene Reihe erschienenen »Studien zur brandenburgischen Landesgeschichte« fort.

** Zugleich Band 3 der »Veröffentlichungen des Museums für Brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters«.

Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte

Hartmut Röhn (Hg.)

8 ... ernsthafte Beyträge zur Geschichte der Stadt Werder ...

F. L. Schönemanns »Diplomatische und Topographische Geschichts-Beschreibung der Churmärkschen Mediat-Stadt Werder« und J. A. A. Haenschs »Beschreibung der Stadt Werder an der Havel und der Dörfer Glindow und Petzow 1852«

2012 Festeinband, 211 S., 18 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-139-6 € 25,-

Die hier vereinigten Quellentexte gehören zu den ältesten umfangreichen Schriftzeugnissen zur Geschichte Werders. Schönemanns Chronik von 1784 enthält eine Fülle historischer Informationen zur Situation der Stadt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und beschreibt »das Bild einer märkischen Kleinstadt in der Zeit des preußischen Absolutismus mit vielen Details und die Geschichte ihres Werdens« (B. D. Otto). Die Aufzeichnungen des Werderaner Pfarrers Haensch von 1852 sind eine bemerkenswert informative Quelle zur Situation Werders, Glindows und Petzows um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

»Ein unentbehrliches Buch zur Heimatgeschichte.«
POTSDAMER NEUESTE NACHRICHTEN



Christian Gahlbeck, Heinz-Dieter Heimann, Dirk Schumann (Hg.)

9 Regionalität und Transfergeschichte

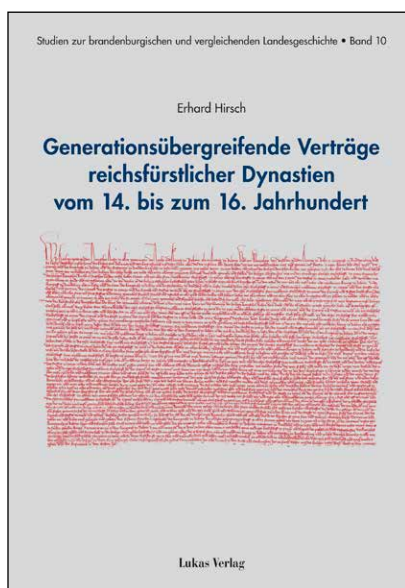
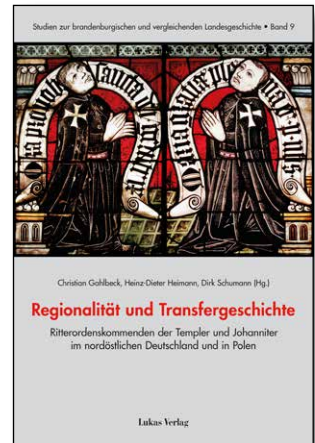
Ritterordenskommenden der Templer und Johanniter im nordöstlichen Deutschland und in Polen seit dem Mittelalter

(Zugleich: Band 4 der »Schriften der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg, N. F.« –

siehe auch Seite 54 dieser Vorschau)

ca. Mai 2013 Festeinband, 15,8 × 23,5 cm,
ca. 400 S., zahlreiche s/w und farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-140-2 ca. € 36,-

Der Tagungsband zeigt die Bandbreite des religiösen Lebens der Templer und der Johanniter in der Ordensballei Brandenburg vom Mittelalter über die Reformation bis zur Gegenwart auf und zeichnet die Ausbildung spezifisch regionaler Identitäten nach. Deutsche und polnische Historiker, Archäologen, Bau- und Kunsthistoriker entfalten ein facettenreiches Bild der Wirkungsgeschichte beider Ritterorden und ihrer Kommenden im Raum zwischen Weser und Weichsel. Damit bietet die Johanniter-Ordensballei Brandenburg auch ein anregendes Beispiel der Forschung zur brandenburgischen Kulturgeschichte sowie der grenzübergreifenden Regionalitäts- und Transfergeschichte. **Der Titel wurde bereits angekündigt.**



Erhard Hirsch

10 Generationsübergreifende Verträge reichsfürstlicher Dynastien vom 14. bis zum 16. Jahrhundert

Januar 2013 Festeinband, 15,8 × 23,5 cm, 282 Seiten, 12 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-146-4 € 25,-

Erbverbrüderungen, Erbbündnisse und erbliche Verfahren zum Konfliktaustrag sind Vertragsformen, durch die in der von persönlichen Beziehungen und vielfachen Koalitionswechseln geprägten Epoche vom 14. bis zum 16. Jahrhundert generationsübergreifende Kontinuität in den interterritorialen Beziehungen hinsichtlich der Erbfolge, des militärischen Beistands und des Konfliktaustrags erreicht werden konnte. Ziel dieser Untersuchung ist herauszuarbeiten, welche Bedeutung diese Vertragsformen für die Entwicklung der interterritorialen Beziehungen im Reich hatten. Der Ansatz unterscheidet sich von früheren Arbeiten durch die vergleichende Perspektive, wobei neben dem Inhalt der Urkunden auch deren Folgen und Wechselwirkungen behandelt werden.

Im Zentrum stehen die erblichen Verträge der reichsfürstlichen Dynastien der Askanier, Hohenzollern, Landgrafen von Hessen, Wettiner und Wittelsbacher, was die Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangslagen ermöglicht. Die Ergebnisse werden durch die Einbeziehung weiterer hochadeliger sowie europäischer Verträge in einen größeren Kontext gestellt

Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte

Die Nieder- und Oberlausitz – Konturen einer Integrationslandschaft

Brandenburgische Landesgeschichte grenzübergreifend – dieser nachbarschaftsgeschichtlichen Perspektive folgt die dreibändige neue Darstellung der Geschichte der Niederlausitz und der Oberlausitz vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert.

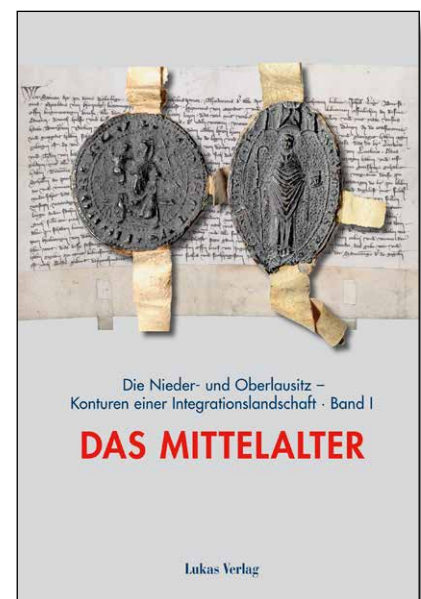
Ein Kreis renommierter Historikerinnen und Historiker aus Tschechien, Polen und Deutschland geht darin den politischen, sozialen und kulturellen Eigentümlichkeiten der im Süden des heutigen Landes Brandenburg gelegenen Niederlausitz und der im Osten des heutigen Landes Sachsen gelegenen Oberlausitz vom mittelalterlichen Landesausbau bis zur territorialen Neuordnung beider Gebiete auf dem Wiener Kongress 1815 nach. Die drei Bände beschreiben, wie Ober- und Niederlausitz durch die Einwirkungen mächtiger Nachbarn und durch allgemeine deutsche und europäische Entwicklungen im Wandel des Alten Reichs und der alteuropäischen Gesellschaft von außen gestaltet worden sind, aber zugleich mit eigenen Anstrengungen, mit Kontinuitäten und Brüchen ihre Eigenart und Selbständigkeit dauerhaft bewahrt haben. So werden aus verschiedenen Perspektiven historische Konturen einer Integrationslandschaft sichtbar, die teilweise bis heute regionale Identitäten mittragen.

Heinz-Dieter Heimann, Klaus Neitmann, Uwe Tresp (Hg.)

11 Band I: Mittelalter

ca. Oktober 2013 Festeinband, 15,8×23,5 cm, ca. 450 S., zahlreiche s/w und farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-160-0 ca. € 36,-

Die Beiträge untersuchen die Prägekraft der Reichsbildung, der christlichen Religion und der römischen Kirche, die kulturlandschaftlichen Wirkungen der hochmittelalterlichen Besiedlung in den beiden Lausitzen sowie das Selbstverständnis ihrer geistlichen, adeligen und städtischen Stände und erhellen dadurch ihre Einordnung in das politische, kirchliche und kulturelle Gefüge des mittelalterlichen Europa und in den Verbund der Böhmisches Kronländer und der luxemburgisch-habsburgischen Herrschaftsbildung. Dabei wird das Zisterzienserkloster Dobrilugk umfassend berücksichtigt.

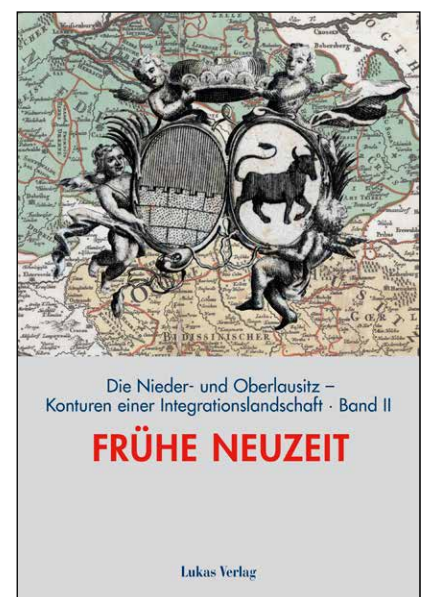


Heinz-Dieter Heimann, Klaus Neitmann, Uwe Tresp (Hg.)

12 Band II: Frühe Neuzeit

ca. Dezember 2013 Festeinband, 15,8×23,5 cm, ca. 450 S., zahlreiche s/w und farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-161-7 ca. € 36,-

Eingebettet in die großen konfessionellen und politischen Konflikte des 16. bis 18. Jahrhunderts, werden die die Nieder- und Oberlausitz maßgeblich bestimmenden adligen und städtischen Landstände und ihre »Freiheiten«, die mühevollen Herausforderungen multikonfessioneller Landschaften, die Ausbildung der Standesherrschaften und die Ausgestaltung von Residenzen (u.a. Dobrilugk) sowie abgrenzende und grenzübergreifende Austauschvorgänge vorgestellt.



Heinz-Dieter Heimann, Klaus Neitmann, Thomas Brechenmacher (Hg.)

13 Band III: 19. Jahrhundert

ca. März 2014 Festeinband, 15,8×23,5 cm, ca. 450 S., zahlreiche s/w und farbige Abb.
ISBN 978-3-86732-162-4 ca. € 36,-

Der Band erörtert die politische Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress und die darin enthaltene neue Grenzziehung zwischen Preußen und Sachsen mit der Zuweisung der Niederlausitz an Preußen und der Teilung der Oberlausitz zwischen Preußen und Sachsen sowie die langfristigen Folgen dieser Entscheidungen. Die Landschaften standen zwischen der Bewahrung von Traditionen und dem Druck von Modernisierungen, wurden umgeformt von zentralstaatlichen administrativen Impulsen und kirchlich-konfessionellen Raumordnungen, stellten sich sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen und suchten in alldem ihre regionalen und ethnischen Identitäten (Sorben) zu behaupten oder neu auszuprägen.

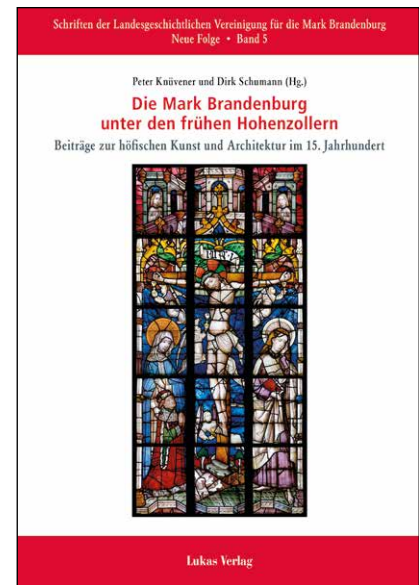
Schriften der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg, Neue Folge*

Peter Knüvener, Dirk Schumann (Hg.)

5 Die Mark Brandenburg unter den frühen Hohenzollern Beiträge zur höfischen Kunst und Architektur im 15. Jahrhundert

ca. September 2013 Broschur, 16,5 × 24,0 cm, ca. 300 Seiten,
ca. 120 Schwarzweiß- und 30 Farbbabb.
ISBN 978-3-86732-150-1 ca. € 25,-

1411 gelangte der aus hohenzollernischem Hause stammende Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg auf den Thron der Mark Brandenburg und übernahm ein vernachlässigtes und territorial dezimiertes Land. Zur Etablierung und Konsolidierung der Herrschaft dieser Familie gehörten der Ausbau von Residenzen genauso wie die gezielte Stiftung geistlicher Einrichtungen und Gemeinschaften; die prominenteste war der Schwanenritterorden. Neben einem starken politischen Engagement war die Errichtung bedeutender Bauten und die Stiftung hochrangiger Kunstwerke in den Zentren der neuen Landesherrschaft wie in Tangermünde, Brandenburg an der Havel und Berlin ein wesentlicher Teil ihrer Herrschaftsstrategie. Auf dem Gebiet der Architektur mündeten diese Bemühungen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in einer reich dekorierten Backsteinarchitektur vor allem an den direkt von den Hohenzollern und ihren Parteigängern geförderten Bauprojekten. Die Aufsätze geben einen Querschnitt durch die Forschungen der letzten Jahre und helfen, das Bild einer Blütezeit märkischer Kunst und Architektur zu präzisieren.



Lorenz Friedrich Beck, Frank Göse (Hg.)

1 Brandenburg und seine Landschaften Zentrum und Region vom Spätmittelalter bis 1800

2009 Broschur, 254 Seiten, 14 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-068-9 € 25,-

Das Verhältnis zwischen Zentrum und Peripherie oder Metropole und Provinz spielt in der tagespolitischen Diskussion bis hin zur Fusion der Länder Berlin und Brandenburg immer wieder eine Rolle. Die Beiträge des Bandes erörtern auf verschiedenen thematischen Feldern die Herausbildung der Gegebenheiten von Zentrum und Region im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Beispielhaft werden Lebensbereiche wie Gebietserwerb, Alltagsleben, Mentalität und Grenze, Militär und Konfession in Bezug auf unterschiedliche Landschaften Brandenburgs dargestellt. Dabei spannt sich der Bogen von der Altmark bis zur Neumark, vom Havelland bis Beeskow-Storkow und zum Grenzgebiet nach Sachsen. Es wird deutlich, wie sich regionale Identität auch gegenüber der Politik der landesherrlichen Zentrale ausbildete. Die Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. feierte 2009 ihr 125jähriges Bestehen. Der Band versteht sich als Festgabe und fasst die Ergebnisse der Tagung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte am 22. November 2008 in Potsdam zusammen.



Christian Gahlbeck, Heinz-Dieter Heimann,
Dirk Schumann (Hg.)

4 Regionalität und Transfergeschichte Ritterordens-Kommenden der Templer und Johanniter im nordöstlichen Deutschland und in Polen seit dem Mittelalter

(zugleich: Studien zur brandenburgischen und
vergleichenden Landesgeschichte, Band 9 –
siehe auch Seite 54 dieser Vorschau)

ca. April 2013 Festeinband, 15,8 × 23,5 cm,
ca. 400 S., zahlreiche s/w u. farb. Abb.
ISBN 978-3-86732-140-2 ca. € 36,-

* Band 2 (Die Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg in Vergangenheit und Gegenwart. Aus Anlass ihres 125jährigen Bestehens) ist 2009 im Selbstverlag der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. erschienen. Band 3 (Das Archiv der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg und seine Bestände) erschien 2009 im Peter Lang Verlag.

Harz-Zeitschrift

für den Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde e.V., herausgegeben von Bernd Feicke

65. Jahrgang 2013

ca. November 2013 Broschur, 17 × 24 cm, ca. 200 Seiten, einige Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-159-4 ca. € 15,-

64. Jahrgang 2012

2012 Broschur, 17 × 24 cm, 230 Seiten, 36 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-137-2 € 15,-

63. Jahrgang 2011

2011 Broschur, 279 S., 46 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-115-0 € 15,-

62. Jahrgang 2010

2010 Broschur, 264 Seiten,
98 Schwarzweiß- und 4 Farbabbildungen
ISBN 978-3-86732-088-7 € 15,-

61. Jahrgang 2009

2009 Broschur, 224 Seiten, 37 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-060-3 € 15,-

60. Jahrgang 2008

2008 Broschur, 260 Seiten, 25 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-042-9 € 15,-

59. Jahrgang 2007

2007 Broschur, 211 Seiten, 38 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-021-4 € 15,-

58. Jahrgang 2006

2006 Broschur, 229 Seiten, 65 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-99-6 € 15,-

57. Jahrgang 2005

2005 Broschur, 251 Seiten, 31 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-66-8 € 15,-

56. Jahrgang 2004

2005 Broschur, 112 Seiten, 12 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-42-2 € 15,-

54./55. Jahrgang 2002/2003

2004 Broschur, 311 Seiten, 59 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-936872-16-3 € 20,-

52./53. Jahrgang 2000/2001

2002 Broschur, 379 Seiten, div. Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-81-8 € 20,-

50./51. Jahrgang 1998/1999

2000 Broschur, 356 Seiten, div. Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-50-4 € 25,-

48./49. Jahrgang 1996/1997

1998 Broschur, 240 Seiten, div. s/w Abb. € 25,-
ohne ISBN, nur direkt über den Verlag zu beziehen

46./47. Jahrgang 1994/1995

1996 Broschur, 232 Seiten, div. s/w Abb. € 25,-
ohne ISBN, nur direkt über den Verlag zu beziehen

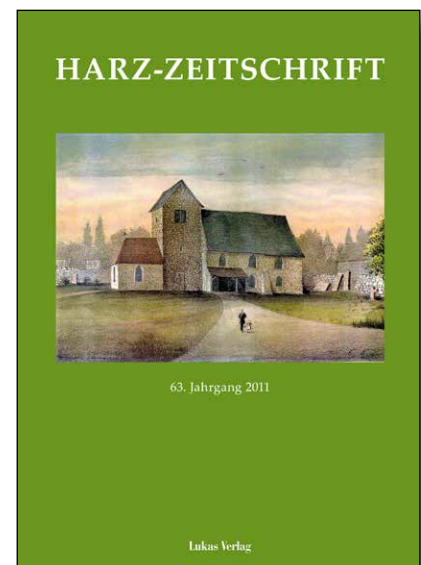
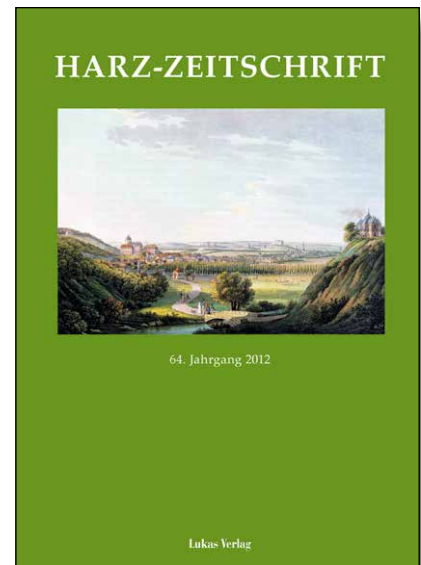
45. Jahrgang 1993

Teil I: Blankenburg im Mittelalter und früherer Neuzeit

1993 Broschur, 120 Seiten, div. s/w Abb. € 15,-
ohne ISBN, nur direkt über den Verlag zu beziehen

Teil II: Der hl. Gangolf im Raum um den Harz und die Zeit der Sachsenkriege Karls des Großen

2000 Broschur, 56 Seiten € 10,-
ohne ISBN, nur direkt über den Verlag zu beziehen



Harz-Forschungen

Forschungen und Quellen zur Geschichte des Harzgebietes, herausgegeben vom Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde e.V.

Dieter Pötschke (Hg.)

11 Rolande, Kaiser und Recht

Zur Rechtsgeschichte des Harzraums und seiner Umgebung

1999 Broschur, 307 Seiten, 76 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-30-6 € 25,-

Christof Römer (Hg.)

12 Anhaltischer Harz

Profile und Kultur einer historischen Landschaft

2000 Broschur, 152 Seiten, div. Schwarzweißabb.
ohne ISBN, nur über den Verlag zu beziehen € 15,-

Dieter Pötschke (Hg.)

14 Stadtrecht, Roland und Pranger

2002 Festeinband, 396 Seiten, 120 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-77-1 € 25,-

Christof Römer (Hg.)

15 Evangelische Landeskirchen der Harzterritorien in der Frühen Neuzeit

2003 Broschur, 151 Seiten, 35 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-78-8 € 15,-

Fritz Reinboth (Hg.)

16 Johannes Letzner – Die Walkenrieder Chronik

2002 Broschur, 206 Seiten, 2 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-79-5 € 15,-

Die Chronik des Johannes Letzner ist eine wertvolle Quelle für das Studium der Alltagsverhältnisse im niedersächsischen Zisterzienserkloster Walkenried und ein Sprachdokument, das viele vergessene Wörter und Wendungen bewahrt.

Peter Stephan

17 Ditfurt

Demographie und Sozialgeschichte einer Landgemeinde nördlich des Harzes über 400 Jahre

2002 Broschur, 126 Seiten, zahlr. Tabellen u. Abb.
ISBN 978-3-931836-80-1 € 15,-

Claus-Heinrich Gattermann

18 Der Ausländereinsatz im Landkreis Osterode 1939–1945

2003 Br., 132 S., zahlr. Tabellen und 12 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-13-2 € 15,-

Dieter Pötschke

19 Kloster Ilsenburg

Geschichte, Architektur, Bibliothek

2004 Festeinb., 233 S., 88 s/w u. Farbabb.
ISBN 978-3-936872-14-9 € 25,-

Wolfram Siegel

20 Der heilige Gangolf in Münchenlohra an der Hainleite

Basilika, Kloster und karolingische Vorgeschichte

2005 Festeinband, 111 Seiten, 12 s/w und 8 Farbabb.
ISBN 978-3-936872-50-7 € 15,-

Klaus Thiele (Hg.)

21 Osterwieck

Frühe Mission und frühprotestantische Bilderwelten

2005 Broschur, 303 Seiten, 180 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-63-7 € 25,-

Dieter Pötschke (Hg.)

22 Die Abtei Ilsenburg und andere Klöster im Harzvorraum

2006 Festeinb., 287 S., 150 s/w u. 20 Farbabb.
ISBN 978-3-936872-80-4 € 25,-

Im Band wird ein Gesamtbild der Klosterlandschaft im Harzvorraum vom 10. Jahrhundert bis zur Reformation entworfen. Im Zentrum stehen die Benediktinerabtei Ilsenburg und das Kloster Drübeck. Restauratorische Maßnahmen und archäologische Untersuchungen haben dort zu neuen Erkenntnissen geführt. Darüber hinaus werden aber auch verschiedene weitere Aspekte der Kloster- und Heimatgeschichte angesprochen.

Dieter Pötschke (Hg.)

23 vryheit do ik ju openbar ...

Rolande und Stadtgeschichte

2007 Festeinb., 364 S., 150 s/w u. 36 Farbabb.
ISBN 978-3-86732-019-1 € 25,-

Der Magdeburger Reiter, der Königskopf von Eisleben und verschiedene Rolandfiguren werden einer erneuten Analyse unterzogen. Der Band zeigt, dass Stadt- und Rechtsgeschichte sowie Rechtsikonographie eine wichtige methodische Basis für die Forschungen zur Symbolik der mittelalterlichen Stadt darstellen.

Dieter Pötschke (Hg.)

24 Herrschaft, Glaube und Kunst

Zur Geschichte des Reichsstiftes und Klosters Drübeck

2008 Festeinb., 243 S., 94 s/w u. 48 Farbabb.
ISBN 978-3-86732-041-2 € 25,-

Mit ihrer eindrucksvollen Doppelturmanlage mit sauber gefügten Quadern, ihrer Krypta und ihren Kapitellen zählt die Klosterkirche in Drübeck zu den eindrucksvollsten Leistungen der Romanik nördlich des Harzes. Ein besonderes Kleinod stellt das noch erhaltene Drübecker Altartuch vom Anfang des 14. Jahrhunderts dar. Im Band wird es in die Landschaft der Bildteppiche im niederdeutschen Sprachraum eingeordnet und eine neue theologische Interpretation vorgelegt.

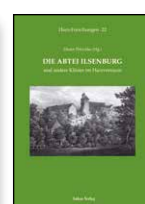
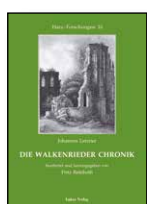
Ulrich Flachs

25 Zur Geschichte des Post- und Fernmeldewesens in Wernigerode von den Anfängen bis 1945

Bearbeitet von Jörg Brückner

2009 Broschur, 96 Seiten, 39 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-053-5 € 10,-

2009 jährt sich die Gründung des Postamtes Wernigerode zum 310. Mal. Dies soll Anlass sein, einen geschichtlichen Rückblick auf die Anfänge der Post in der Stadt Wernigerode und deren Umfeld zu nehmen. Die Grundlage dafür ist ein Manuskript von Postrat Ulrich Flachs (1921–2002), der die Geschichte des Post- und Fernmeldewesens von Wernigerode in jahrelanger Arbeit aufgearbeitet hat. Aus seiner Feder war bereits die Betriebsgeschichte des Post- und Fernmeldeamtes Wernigerode 1945–1985 erschienen. Nun folgt die Darstellung der Zeit vor 1945 bis zurück zum Mittelalter und der Frühen Neuzeit, als noch der Nürnberger Bote Wernigerode auf seinem langen Weg nach Hamburg passierte



Harz-Forschungen

Forschungen und Quellen zur Geschichte des Harzgebietes, herausgegeben vom Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde e.V.

Peter Lehmann

29 geleugnet – geachtet – geehrt

Oberst Gustav Petri, Retter von Wernigerode

ca. August 2013 Broschur, 17 × 24 cm, ca. 320 S., ca. 60 Schwarzweißabb., 1 CD
ISBN 978-3-86732-173-0 ca. € 25,-

Wie aus seinem erst jüngst wiederentdeckten Tagebuch der Kriegsjahre 1939–45 hervorgeht, stand der Kaufmann und Wehrmachtsoffizier Gustav Petri (1888–1945) dem nationalsozialistischen Regime in klarer Abneigung gegenüber und unterhielt lose Beziehungen zum militärischen Widerstand. Nach Einsätzen in Russland und Frankreich wurde ihm in den letzten Kriegstagen befohlen, die Stadt Wernigerode gegen die Amerikaner zu verteidigen. Militärische Einsicht und humanistische Verantwortung veranlassten ihn jedoch, den Befehl zu verweigern, was ihm den Tod, den Wernigerödern das Leben und den Erhalt ihrer Stadt einbrachte.

Das Buch von Peter Lehmann widmet sich zunächst dem Werdegang und der Persönlichkeit von Gustav Petri. In einem zweiten Teil werden die für Petri und Wernigerode fünf entscheidenden Tage im April 1945 nachgezeichnet. Der dritte Teil schließlich befasst sich mit der Wirkungsgeschichte der Befehlsverweigerung. Nach der Erschießung wurde Petri an einem bis heute unbekanntem Ort in den Harzbergen vergraben. In den Zeiten des Kalten Kriegs wurden Tat und Tod des »Retters von Wernigerode« aus politischen Gründen geleugnet, ein Gedenkkreuz entfernt, Forschungen abgebrochen. In der Bundesrepublik gelang die Wiedergutmachung 1956 nur mit Mühe. In Wernigerode wurde seiner erst nach 1989 am »Wohltäterbrunnen« gedacht und eine Straße nach ihm benannt.

Wichtige Dokumente, Zeitzeugenberichte und Fotos ergänzen die Darstellung. Eine beigefügte CD enthält das vollständige Tagebuch von Gustav Petri aus den Jahren 1939 bis 1945.



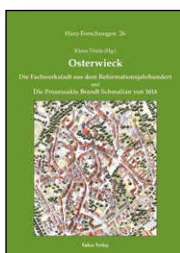
Klaus Thiele

26 Osterwieck

Die Fachwerkstadt aus dem Reformationsjahrhundert / Die Prozessakte Brand Smalian von 1614

2010 Br., 213 S., 90 Farb- u. 90 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-075-7 € 15,-

Osterwieck gilt als »Fachwerkstadt der Reformation«. Die Kirche St. Stephani ist mit ihrer einmaligen Wappenikonographie ein einzigartiges Manifest bürgerlichen und adeligen Bekenntnisses zur Reformation. 41 Inschriften an Häusern bezeugen die Verwurzelung ihrer Erbauer in protestantischer Theologie. Der zweite Beitrag widmet sich der in Osterwieck erhaltenen Akte über einen 1614 gegen den Bürger Brandt Schmalian geführten Prozess. Als wichtige Überlieferung zum Rechtswesen in der Stadt und im Fürstbistum werden neben einer vollständigen Übertragung ins heutige Deutsch auch die Originalseiten und die im Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel gefundenen Helmstedter Protokolle veröffentlicht.



Christian Juranek, Wilhelm Marbach (Hg.)

27 Der Harzer Eisenkunstguss im 19. Jahrhundert

ca. Oktober 2013 Br., 17 × 24 cm, ca. 250 S., ca. 90 Abb.
ISBN 978-3-86732-116-7 ca. € 20,-

Das 19. Jahrhundert wird oft als Jahrhundert des Eisens bezeichnet. Die Bedeutung dieses Materials äußerte sich nicht nur in der Ingenieurskunst, die in Bahnhöfen oder dem gusseisernen Dachstuhl des Kölner Doms großartige Resultate zeigte, sondern auch politisch in Bismarcks Blut-und-Eisen-Diktum als Voraussetzung für die Reichseinigung. Mit dem von Schinkel gestalteten Eisernen Kreuz wurde das Metall zu einem geradezu patriotischen Symbol stilisiert. Nebenher eroberte es in Form verschiedenster Gebrauchsgegenstände – angefangen vom Briefbeschwerer über den patriotischen Teller bis hin zu Abgüssen antiker Plastiken – sämtliche Lebensbereiche der Menschen. – Bisher stand meist der preußische Kunstguss im Fokus, wenn es um die künstlerische Verarbeitung von Eisen ging. Mit diesem Band soll darauf hingewiesen werden, dass der Harz seinerzeit eines der wichtigsten Zentren des Eisenkunstgusses in Deutschland war.

Der Titel wurde bereits angekündigt.

Gerd Ilte

28 Kunst und Künstler in Wernigerode nach 1945

2012 Broschur, 17 × 24 cm, 139 S., 60 Farbabb.
ISBN 978-3-86732-117-4 € 15,-

In Wernigerode gab es nach 1945 ein erstaunlich vielseitiges kulturelles Leben. Bei dessen Beschreibung geht der Autor besonders auf die Arbeit einer kleinen Gruppe bildender Künstler ein, zu denen Bert Heller, Kurt Herrmann Rosenberg und der bekannte Harzmalers Wilhelm Pramme gehörten. Diese und weitere Künstler werden mit Kurzbiographien vorgestellt. Ihre Schicksale spiegeln das widerspruchsvolle Leben einer Künstlergeneration, die unterm Druck zweier totalitärer Systeme stand. Ein umfangreicher Bildteil ergänzt die Texte und zeigt, dass einige der Künstler zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind.



Schriften zur Residenzkultur

Herausgegeben vom Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur

Vinzenz Czech

2 Legitimation und Repräsentation

Zum Selbstverständnis thüringisch-sächsischer Reichsgrafen in der frühen Neuzeit

2003 Festeinband, 463 Seiten, 12 Farb- und 46 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-931836-98-6 € 70,-

Die Studie untersucht Fragen des dynastischen Selbstverständnisses vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Der Verweis auf eine ehrenvolle Vergangenheit, die Suche nach standesgemäßen Ehepartnern, eine repräsentative Ausgestaltung von Hof und Residenz sowie das Bemühen um eine verbesserte Rangstellung des eigenen Geschlechts innerhalb der höfischen Öffentlichkeit waren dabei entscheidende Kriterien. Mittels vielfältiger Zeichen und Symbole demonstrierten die Geschlechter ihren Anspruch auf politische Unabhängigkeit.

Dagmar Sommer

3 Fürstliche Bauten auf sächsischen Medaillen

Studien zur medialen Vermittlung landesherrlicher Architektur und Bautätigkeit

2008 Festeinband, 415 Seiten, 350 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-014-6 € 36,-

Am Beispiel der Herzöge und Kurfürsten von Sachsen ernestinischer und albertinischer Linie untersucht die Autorin die Darstellung landesherrlicher Architektur auf sächsischen Medaillen des 17. und 18. Jahrhunderts. Anhand eingehender Quellenanalysen gelingt erstmals eine Einordnung und Interpretation der Medaillen in ihrem sozialhistorischen Kontext. Ein ausführlicher Objektkatalog mit der Abbildung und fachwissenschaftlichen Beschreibung der Medaillen und Gedenkmünzen bietet zusätzliche Hinweise auf zum Teil noch unerschlossenes Quellenmaterial.

Stephanie Hahn, Michael H. Sprenger (Hg.)

4 Herrschaft – Architektur – Raum

Festschrift für Ulrich Schütte zum 60. Geburtstag

2008 Festeinband, 405 Seiten, 120 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-024-5 € 40,-

Die Schlagworte Herrschaft, Architektur und Raum markieren drei Schwerpunkte Ulrich Schüttes. Gleichzeitig benennen sie Leitmotive der hier versammelten Beiträge seiner Schüler. Diese widmen sich der Architektur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, der Ausstattung von Schlössern, dem Herrschaftsverständnis in seiner Abhängigkeit von Darstellungsformen in verschiedenen Medien, aber auch der Denkmalpflege nach 1945. Topographisch erfährt der Raum Hessen und Thüringen besondere Berücksichtigung.

Vinzenz Czech (Hg.)

5 Fürsten ohne Land

Höfische Pracht in den sächsischen Sekundogenituren Weißenfels, Merseburg und Zeitz

2009 Festeinband, 367 Seiten, 27 farbige und 96 Schwarzweißabbildungen
ISBN 978-3-86732-059-7 € 36,-

Die seit 1657 bestehenden Sekundogeniturfürstentümer Weißenfels, Merseburg und Zeitz gerieten seit ihrem Erlöschen im 18. Jahrhundert lange in Vergessenheit. Erst in den letzten Jahren sind sie erfreulicherweise wieder stärker in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Der Band zeigt, zu welcher künstlerisch-kulturellen Blüte die drei Hofhaltungen in ihrer Zeit gelangten und wie sie noch heute das Erscheinungsbild der Region zwischen Saale, Unstrut und Elster mitbestimmen.

Eva Bender

6 Die Prinzenreise

Bildungsaufenthalt und Kavaliertour im höfischen Kontext gegen Ende des 17. Jahrhunderts

2011 Festeinb., 16 × 24 cm, 438 Seiten, einige Schwarzweißabb. und Tabellen
ISBN 978-3-86732-101-3 € 36,-

Prinzenreisen gehörten in der Frühen Neuzeit zum Kern der Fürstenerziehung. Die jungen Männer sollten sich auf einer mitunter mehrjährigen Europareise nicht allein Studien und Exerzitien unterziehen, sondern auch Weltläufigkeit lernen, ihre Sprachkenntnisse erweitern sowie an den wichtigsten Höfen vorstellig werden. Die Autorin geht erstmals der Frage nach, welche Ursachen diese Reisetätigkeit hatte, und analysiert die Reisen aller zwischen 1671 und 1681 geborenen deutschen Prinzen. Im Fokus stehen Aspekte wie die Reisedauer, das Alter der Prinzen, das Inkognito, die Begleitung, die Kosten und die Ziele. Eine Schlüsselstellung in der Analyse der Interaktionen kommt auch dem Zeremoniell zu. Denn sehr genau wurde das den Prinzen von den auswärtigen Souveränen entgegengebrachte Verhalten dokumentiert und an den heimischen Hof kommuniziert. Die dem Prinzen erwiesene Ehre galt als Gradmesser für die Stellung seiner Dynastie und seines Territoriums.

Berthold Heinecke,
Hole Rößler,
Flemming Schock (Hg.)

7 Residenz der Musen

Das barocke Schloss als
Wissensraum

März 2013 Festeinb., 16 × 24 cm,
223 Seiten, 62 Schwarzweißabb.
ISBN 978-3-86732-134-1
ca. € 30,-

Die Schlösser der Frühen Neuzeit waren nicht nur »Gehäuse der Macht«, sondern auch Räume des Wissens. Als Ballungszentren von Macht und Kapital zogen die Höfe Akteure unterschiedlichster Wissensfelder an, die den wachsenden Erfordernissen der Verwaltung, der politischen Repräsentation und mitunter auch den genuinen Interessen der Fürsten dienten. So entstanden höfische Wissenskulturen mit großem Einfluss auf die intellektuelle Geschichte des Alten Reichs. Das Schloss – in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen von der Residenz bis zum Lustschloss – und seine dazugehörigen Bauten und Anlagen bildeten dabei den architektonischen Rahmen eines weiten Wissensspektrums; dieses umfasste etwa Architektur und Bildende Künste, die *artes mechanicae*, aber auch Kameralistik, Jurisprudenz, Genealogie und Historiographie sowie Naturphilosophie, Astrologie und Alchemie. Der Band versammelt Beiträge aus Geschichte, Architektur-, Kunst-, Philosophie- und Sammlungsgeschichte, die die Rolle des Schlosses für die frühneuzeitliche Wissens- und Wissenschaftsgeschichte beleuchten.

Der Titel wurde bereits angekündigt.



Schriften zur Residenzkultur

Herausgegeben vom Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur

Ilka Voermann

8 Die Kopie als Element fürstlicher Gemäldesammlungen im 19. Jahrhundert

2012 Festeinband, 16 × 24 cm, 375 Seiten, 63 meist farbige Abb. ISBN 978-3-86732-135-8 € 36,-

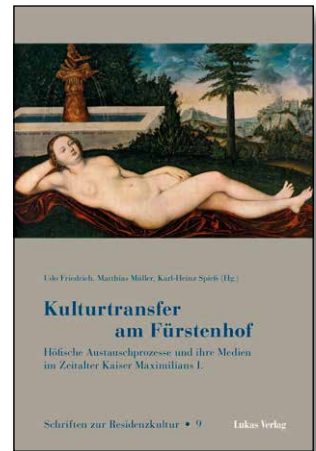


Udo Friedrich, Matthias Müller, Karl-Heinz Spieß (Hg.)

9 Kulturtransfer am Fürstenhof

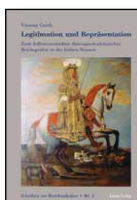
Höfische Austauschprozesse und ihre Medien im Zeitalter Kaiser Maximilians I.

ca. Mai 2013 Festeinband, 16 × 24 cm, ca. 320 Seiten, ca. 80 Schwarzweiß- u. 20 Farbabb. ISBN 978-3-86732-155-6 ca. € 36,-



Mit dem Begriff »Kopie« wird im Zusammenhang mit bildender Kunst meist Negatives assoziiert. Für den Kunstkenner ist es heute selbstverständlich, dass er in Museen und Galerien ausschließlich Originalen gegenübersteht. Dass die Gemäldekopie im 19. Jahrhundert in einem ganz anderen Licht gesehen wurde, beweist ein Blick in die Bestandskataloge fürstlicher Sammlungen. Kopien waren darin keine Seltenheit und besaßen eine andere Wertigkeit als heute. Ilka Voermanns Arbeit geht erstmals den Ursachen dafür nach. Anhand der fürstlichen Sammlungen an den Höfen in Oldenburg, Schwerin, Karlsruhe, Weimar und Gotha wird untersucht, welche Kriterien beim Erwerb oder Auftrag einer Kopie ausschlaggebend waren, mit welchen Schwierigkeiten die Kopisten zu kämpfen hatten und wie mit den Nachahmungen im Vergleich mit den Originalgemälden umgegangen wurde. Darüber hinaus weist die Autorin nach, dass die Gemäldekopien in den untersuchten Sammlungen eine wichtige Rolle für das höfische Selbstverständnis und die Repräsentation im politisch schwierigen 19. Jahrhundert spielten. Damit schneidet die Untersuchung zwei wenig erforschte Teilgebiete der Kunstgeschichte an und kann nicht nur Aufschluss über die »Kunst aus zweiter Hand« und ihre Verwendung geben, sondern auch einen Beitrag zur Erforschung höfischer Repräsentation im »bürgerlichen« 19. Jahrhundert leisten.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes thematisieren aus kunsthistorischer, historischer und germanistischer Perspektive das Phänomen des Kulturtransfers an deutschen Fürstenhöfen an der Epochenschwelle von Mittelalter und Früher Neuzeit. Während in den Jahrzehnten vor 1500 viele deutsche Höfe wegen der zunehmenden internationalen Vernetzung immer stärker die in Italien, den burgundischen Niederlanden oder Frankreich entwickelten kulturellen Standards rezipierten, bedeuteten die Jahrzehnte nach 1500 durch die Auswirkungen der Reformation für die deutschen Höfe sowohl eine Beschleunigung als auch eine nachhaltige Veränderung der kulturellen Transfer- und Transformationsprozesse. Die Analyse der Jahrzehnte vor und nach 1500 ermöglicht daher sowohl eine Würdigung des prozesshaften Verlaufs des Kulturtransfers als auch seiner Abhängigkeit von den konkreten historischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich das kulturelle Niveau der Fürstenhöfe im Alten Reich entwickelte. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen Fragen nach der Bedeutung der bildlichen und schriftlichen Medien, der Architektur und der Schatzkunst für Prozesse des Kulturtransfers um 1500. Behandelt werden u.a. der Hof Kaiser Maximilians I. sowie die kulturell führenden Höfe der kursächsischen Wettiner und der Wittelsbacher. Beiträge zu Jacopo de' Barbari und Lucas Cranach d. Ä. vermitteln überdies neue Erkenntnisse über die Mitwirkung einzelner Hofkünstler bei Transfer und Transformation fremder kultureller Normen und künstlerischer Motive vom Süden in den Norden Europas.



Studien zur Geschichte, Kunst und Kultur der Zisterzienser

Oliver H. Schmidt, Dirk Schumann (Hg.)

1 Zisterzienser in Brandenburg

2. Aufl. 1997 (1996), vergriffen 174 S., 52 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-01-6 € 16,90

Dieter Pötschke (Hg.)

2 Geschichte und Recht der Zisterzienser

1997, 2. Aufl. 2001 228 S., 53 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-05-4 € 16,90

Nur noch wenige Restexemplare!

Winfried Schich (Hg.)

3 Zisterziensische Wirtschaft und Kulturlandschaft

1998 160 S., 16 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-12-2 € 16,90

Dirk Schumann (Hg.)

4 Architektur im weltlichen Kontext

2001 575 S., 255 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-14-6 € 36,-

Oliver H. Schmidt, Heike Frenzel,
Dieter Pötschke (Hg.)

5 Spiritualität und Herrschaft

1998 350 S., 23 Farb- und 55 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-09-2 € 19,80

Jens Ruffer

6 Orbis Cisterciensis

Zur Geschichte der monastischen ästhetischen Kultur im 12. Jahrhundert

1999 507 S., 110 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-21-4 € 36,-

Dieter Pötschke, Christof Römer,
Oliver H. Schmidt (Hg.)

7 Benediktiner, Zisterzienser

1999 315 S., 70 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-29-0 € 19,80

Dirk Schumann (Hg.)

8 Sachkultur und religiöse Praxis

2007 542 S., 192 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-33-7 € 36,-

Alltagskultur und individuelle Spielarten religiösen Brauchtums in den einzelnen Klöstern rückten erst in jüngster Zeit ins Blickfeld wissenschaftlicher Aufmerksamkeit. Die Aufsätze widmen sich einerseits den religiösen Vorstellungswelten, die sich hinter den ritualisierten Abläufen in den Klöstern verbargen, zum anderen den konkreten Gegenstandswelten, mit denen die alltäglichen Handlungen verbunden waren.

Sven Wichert

9 Das Zisterzienserkloster Doberan im Mittelalter

2000 287 S., 39 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-34-4 € 25,-

Harald Schwillus, Andreas Hölscher (Hg.)

10 Weltverachtung und Dynamik

2000 198 S.
ISBN 978-3-931836-41-2 € 19,80

Gereon Christoph Maria Becking

11 Zisterzienserklöster in Europa

Kartensammlung

2. durchges. Auflage 2005 (2000) 113 S., 54 Karten
ISBN 978-3-931836-44-3 € 18,-

Stephan Warnatsch

12.1 Geschichte des Klosters Lehnin 1180–1542

2000 610 S.
ISBN 978-3-931836-45-0 € 36,-

Stephan Warnatsch

12.2 Geschichte des Klosters Lehnin 1180–1542

Regestenverzeichnis

2000 267 S.
ISBN 978-3-931836-46-7 € 25,-

Gerd Ahlers

13 Weibliches Zisterziensertum im Mittelalter und seine Klöster in Niedersachsen

2002 245 S.
ISBN 978-3-931836-47-4 € 25,-

Winfried Töpler

14 Das Kloster Neuzelle und die weltlichen und geistlichen Mächte 1268–1817

2003 594 S., 8 s/w Abb., 3 Karten
ISBN 978-3-931836-53-5 € 36,-

Clemens Bergstedt

15 Kirchliche Siedlung des 13. Jahrhunderts im brandenburgisch-mecklenburgischen Grenzgebiet

2002 270 S., 15 Karten
ISBN 978-3-931836-63-4 € 25,-

Angelika Lozar (Hg.)

16 Das geistliche Erbe

Wege und Perspektiven der Vermittlung

2003 159 S., 9 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-85-6 € 19,80

Matthias Untermann

17 Ausgrabungen und Bauuntersuchungen in Klöstern, Grangien und Stadthöfen

Forschungsbericht und kommentierte Bibliographie

2003 302 S., 27 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-95-5 € 25,-

Georg Schrott

18 »Der unermäßliche Schatz deren Bücheren«

Literatur und Geschichte im Zisterzienserkloster Waldsassen

2003 199 S., 12 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-04-0 € 19,80

Winfried Schich (Hg.)

19 Zisterziensische Klosterwirtschaft zwischen Ostsee und Erzgebirge

Studien zu Klöstern in Vorpommern, zu Himmelpfort in Brandenburg und Grünhain in Sachsen

2004 413 S., 25 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-08-8 € 30,-

Cornelia Oefelein

20 Das Nonnenkloster St. Jacobi und seine Tochterklöster im Bistum Halberstadt

2004 225 S., 12 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-34-7 € 25,-



Studien zur Geschichte, Kunst und Kultur der Zisterzienser

Friederike Warnatsch-Gleich

21 Herrschaft und Frömmigkeit

Zisterzienserinnen im Hochmittelalter

2005 268 S., 17 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-48-4 € 25,-

Harald Schwillus (Hg.)

22 Liebesmystik als Chance und HerausforderungWirkungen von Person und Spiritualität
Bernhards von Clairvaux2007 110 S., 13 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-35-4 € 16,90Andreas Behrendt, Jens Rüffer,
Peter-Michael Seifried (Hg.)**23 musica mediævalis**

Liturgie und Musik

2007 101 S., 48 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-53-8 € 16,90

Alkuin Volker Schachenmayr

24 Abt Karl Braunstorfer (1895–1978)Abt von Heiligenkreuz und Abtpräses der
Österreichischen Zisterzienserkongregation2005 456 S., 30 s/w Abb.
ISBN 978-3-936872-64-4 € 36,-

Arbeitskreis Wasserwirtschaft der Zisterzienser

25 Die Wasserbaukunst im Kloster Loccum2006 198 S., 24 s/w u. 16 Farbbabb.
ISBN 978-3-936872-81-1 € 25,-

Andreas Behrendt, Jens Rüffer (Hg.)

26 Spiritualität in Raum und Bild2007 190 S., 40 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-015-3 € 25,-

Die Themen reichen von Aufsätzen zu historischen Aspekten über kunsthistorisch-ästhetische Analysen bis hin zu Beiträgen, die Fragen zur Liturgie und Spiritualität behandeln.

Nicolaus Heutger †

27 Kloster Walkenried

Geschichte und Gegenwart

2007 252 S., 70 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-018-4 € 25,-

Nicolaus Heutger stellt die Ergebnisse seiner langjährigen Beschäftigung mit dem Kloster vor. Er berücksichtigt die mittelalterliche Baugeschichte, die historische Entwicklung und das Alltagsleben ebenso wie die gegenwärtige Situation Walkenrieds und seine Rezeption in der Kunst.

Werner von Kieckebusch

28 Chronik des Klosters zum Heiligengrabevon der Reformation bis zur Mitte des
20. JahrhundertsHerausgegeben von Brigitte Müller-Bülow
zu Dohna und Gabriele Simmermacher2008 544 S., 16 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-040-5 € 36,-

Werner von Kieckebusch hatte es sich kurz vor Beginn des II. Weltkrieges zur Aufgabe gemacht, möglichst lückenlos die Geschichte des brandenburgischen Klosters Heiligengrabe von der Reformation bis ins 20. Jahrhundert zu dokumentieren. Dabei hatte er seine Quellen nicht nur erwähnt, sondern auch teilweise abgeschrieben und somit vor dem Vergessen gerettet. Viele Originale sind nie wieder aufgetaucht.

Petra Janke

29 Dat werde leve hiltomZur Verehrung der Heiligen und
ihrer Reliquien am Altenberger Dom2009 296 S., 47 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-051-1 € 25,-

Der Altenberger Dom besaß im Mittelalter eine reiche Reliquiensammlung. Die Autorin liefert eine ausführliche chronologische Darstellung, bei der sie auch grundlegende Fragen des Reliquienkultes erörtert und die Altenberger Zeugnisse im historischen Kontext betrachtet. Viele Quellen erfahren erstmals eine erschöpfende Auswertung – darunter ein Reliquienverzeichnis mit liturgischen Textelementen –, und manche bekannte Überlieferung wird neuen Fragestellungen unterzogen. – Der Untersuchungsrahmen ist weitgesteckt: Einbezogen werden die Altäre der Kirche, ihre Patrozinien und Verortung im Kirchenraum, die Bildwerke der Heiligen, welche zur Ausstattung des Gotteshauses gehörten, liturgische Handschriften des Klosters und die Ablasskunden für Altenberg. So ist es möglich, ein detailreiches Gesamtbild der Reliquienverehrung in der Bergischen Zisterze und der lokalen »Heiligenfamilie« vom Hochmittelalter bis zum Barock zu zeichnen.

Roland Fröhlich

30 Die Zisterzienser und ihre Weinberge in Brandenburg2010 328 S., 97 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-089-4 € 25,-

Der Autor hat sich über viele Jahre hinweg mit dem zisterziensischen Weinbau und dessen kulturellen Folgen insbesondere auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg beschäftigt. Er legt nun eine zusammenfassende Darstellung über die Geschichte und Besonderheiten eines ehemals bedeutenden und erst im 20. Jahrhundert untergegangenen, heute weitgehend vergessenen Kultur- und Wirtschaftszweiges vor.

Petra Janke

31 Specificatio Reliquiarum

Das Altenberger Reliquienverzeichnis von 1528

2012 125 S., 25 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-132-7 € 15,-

Aus dem Zisterzienserkloster Altenberg sind zwei lateinische Reliquienverzeichnisse erhalten geblieben. Dabei ist das 1528 entstandene jüngere Dokument ein vielschichtiges und spannendes Zeugnis der spätmittelalterlichen Reliquienverehrung. Mit seinen paratitrischen Textelementen und zahlreichen ergänzenden Notizen, zum Teil in der Volkssprache verfasst, handelt es sich nämlich um einen sogenannten Schreitzettel, der bei einer Heilumsweisung benutzt wurde. Die vorliegende Untersuchung bietet neben der nahezu vollständigen Lesung und Übersetzung des Reliquienverzeichnisses eine detaillierte Analyse von Textbestand und Funktion. Mit der sorgfältigen Auswertung der in dem Dokument überlieferten Informationen werden interessante Erkenntnisse über den Altenberger Reliquienschatz und die Präsentation der Heiltümer in der Zisterze ermöglicht. Im Tafelteil ist das Verzeichnis komplett abgebildet.



J. Cramer, P. Goralczyk,
D. Schumann (Hg.)

**Bauforschung –
eine kritische Revision**

Historische Bauforschung zwischen Marketing und öffentlichem Abseits

2005 Broschur, 382 Seiten, 16 farbige und 233 s/w Abb., 1 CD-ROM
ISBN 978-3-936872-09-5 € 36,-

Als die historische Bauforschung noch jung war, war eine Methode gefunden, mit der sich die verschlungensten Baugeschichten entschlüsseln ließen: die Dendrochronologie. Nicht dass die Erwartungen enttäuscht wurden, doch wird heute zunehmend auch gefragt: Wem nützen all diese Ergebnisse, und wer kann die immer umfangreicheren Dokumentationen überhaupt noch verstehen? Es scheint, als stehe die historische Bauforschung an einem Wendepunkt. Es ist notwendig, kritisch zu ihrem Selbstverständnis ihren Möglichkeiten und ihren Grenzen Stellung zu beziehen.

Erik Straub

Ein Bild der Zerstörung

Archäologische Ausgrabungen im Spiegel ihrer Bildmedien

2008 Broschur, 161 S., 52 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-025-2 € 20,-

Der Autor untersucht bildliche Darstellungen von archäologischen Ausgrabungen zwischen 1840 und 1940. Der Titel bezeichnet das Paradoxon jeder archäologischen Ausgrabung schlechthin: Wissen kann nur mittels Zerstörung des zu untersuchenden Befundes gewonnen werden. Zur Bewahrung dieses Wissens ist deshalb der Einsatz von Bildmedien notwendig, doch jeder Abbildung, auch der scheinbar objektiven photographischen Dokumentation, ist natürlich eine Interpretation des Gesehenen inhärent. Das Buch beleuchtet, wie sehr die Entwicklung der Archäologie in Wechselwirkung mit den Bildmedien Zeichnung, Stich, Aquarell, Lithographie und Photographie steht.

Sigrid Brandt

Geschichte der Denkmalpflege in der SBZ/DDR

Dargestellt an Beispielen aus dem sächsischen Raum 1945–1961

2003 Broschur, 368 S., 88 s/w Abb.
ISBN 978-3-931836-83-2 € 36,-

Denkmalpflege in der frühen DDR rangierte in einer Grauzone zwischen Bau- und Kulturpolitik. Im Kontext komplizierter Debatten um eine »realistische deutsche Architektur« wurden Auseinandersetzungen um eine »erneuerte« Denkmalpflege nur in Ansätzen geführt. Andererseits wäre es falsch, nur eine Geschichte der Verhinderung zu konstatieren. Das Buch handelt vom Fehlen einer Streitkultur in jenen Jahren, aber auch von erfolgreichen Versuchen zur Vermittlung des Denkmalpflegegedankens.

Armin Hanson

Denkmal- und Stadtbildpflege in Potsdam 1918–1945

2011 Festeinband, 478 Seiten, 84 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-109-9 € 36,-

Hanson zeigt, was die Forschung bisher zu wenig berücksichtigte: die Kontinuität, die nicht nur in der Potsdamer Denkmalpflege vom Ende des Kaiserreiches bis 1945 trotz wechselnder politischer Systeme herrschte. Mit Blick auf die gegenwärtige Diskussion über eine mögliche »Entstaatlichung« der Denkmalpflege ist seine Auseinandersetzung mit den Methoden, die damals unterhalb der staatlichen Ebene erfolgreich praktiziert wurden, von großer Aktualität.



Arbeitshefte des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums

Detlef Karg (Hg.)

18 Zum 200. Geburtstag von Ferdinand von Quast

Erster preußischer Konservator der Kunstdenkmäler

2008 Broschur, 142 Seiten, 23 farbige und 54 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-023-8 € 15,-

Als erster deutscher Denkmalpfleger wurde Ferdinand von Quast (1807–77) durch König Friedrich Wilhelm IV. zum Konservator der preußischen Kunstdenkmäler berufen. Anlässlich seines 200. Geburtstages veranstalteten das Brandenburgische Landesdenkmalamt und die Stadt Neuruppin ein Symposium. Neben dem Wirken Quasts und seinem Beitrag für die Entwicklung der Denkmalpflege bis heute widmete es sich auch seinem Gut in Radensleben bei Neuruppin.

Detlef Karg (Hg.)

20 Friedrich Press (1904–1990)

Kirchenräume in Brandenburg

2008 Festeinband, 172 Seiten, 40 farbige und 140 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-028-3 € 20,-

Der Bildhauer Friedrich Press gestaltete etwa vierzig katholische und evangelische Kirchen und Altarräume in der DDR – zumeist in Sachsen, aber auch mehrere in Brandenburg – sowie in Westdeutschland neu aus. Sein der abstrakten Kunst zugewandtes Œuvre, das ungeachtet der schwierigen politischen Bedingungen entstand, fasziniert und polarisiert noch heute. Im vorliegenden Band werden vor allem seine Kirchenräume im Land Brandenburg vor dem Hintergrund der vielfältigen Einflüsse grundlegend erforscht und bewertet.

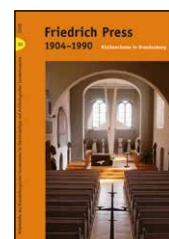
Detlef Karg (Hg.)

21 Erhaltung seltener Denkmalgesteine

Beiträge des 2. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums in Berlin/Brandenburg

2008 Broschur, 21 × 29,7 cm, 95 Seiten, 112 farbige und 20 s/w Abb.
ISBN 978-3-86732-027-6 € 15,-

Das Heft wendet sich an Restauratoren und Steinbildhauer, an in der staatlichen und kirchlichen Denkmalpflege und in Museen Beschäftigte, an Professoren und Studenten, Kunstwissenschaftler, Naturwissenschaftler, Architekten, Ingenieure und Verwaltungsmitarbeiter, die sich mit Erhaltungsmaßnahmen an Kunstgütern und Denkmälern aus Naturstein beschäftigen.



Fenster im Baudenkmal

Herausgegeben von der PaX Classic GmbH

1 Fenster im Baudenkmal 1996

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal '96«

1999 Festeinb., 102 S., 127 farb. Abb. ISBN 978-3-931836-38-2 € 16,90

Der erste Band der Reihe will Grundkenntnisse zu denkmalpflegerischen Aspekten bei Erhalt und Ersatz von Fenstern vermitteln. So werden die Bedeutung und Entwicklung von Farbe, Glas und Beschlägen historischer Fenster behandelt. »Müssen moderne Normen immer beachtet werden?« oder »Muss eine Regenschutzschiene sein?« – auch zu Fragen wie diesen werden Antworten gegeben.

2 Fenster im Baudenkmal 1998

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal '98«

1999 Festeinb., 183 S., 260 farb. Abb. ISBN 978-3-931836-39-9 € 21,90

Einer der Beiträge widmet sich der denkmalgerechten Rückführung – u. U. sogar mit finanzieller Unterstützung des Staates. Ein zweiter Beitrag behandelt die Fensterbaukultur zwischen 1840 und 1930. Drittens werden Lösungen für die denkmalgerechte Bestandsaufnahme historischer Fenster und die Entwicklung eines Sanierungskonzepts. In einem weiteren Kapitel wird diskutiert, ob die Normen der aktuellen Wärmeschutzverordnung zu irreparablen Schäden im Altbau führen können und wie man moderne Fenster auf ihre Qualität prüfen kann.

3 Fenster im Baudenkmal 2000

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal 2000«

2002 Festeinb., 132 S., 184 farb. Abb. ISBN 978-3-931836-54-2 € 19,80

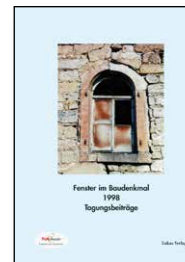
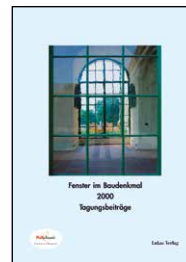
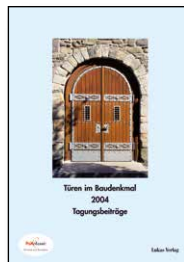
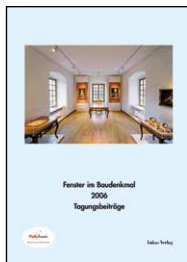
Experten stellen konkrete Sanierungsfälle vor oder beschreiben häufig begangene Fehler bei Restaurierungsarbeiten. Die Möglichkeit, historische Fenster anhand ihrer Beschläge zu datieren, wird ebenso dokumentiert wie die Bedeutung von altbau- und denkmalgerechtem Glas für das Erscheinungsbild der Fassade.

4 Fenster im Baudenkmal 2002

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal 2002«

2004 Festeinb., 111 S., 193 farb. Abb. ISBN 978-3-936872-24-8 € 19,80

Auch dieser Band ist für Handwerker, Architekten und Denkmalpfleger ein ideales Nachschlagewerk zum Umgang mit der wertvollen historischen Substanz. Es werden einschlägige Gerichtsurteile zum Thema referiert, die Restaurierung im Bestand und Ergänzung bestehender Fenster durch klassische Innenvorsatzfenster diskutiert, je eine kurze Kulturgeschichte des Fensters und des Glases vorgestellt sowie für die Bewahrung historischer Fenster aus technischen Gründen plädiert.



5 Türen im Baudenkmal 2004

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal 2004«

2006 Festeinb., 85 S., 263 farb. Abb. ISBN 978-3-936872-84-2 € 16,90

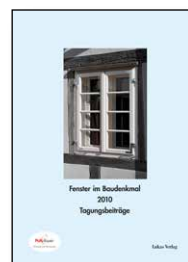
Die fünfte PaXclassic-Fachtagung widmete sich erstmals historischen Türen. Die Entwicklungsgeschichte von Holzhaustüren sowie deren Verriegelung, aber auch die Restaurierung einschließlich Umrüstung auf heutige Anforderungen sind Themen, über die namhafte Experten informieren. Erkenntnisse aus Sicht der Denkmalpflege werden vorgetragen, und schließlich gibt es eine Handreichung für die stets aktuelle Bestandserfassung historischer Türen und die Gestaltung aussagekräftiger Ausschreibungsunterlagen.

6 Fenster im Baudenkmal 2006

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal 2006«

2008 Festeinb., 112 S., 200 farb. Abb. ISBN 978-3-86732-043-6 € 19,80

Der sechste Tagungsband behandelt unter anderem denkmalpflegerische Aspekte bei Fenstern aus den 1950er Jahren, die Reproduktion historischer Beschläge, farbig geschliffene Überfangscheiben, eine Sammlung historischer Fenster und Baufenster in der Pfalz, die Oberflächenbehandlung mit Krakelelack und den Einsatz »einheimischer« und anderer Holzarten.



7 Fenster im Baudenkmal 2008

Beiträge der PaXclassic Fachtagung zur »denkmal 2008«

2010 Festeinb., 121 S., 200 farb. Abb. ISBN 978-3-86732-093-1 € 19,80

Der Band widmet sich Fensterkonstruktionen um 1870, historischen Jalousieblenden (Lambrequins), dem Befall von Holzfenstern mit Fäulepilzen, der Geschichte der Fensterläden sowie der Beschlagtechnik, aber auch dem Vertikalschiebefenster, Fenster und Türen in Leipziger Industriedenkmalern und schließlich der denkmalgerechten Lärmsanierung.

8 Fenster im Altbau und Baudenkmal 2010

Beiträge der PaXclassic-Fachtagung am 19./20.11.2010

2012 Festeinb., 114 S., 148 farb. Abb. ISBN 978-3-86732-141-9 € 19,80

Bei falsch konzipierten Fenstersanierungen treten im Spannungsfeld von Energieeinsparung, Lüftung und Wohnhygiene regelmäßig Probleme auf. Das komplexe Zusammenspiel moderner Produkte und traditioneller Bauweisen führt dann zu feuchten Wänden, Schimmel, Bauschäden und nicht zuletzt Erkrankungen der Bewohner. – Energieeffiziente Lösungen und die bauphysikalische Realität verschiedener Fensterkonstruktionen sind nur zwei der Themen, über die namhafte Experten im aktuellen Tagungsband informieren. Diskutiert wird aber auch die Frage nach der Zukunft klassischer, einfachverglaster Fenster im Kontext denkmalgerechter Dämmung.

Akademische Fliegergruppe Berlin (Hg.)

100 Jahre Akaflieg Berlin

2010 Festeinband, 174 Seiten, 208 teils farb. Abb.
ISBN 978-3-86732-095-5 € 20,-

Roland Eisenlohr konnte nicht ahnen, dass er mit einer kleinen Notiz, die er im Frühjahr 1909 an das Schwarze Brett der Freistudentenschaft gepinnt hatte, die Initialzündung für eine Akademische Fliegergruppe Berlin (Akaflieg) gab, die heute auf hundert Jahre Fluggeschichte zurückblicken kann. Trotz permanenter Geldnot und politischer Unwägbarkeiten fanden die Studenten immer einen Weg – mit Mut, Organisationsgeschick und Präzisionswillen –, Flugzeuge zu bauen und mit ihnen abzuheben. Abenteuerlust war die Triebfeder, beispielloses Engagement der Motor.

Die Akaflieg hat im Laufe der Zeit eine Reihe von Segel- und Motorflugzeugen konstruiert und weiterentwickelt.

Erstmalig veröffentlichte Photographien und historische Dokumente veranschaulichen die Leidenschaft der Studenten zum Fliegen.



- Ahlers, Gerd 60
- Akademische Fliegergruppe Berlin 64
- Albrecht, Uwe 48
- Andresen, Geertje 14, 19
- Axt, Eva-Maria 10
- Badstübner, Ernst 38, 48, 49
- Badstübner-Gröger, Sibylle 40
- Bajohr, Hannes 21
- Band, Henri 20
- Barck, Simone 19
- Barsewisch, Bernhard von 42
- Bartetzky, Arnold 10
- Bartsch, Tatjana 29
- Becking, Gereon Christoph Maria 60
- Beck, Lorenz Friedrich 54
- Behrendt, Andreas 61
- Bender, Eva 58
- Bergstedt, Clemens 42, 51, 60
- Berlin-Brandenburgische Geschichtswerkstatt 22
- Berliner, Rudolf 34
- Berndt, Iris 28
- Bernhardt, Katja 29
- Blumrich, Bernd 22
- Borgstedt, Angela 20
- Böthig, Peter 12, 25
- Böttcher, Frank 23
- Bottlenberg-Landsberg, Maria Theodora von dem 17, 18
- Brandt, Sigrid 62
- Bräuer, Uta Maria 11
- Brechenmacher, Thomas 53
- Bredenkamp, Horst 41
- Brohm, Holger 25
- Brückner, Jörg 56
- Brumme, Carina 36
- Cárdenas, Livia 34
- Cramer, Johannes 62
- Czech, Vinzenz 58
- Deiters, Maria 39
- Desczyk, Dieter 11
- Dicaz 26
- Dittrich, Elke 8, 9
- Dmitrieva, Marina 10, 29
- Dombrowski, Damian 31
- Donath, Matthias 8
- Drachenberg, Thomas 42
- Dümling, Albrecht 14
- During, Catrin 10
- Düwel, Jörn 6
- Ebert, Hildtrud 25, 29
- Ecke, Albrecht 10
- Ehler, Melanie 4, 27, 30, 32, 33
- Eimer, Gerhard 49
- Engler, Harald 7
- Ernst, Gernot 28
- Escherich, Mark 46
- Ette, Wolfram 20
- Fabritius, Heinke 32
- Fahidi, Éva 16
- Fajt, Jiří 38

- Falke, Gustav-H. H. 20, 24
 Felfe, Robert 33
 Felsmann, Barbara 23
 Fey, Felice 27
 Flachs, Ulrich 56
 Flierl, Thomas 27
 Förster, Wieland 23
 Franzen, Wilfried 34, 38
 Frenzel, Heike 60
 Friedrich, Udo 59
 Friske, Matthias 23, 25, 46
 Fröhlich, Ingo 26
 Fröhlich, Roland 61
 Frommhold, Erhard 29
 Gahlbeck, Christian 52, 54
 Gattermann, Claus-Heinrich 56
 Gedenkstätte Deutscher Widerstand 19
 Gehrman, Annegret 46
 Geiseler, Udo 50
 Gentz, Ulrike 48
 Gierlich, Ernst 49
 Glocke, Nicole 22
 Goralczyk, Peter 62
 Göse, Frank 33, 51, 54
 Grabner, Sigrid 18
 Grieco, Agnese 20
 Gröschner, Annett 23
 Gutschow, Niels 6
 Hackbart, Joachim 35
 Hahn, Anne 25
 Hahn, Stephanie 58
 Halbrock, Christian 22
 Hammerthaler, Ralph 20
 Hanson, Armin 62
 Hardenberg, Reinhild Gräfin von 18
 Heimann, Heinz-Dieter 42, 51, 52, 53, 54
 Heinecke, Berthold 58
 Helle, Matthias 51
 Helten, Leonhard 45
 Hengelhaupt, Uta 39
 Hercher, Jutta 15
 Heß, Klaus 50
 Heutger, Nicolaus 42, 61
 Heutger, Viola 42
 Hillich, Gerhard 26
 Hirsch, Erhard 52
 Hoenen, Cordelia 2, 35
 Hoenen, Stephan 2, 35
 Hoffmann-Axthelm, Dieter 6, 44, 50
 Hoffmann, Joachim 45
 Hölscher, Andreas 60
 Holst, Jens Christian 44
 Hopp, Mathias 5
 Hufen, Christian 20
 Iida, Takashi 51
 Ilte, Gerd 57
 Jaeggi, Rahel 21
 Janke, Petra 61
 Janowski, Bernd 46
 Jestrzowski, Dagmar 42
 Juranek, Christian 57
 Kaak, Heinrich 5
 Kaiser, Peter M. 17
 Kamecke, Gernot 41
 Kammel, Frank Matthias 34
 Kandt, Kevin E. 32
 Karg, Detlef 62
 Kauffmann, Krystina 12
 Keil, Lars-Broder 18
 Kieckebusch, Werner von 61
 Kiep, Otto Carl 17
 Kiesant, Knut 51
 Klauß, Cornelia 23
 Klein, Bruno 6, 41
 Klein, Richard 24
 Kliems, Alfrun 10
 Knüvener, Peter 2, 35, 38, 51, 54
 Koenigsmarková, Helena 36
 Korey, Michael 33
 Körte, Arnold 4
 Kovács, Tímea 10
 Krenzlin, Kathleen 26, 28
 Kress, Celina 9
 Krüger, Ekkehard 44, 48
 Kugler-Simmerl, Annette 51
 Kühne, Hartmut 36, 42
 Kunz, Tobias 38, 49
 Labuda, Adam S. 38
 Laur-Ernst, Ute 28
 Lehmann, Peter 57
 Lehne, Jost 11
 Lehnert, Erik 50
 Lichtnau, Bernfried 10, 29
 Lindemann, Rolf 26
 Lissok, Michael 10
 Lozar, Angelika 33, 60
 Marbach, Wilhelm 57
 Marten, Bettina 33
 Marx, Petra 34
 Meiner, Jörg 29
 Meiser, Monika 26
 Meißner, Karl-Heinz 35
 Metselaar Berthold, Barbara 26
 Mielke, Siegfried 20
 Misch, Christian 46
 Mock, Markus Leo 34
 Moll, Christiane 17
 Mongi-Vollmer, Eva 30
 Müller-Bühlow zu Dohna, Brigitte 61
 Müller, Jürgen 41
 Müller, Mario 51
 Müller, Matthias 27, 33, 34, 38, 49, 59
 Müller, Rainer 46
 Nanz, Dieter A. 24
 Nawrocki, Paul 49
 Neitmann, Klaus 51, 53
 Nesselrath, Arnold 41
 Oefelein, Cornelia 60
 Orangerien in Deutschland e.V., Arbeitskreis 40
 Orth, Barbara 14
 Panten, Helga 2
 Paoli, Guillaume 25
 Partenheimer, Lutz 44
 Passens, Katrin 22
 PaX Classic GmbH 63
 Peter-Huchel-Haus 25
 Peters, Oleg 5
 Pfennig, Angela 4
 Philipps, Sigrid 50
 Piethe, Marcel 50
 Piotrowski, Piotr 29
 Pommer, Charlotte 14
 Porstmann, Gisbert 34
 Pötschke, Dieter 56, 60
 Potsdamer Kunstverein e.V. 28
 Potsdam-Museum 28
 Preuß, Carsten 40
 Preuß, Hiltrud 40
 Putlitz, Julian Gans Edler Herr zu 42
 Raev, Ada 29
 Raue, Jan 39
 Redecker, Eva von 21
 Reinboth, Fritz 56
 Reinisch, Ulrich 33
 Reuter, Astrid 30
 Riemann, Xenia 10
 Rienacker, Gerd 24
 Ringshausen, Gerhard 16, 18
 Röder, Hendrik 18
 Röhn, Hartmut 52
 Römer, Christof 56, 60
 Romeyke, Sarah 43
 Röper, Ursula 12, 43
 Rößler, Hole 58
 Rückert, Claudia 39
 de Rudder, Anneke 19
 Ruffer, Jens 37, 60, 61
 Rupprecht, Friederike 42, 43
 Salge, Christiane 10
 Sandvoß, Hans-Rainer 19
 Sauerbier, S. D. 25
 Schachenmayr, Alkuin Volker 61
 Schenk, Andreas 9
 Schich, Winfried 60
 Schieb, Barbara 15, 16
 Schilde, Kurt 19
 Schimpf, Simone 30
 Schlösser, Karl 23
 Schmeichel-Falkenberg, Beate 19
 Schmidt, Bernhard 45
 Schmidt-Breitung, Dorothee 39
 Schmidt, Hans-Dieter 19
 Schmidt-Joos, Siegfried 24
 Schmidt, Oliver H. 60
 Schmitz, Frank 10
 Schneider, Beate 32
 Schneider, Richard 1
 Schock, Flemming 58
 Schöpfbeck, Tilo 47
 Schrott, Georg 60
 Schumann, Dirk 38, 42, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 52, 54, 60, 62
 Schwillus, Harald 60, 61
 Seifried, Peter-Michael 61
 Semrau, Jens 25
 Senn, Rolf Thomas 3
 Seyboth, Ulrike 26
 Siegel, Wolfram 56
 Sigel, Paul 6
 Simmermacher, Gabriele 61
 Skokan, Isabel 30
 Sommer, Dagmar 58
 Spieß, Karl-Heinz 59
 Sprenger, Michael H. 58
 Stadie, Babette 16
 Städte mit historischen Stadtkernen, AG 50
 Stecher, Horst 46
 Steinbach, Peter 20
 Steinmeyer, Georg 21
 Stephan, Peter 56
 Straub, Erik 62
 Strecke, Reinhart 34
 Strittmatter, Anette 30
 Suckale, Robert 34
 Teutsch, Therese 6
 Thiele, Klaus 56, 57
 Thiemann, Eckhard 11
 Töpler, Winfried 60
 Tremml, Martin 43
 Tresp, Uwe 53
 Trott zu Solz, Clarita von 19
 Untermann, Matthias 60
 Voermann, Ilka 59
 Vogel, Gerd-Helge 27, 31, 32
 Vogel, Ilse-Margret 15
 Vogel von Vogelstein, Hermann 32
 Voigt, Martina 16
 Volk, Christian 21
 Voss, Rüdiger von 16
 Vowinkel, Annette 21
 Waack, Ulrich 46
 Wagner, Sandra 9
 Walther, Peter 12, 13, 25, 39
 Warnatsch-Gleich, Friederike 61
 Warnatsch, Stephan 60
 Wasserwirtschaft der Zisterzienser, Arbeitskreis 61
 Wegner, Reinhard 32
 Weinstein, Frederick 16
 Welzbacher, Christian 9, 10
 Weschenfelder, Klaus 34
 Wichert, Sven 60
 Winkelmann, Jan 51
 Winkler, Kurt 51
 Winzer, Helfried 40
 Wünsche, Isabel 29
 Zettel, Annabel 30

Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte
Kollwitzstraße 57
D 10405 Berlin

Telefon +49 (30) 44 04 92 20
Fax +49 (30) 442 81 77
Mail lukas.verlag@t-online.de
Internet www.lukasverlag.com
V.-Nr. 13542

Vertreter (Berlin + Neue Bundesländer)

Thilo Kist
Danckelmannstraße 11
D 14059 Berlin

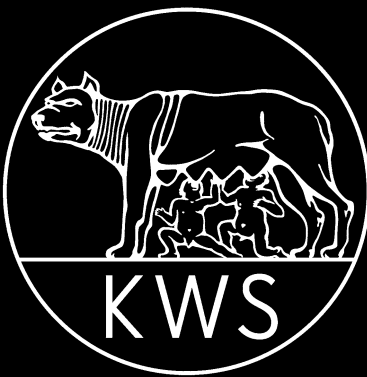
Fax +49 (30) 321 55 49
Mail t.kist@t-online.de

Auslieferung

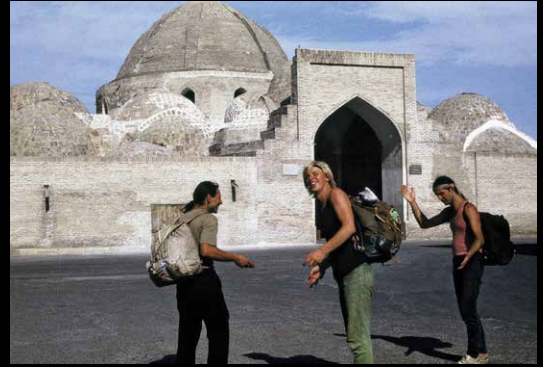
GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021
D 37010 Göttingen

Telefon +49 (551) 38 42 00 -0
Fax +49 (551) 38 42 00 -10

Redaktionsschluss: 15. Februar 2013
Änderungen und Irrtümer vorbehalten



Kurt Wolf Stiftung zur
Förderung einer vielfältigen
Verlags- und Literaturszene



buecher ohne verfallsdatum